

2
3
/
2
4

annum

JAHRBUCH DES CAMPE-GYMNASIUMS

digital

Willkommen am Campe!

In einer bunten Feier durften wir unsere neue 5, unsere neuen Campianer:innen, mit ihren Angehörigen bei uns herzlich willkommen heißen. Wir wünschen ihnen eine fröhliche, erfüllende und lehrreiche Zeit bei uns am Campe!



Klasse 05-1



Klasse 05-2



Klasse 05-5

Veröffentlicht von KOE, 23.08.2023.



Klasse 05-3



Klasse 05-4



Wusstest Du...

Unser Namensgeber **und ehemaliger Schüler Joachim Heinrich Campe** zählt zu den Großen der deutschen Aufklärung, war mit Immanuel Kant und Gotthold Ephraim Lessing persönlich bekannt, nahm in Berlin und Hamburg an den historischen Diskussionen über Goethes „Werther“ und Lessings „Nathan“ als literarischer Rezensent teil und wurde 1792 zeitgleich mit Friedrich Schiller und George Washington zum „Ehrenbürger der Französischen Republik“ ernannt.

Ach ja, außerdem hat er das erfunden, was wir heutzutage als Schule bezeichnen. Und die Schulbücher. Und die Lehrer.

(siehe verschiedene Artikel auf dieser Homepage unter Gymnasium – J.H. Campe)

Top-Thema: Green Building

Die Klassen 10-1 und 10-2 schnuppern in den Studiengang Green-Building an der HAWK Holzminden



(PIP) Immer wieder sehr interessant und prima vorbereitet vom bewährten Kooperationspartner des Campe-Gymnasiums, der HAWK: ein Schnuppervormittag im Studiengang Green Building. Im Rahmen des Kunstunterrichts am Campe-Gymnasium ist in Klasse 10 Architektur – Nachhaltiges Bauen ein zentrales Thema, top aktuell und Klimaschutz zum Anfassen. Problematik und Brisanz des Themas sind allen bewusst – aber wie kommt man ins konstruktive Handeln, abgesehen von Demonstrationen und Protesten? Konkreten Klimaschutz kann man auch studieren und so konstruktiv umsetzen.

Nach einer freundlichen Begrüßung durch die Mitarbeiterin der Studienberatung, Cordula Watermann gab Annika, Lotsin und Studentin des Green Building, einen spannenden Einblick in den Studiengang Green Building an der HAWK. Wie geht CO₂-neutrales und emissionsfreies Bauen und Wohnen in der Praxis? Wohngebäude verbrauchen in Deutschland mehr als ein Drittel aller Energie nur für Wärme und Strom, da gibt es viel zu tun. Gebäudehüllen, Heizungs- und Lüftungstechnik, Wahl der Baustoffe, alles muss auf den Prüfstand. In den Laboren und Werkstätten konnten die Schülerinnen und Schüler viel über moderne Gebäudetechnik erfahren. Adrian, der ebenfalls Green Building studiert, gab Auskunft über verschiedene Heizungs- und Lüftungssysteme, Möglichkeiten für Hausdämmungen und erklärte die Funktionsweise von Wärmepumpen.

In die digitale Planung von zukunftsfähigen Gebäuden führte Annika ein, und die Erprobung des Programms mittels VR-Brillen war spannend. Global vernetzt arbeitet man an der HAWK über digitale Plattformen an Projekten, mit Virtual Reality und Augmented Reality kann man zudem Fehler antizipieren und Planungsschritte besser visualisieren.

Dabei müssen ökologische, wirtschaftliche, soziale und energetische Aspekte aufeinander abgestimmt werden, keine leichte Aufgabe und bei jedem Projekt liegen die Interessen wieder anders! Je nachdem, welches oft so genannte Nachhaltigkeitsmodell dann herangezogen wird, ist von Nullenergiehaus bis Greenwashing alles dabei, wusste der wissenschaftliche Mitarbeiter Johannes überzeugend zu vermitteln. CO₂-Fußabdrücke und Wasserverbrauch beim Bauen und Wohnen, die Vorzüge von Holzbau und regionalen Baustoffen waren Themen, die allen sehr deutlich machten: im Bausektor muss sich was tun.

Das NativPlus-Haus wäre noch interessant gewesen, da die Schülerinnen und Schüler im Unterricht energieeffiziente Tiny-Häuser und Moduluhäuser entwickeln – doch das ist aktuell auf der Landesgartenschau in Höxter zu sehen. Als Antwort auf Wuchermieten, wenig lebenswerte volle Städte und den Wunsch nach unkompliziertem Leben mit der Natur, planen und gestalten die Studierenden genau wie die Campe-Schülerinnen und -schüler ökologisch verträgliche Mini-Häuser in Holzkonstruktion, die recycelbar und wandelbar sind. Es werden zudem neue Wohnkonzepte für Städte entwickelt: Wie holt man Natur in die Stadt, auf und an die Gebäude zum Kühlen und Befeuchten der Luft? Stadtgrün ist ein Stichwort, das sowohl an der HAWK als auch am Campe-Gymnasium integrativer Bestandteil der Architekturkonzepte ist.



So konnten die Schülerinnen und Schüler viele neue Aspekte rund ums Planen nachhaltiger Gebäude kennenlernen und werden sie in ihre Baukonzepte aufnehmen.

Veröffentlicht von KOE, 20.09.2023.

20 Jahre SSD!

Das Campe feiert seinen Schulsanitätsdienst (SSD)



(Franka Ebel) Die Ära des Schulsanitätsdienstes (SSD) am Campe-Gymnasium begann 2003. Zwei Schüler der achten Klasse entwickelten im Rahmen eines Schülerratsseminars zur Verbesserung der Sicherheit und des sozialen Miteinanders an ihrer Schule die Idee, einen Schulsanitätsdienst einzuführen. Durch verschiedene Spenden und viel Improvisation baute sich der SSD sein erstes Equipment auf und begann bei schulischen Veranstaltungen und im Schulalltag PatientInnen zu versorgen. Nachdem der SSD

anfangs mit viel Skepsis betrachtet wurde, bewiesen die SchulsanitäterInnen immer wieder die Wichtigkeit ihrer Existenz, sodass sie mehr akzeptiert wurden und an Mitgliedern wuchsen.

Heute ist der Schulsanitätsdienst am Campe – Gymnasium mit rund 25 Mitgliedern aktiv und feiert 2023 schon sein 20 – jähriges Bestehen. Inzwischen verfügt der SSD über ein weitaus größeres und professionelleres Equipment und ist aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Durch ein Diensthandy mit einer entsprechend öffentlichen Telefonnummer kann der SSD an jedem Schultag von der ersten bis zur sechsten Stunde erreicht werden. Zwei bis drei entsprechend ausgebildete SchulsanitäterInnen dürfen dann den Unterricht für den Zeitraum des Einsatzes verlassen und sich um die PatientInnen kümmern. Außerdem leistet der SSD auch außerhalb des Schulvormittags Sanitätswachen bei schulischen Veranstaltungen, wie zum Beispiel bei Sportturnieren oder Theaterauftritten.



Die Mitglieder des SSDs befinden sich mindestens im siebten Jahrgang und treffen sich einmal wöchentlich, um sich auszutauschen und weiter fortzubilden. Neben den wöchentlichen Dienstreffen bietet der Schulsanitätsdienst seinen Mitgliedern durch eine Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst Höxter weitere Ausbildungsmöglichkeiten. Geführt wird der SSD durch eine von den Mitgliedern gewählte vierköpfige Leitung aus SchülerInnen und durch einen Betreuungslehrer.



Kurz vor den Sommerferien präsentierte sich der Schulsanitätsdienst anlässlich seines Jubiläums mit einer öffentlichen Übung auf dem Schulhof des Campe-Gymnasiums. Neben zwei ineinander gestürzten Personen mit Kopfplatzwunden und Schürfwunden, wurde auch ein Patient mit Herzinfarkt und anschließendem Herz – Kreislauf – Stillstand dargestellt, der final durch die SchulsanitäterInnen mithilfe eines Übungsdefibrillators wiederbelebt wurde. Außerdem fand man einen weiteren Patienten vor, der sich durch einen Fahrradsturz eine offene Fraktur am Schienbein zugezogen hatte und zusätzlich aus der Nähe eines kleinen brennenden Feuerwerks gerettet werden musste.

Nachdem die Übung durch einen eintreffenden RTW der Johanniter beendet wurde, konnten sich die ZuschauerInnen ein näheres Bild von dem Geschehen verschaffen und die SanitäterInnen zu ihrem Vorgehen befragen. Außerdem präsentierte sich der SSD im Eingangsbereich des Campe – Gymnasiums.

Der Schulsanitätsdienst ist dankbar für die große Akzeptanz und Nutzung am Campe - Gymnasium und freut sich auf viele weitere Jahre!

Veröffentlicht von KOE, 07.09.2023.

Danke!!!

Frau Beitler hat 28 Jahre lang als Teil unseres Reinigungskräfte-Teams für die Grundlage von Lehren und Lernen gesorgt und ist nun in ihren wohlverdienten Ruhestand getreten. Die gesamte Campe-Schulgemeinschaft dankt ihr für ihre zuverlässige Arbeit und wünscht ihr alles Gute in ihrem dritten Lebensabschnitt!



Vom Alkohol zum Apfelaroma

Unsere Chemiekurse im XLAB Göttingen



(WEN) Am 28.08.2023 nahmen die Schülerinnen und Schüler unserer beiden Chemiekurse auf erhöhtem Niveau von Herrn Dr. Nowak und Frau Wendelstorf am Experimentiertag Vom Alkohol zum Apfelaroma im XLAB Göttingen teil - genauso wie schon die früheren 13er-Kurse in den letzten Jahren. Dabei wurden alle sauerstoffhaltenden organischen Verbindungsklassen und die verschiedenen Nachweisreaktionen für diese Verbindungen durchgeführt. Die experimentell teilweise sehr anspruchsvollen Versuchsaufbauten waren für die Schülerinnen und Schülern

überwiegend neu, bereiteten ihnen aber gerade deswegen sehr viel Spaß.

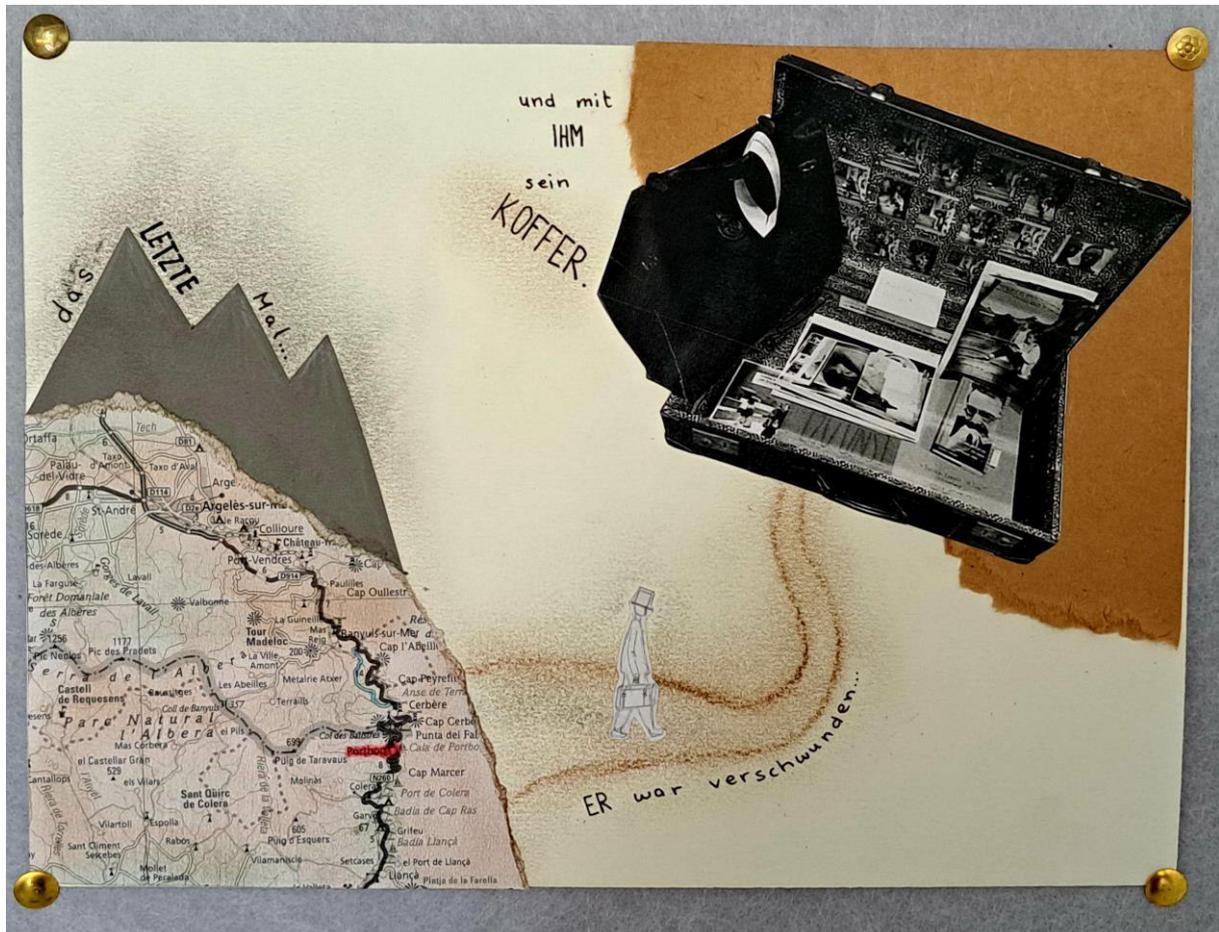
Das selbstständige Arbeiten und auch das „eigene Zurechtkommen“ fand bei den Schülerinnen und Schülern großen Beifall. Nach einem langen Tag fuhren alle mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen um 17:00 Uhr nach Hause.

**Veröffentlicht von
KOE, 21.09.2023.**



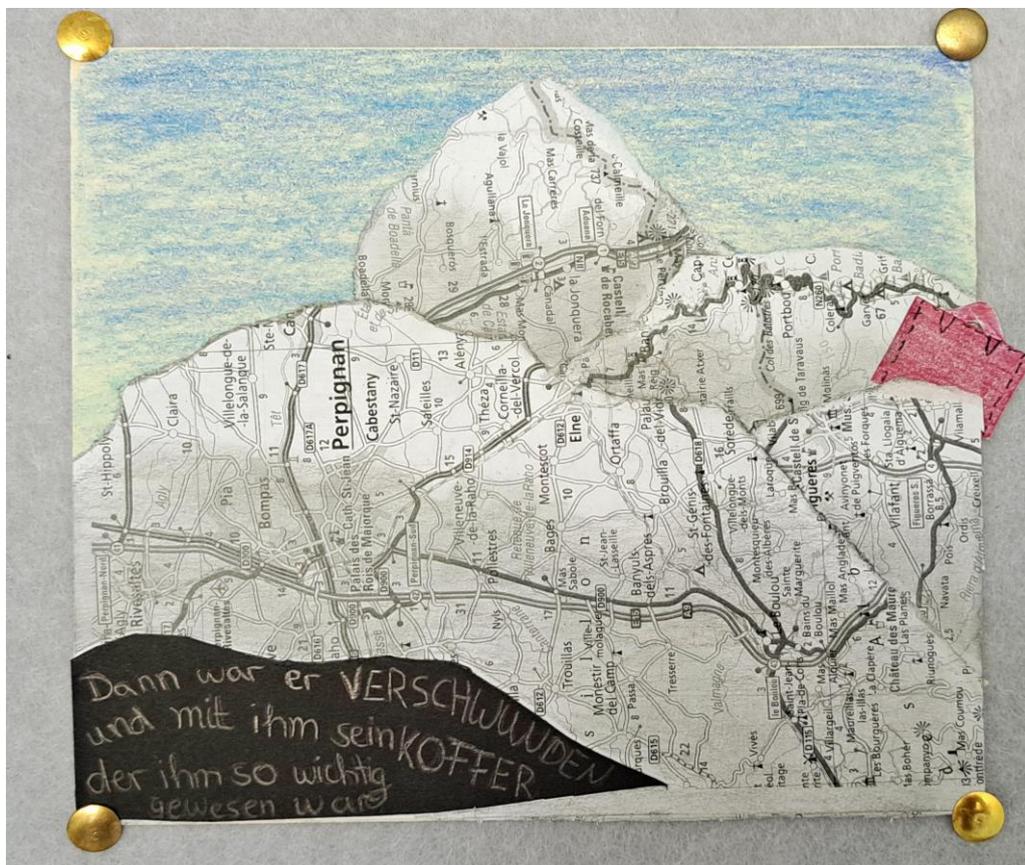
Neues aus der Kunst

Erste zauberhafte und kreative Illustrationen im E-Kurs 12



(PIP) Ein Blick in den neuen E-Kurs Kunst im Jahrgang 12 zeigt, hier sind bereits nach kurzer Zeit beachtliche Kunstwerke zu bestaunen. Das Semesterthema Abi 2025 für das 1. Halbjahr sieht Illustrationen vor, ein weites Thema mit unendlich vielen Möglichkeiten. Viele Gestaltungsideen kamen bereits bei der Beschäftigung mit den interessanten und vielfältigen Bild- und Buch-Vorgaben für das Abi, z.B. von den Illustratoren Wolf Erlbruch, Susanne Jansen, Klaus Ensikat und Prof. Felix Scheinberger. Grafik, Fotografie, Collage, Malerei, Assemblage, Materialdruck und andere aleatorische Verfahren, Schriftgestaltung und Seitenlayout – das Spektrum der Gestaltungsmöglichkeiten ist riesig.

Die Gestaltung eigener Illustrationen von selbst gewählten Buchtexten, Songs oder Gedichten läuft nun, es wird experimentiert, erprobt, gezeichnet, gedruckt und geschnippelt, erste Ergebnisse in den Werkstattbüchern sind zu sehen. Als Vorbereitung für die kommende Klausur hat der Kurs dann gemeinsam an einem Thema gearbeitet, um zu sehen, auf wieviel unterschiedlichen Wegen man einen Text illustrieren kann. Das Bilder-Buch „Der geheimnisvolle Koffer des Herrn Benjamin“ von Autorin und Illustratorin Pei-Yu Chang, das sich mit der Fluchtgeschichte des Philosophen Walter Benjamin befasst, stand Pate. So entstanden viele kleine wunderbare Bilder und Seitenlayouts, von denen einige hier zu sehen sind.



Haben Seesterne Augen?

Abenteuer in der Natur: Die Klassen 6-1 und 6-2 auf Langeoog

(PIP) „Wir kamen an dem Hafen an und fuhren mit der Inselbahn. Das Wasser war sehr schön und klar, und war der Jugendherberge nah. Wir fuhren mit dem Kutter los und der Seestern war sehr groß!“ – das haben Emily und Selina aus der 6-2 gedichtet.

Sieben Stunden Anfahrt mit gut gelauntem Busfahrer, bei bestem Sommerwetter Fähre von Benersiel nach Langeoog und dann ab in die bunte Inselbahn zum „Haus Lemgo“, auf ins Abenteuer!

„Am Dienstag nach dem Frühstück sind wir mit einer Inselrallye gestartet, die wir letztendlich auch gewonnen haben!“, schreiben Leni, Lea und Liv. „Am zweiten Tag waren wir auch im Meer schwimmen“ berichtet Jerome. Das Wasser war warm, und man konnte herrlich herumdümpeln und in den Wellen herumtoben. Es wurde Fußball gespielt und viele interessante Sandburgen mit Flutgräben entstanden.

„Am Mittwoch waren wir Wattwandern mit unserem Anführer Uwe. Wir wurden sehr dreckig und haben viele Wattwürmer gesehen.“, so erlebten es Zümra, Elene und Clara. Die wunderbar eigensinnige Flora der Salzwiesen lernten wir kennen: Wie funktionieren die kleinen „Entsalzungsanlagen“ in den Pflanzen, um überhaupt leben zu können? In Schlick und Schlamm erklärte uns Uwe Garrels, der erfahrene Wattwanderer und ehemalige Bürgermeister der Insel, wie Wattwürmer Lüftungsanlagen bauen und warum Schlick oben heller ist als in den unteren Schichten und wie viele Milliarden winzigster Bakterien und Pflanzen in einem Liter Schlamm leben (wie viele cm hoch 3 sind das gleich?). Was das Phänomen Wattenmeer und Flut bedeuten, konnten wir dann bei auflaufendem Wasser schnell bemerken, als Uwes Käscher mit den Wellen fortschwamm und wir uns mit schwarzen Füßen auf den pieksigen Rückweg machten.



„Am Donnerstag haben wir eine Kutterfahrt unternommen. Einige haben Seesterne und Krabben auf bzw. in den Händen gehabt.“, erinnern sich Leni, Liv und Lea. Nachdem das Fischerboot in der Nähe des Flinthörns (heißt so wegen der Steine an der Südspitze Langeoogs) angekommen war, sahen wir viele Seehunde auf einer Sandbank, die aber wegen der Flut bald keinen Bodenkontakt mehr hatten und von denen einige dann neben dem Schiff herschwammen. Dann erst wurde das riesige Netz in das



Meer abgelassen und nach einer Weile hochgezogen. Der Fischer sortierte den Fang vorsichtig in drei kleine Becken, so dass alle mal behutsam einen Seestern, einen Krebs oder eine Krabbe anfassen konnten, bevor man die Tiere wieder ins Meer entließ.



Zeit mit den Freunden in die kleine bunte Stadt zu gehen gab es natürlich auch, es wurden sogar Postkarten geschrieben und verschickt! Natürlich durften ein Sanddorneis und die berühmten Nussecken nicht fehlen, nachdem die 42 Stufen hoch zum Wasserturm geschafft waren. „Auf Langeoog gab es zwar keine Autos, aber wir kamen gut klar“, meint Chaya, und: „Als wir am Campe ankamen, wollten alle wieder zurück, weil es dort so schön war!“

Übrigens haben Seesterne keine Augen und sie fühlen sich weich an wie Marshmallows!

Veröffentlicht von KOE, 11.09.2023.

Adventsstimmung im Spätsommer

Mittlerweile eine liebe Tradition: Lions-Club wählt Bilder gemalt von Campe-Schüler:innen für seinen nächsten Adventskalender aus

(PIP) Es ist schon wieder so weit: Die Jury des Lions-Clubs kam ins Haus und hat zusammen mit Schulleiterin Frau Schroth die drei besten Bilder, die im Wettbewerb für den Adventskalender 2023 eingegangen waren, ausgewählt. Das Gewinnerbild wird im Oktober 7000 Mal als Kalendertitel gedruckt.



Vielen Dank an alle teilnehmenden Schülerinnen für die eingereichten erstklassigen Bilder zum diesjährigen Wettbewerb! Die Jury hatte es dieses Mal richtig schwer, sich zu entscheiden. 8 digitale und 6 analoge Bilder zum diesjährigen Thema „Raabestadt Eschershausen“ gingen in den letzten Tagen ein, Schülerinnen aus den Jahrgängen 8-13 sind dabei. Bemerkenswert ist die hohe Qualität aller eingereichten Arbeiten!

Save the date!

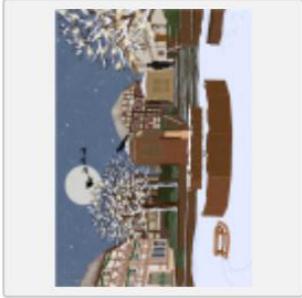
Die Preisverleihung findet am **Donnerstag, 12.10.23 um 11.30 Uhr** (2. große Pause und Anfang der 5. Stunde) im Kunstraum 0.63 statt!

Alle Teilnehmerinnen sind dazu herzlich eingeladen, denn es gibt für alle etwas zu gewinnen.

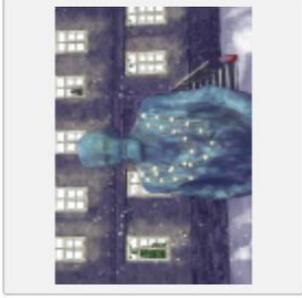
Veröffentlicht von KOE, 26.09.2023.



DB.jpg ::



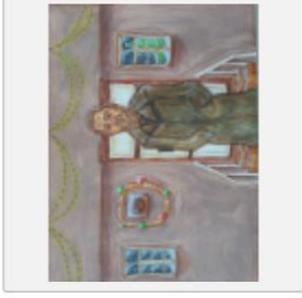
HB.jpeg ::



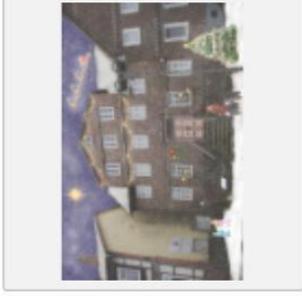
JP .pdf ::



JZa.jpg ::



JZi.jpg ::



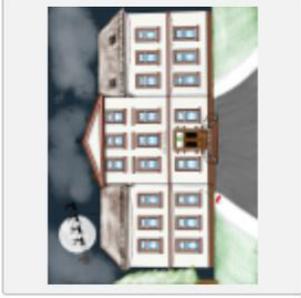
LC.jpeg ::



LN.png ::



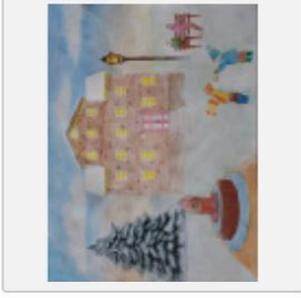
LS.png ::



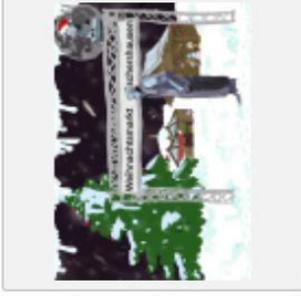
LSch.png ::



SF.jpg ::



SW.jpg ::



TH.png ::



TJ.pdf ::



VF.jpg ::



Wusstest Du...

Unser **ehemaliger Schüler Wilhelm Haarmann** wurde ein Chemiker, dem es gemeinsam mit einem Bekannten im Jahr 1874 das erste Mal überhaupt gelang, den Geruch und Geschmack von Vanilleschoten in Form des synthetischen Vanillins künstlich herzustellen. Mit diesen Kenntnissen gründete er in Holzminden eine Firma, aus der sich mittlerweile die [Symrise AG](#) entwickelt hat, die nach wie vor u.a. dieses Aroma weltweit verkauft. Heutzutage ist Vanillin der mengenmäßig wichtigste Aromastoff der Welt, der ganz vielen Lebensmitteln und auch Parfümen und Medikamenten beigemischt wird! [Heureka! Vanille!](#)

(siehe dazu den Artikel auf der Homepage unter Schulgeschichte)

Veröffentlicht von KOE, 17.09.2023.



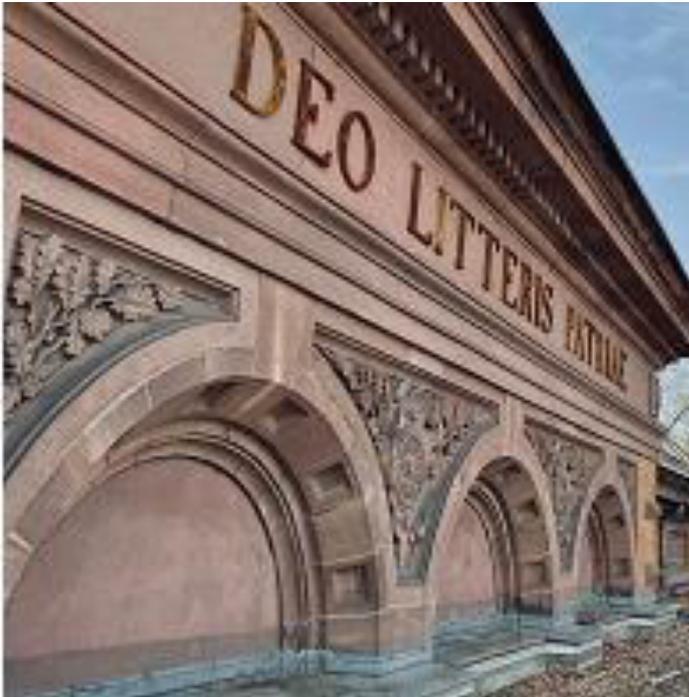
Wusstest Du...

Ein **ehemaliger Schüler** dieses Gymnasiums ist **Robert Wilhelm Bunsen**. Er ist zwar nicht der eigentliche Erfinder des mittlerweile so genannten [Bunsen-Brenners](#), aber er hat dessen Leistungsfähigkeit so deutlich optimiert, dass dieser schließlich nach ihm benannt wurde. Außerdem hat er die Grundlagen für die sogenannte Spektralanalyse gelegt, mit der noch heute (!) entfernteste Sternensysteme auf deren Zusammensetzung analysiert werden können.

(siehe Artikel zu Bunsen auf dieser Homepage unter Schulgeschichte)

Veröffentlicht von KOE, 04.09.2023.

Wusstest Du...



Mit jedem [Umzug](#) hat unsere Schule eine Widmung erhalten, die an prägnanter Stelle (an den Vorgängerschulen über den Eingängen - vgl. nebenstehendes Bild) zu finden war. Bei unserem jetzigen Gebäude findet man diese Leitsprüche auf dem Weg zu unserem Haupteingang: DEO (= Gott [gewidmet]), DEO ET LITTERIS (= Gott und den Wissenschaften [gewidmet]) und schließlich **DEO LITTERIS PATRIAE** (= Gott, den Wissenschaften [und] dem Vaterland [gewidmet]). Vielleicht fügen wir, die

jetzt gerade das Campe sind, noch ein Wort hinzu, da es ja nun wieder umgezogen ist? Widmen wir nun unser Gymnasium auch vielleicht der Menschlichkeit (humanitati), der Philosophie (philosophiae), dem Denken (cogitatio) oder etwas ganz anderem?

Veröffentlicht von KOE, 29.09.2023.

Wir sind zum dritten Mal MINT-freundliche Schule!!!

Das Campe-Gymnasium wurde in diesem Jahr als eine von 46 Schulen in Niedersachsen ausgezeichnet

Frau Lambertz-Eh nimmt gemeinsam mit unserer Schulleiterin die Auszeichnung entgegen (Bild: Copyright MINT Zukunft)

Die Innovationsfähigkeit Deutschlands hängt von den Ideen und Talenten der jungen Menschen ab. Die MINT-freundlichen Schulen und die Digitalen Schulen leisten hier einen unverzichtbaren Beitrag zur Förderung der MINT-Bildung und tragen dazu bei, dass junge Menschen ihre MINT-Talente ausbauen und in eine berufliche Perspektive lenken können. Herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung!”, so der Vorsitzende der Nationalen Initiative „MINT Zukunft schaffen!“, Prof. Dr. Christoph Meinel.



Siehe auch: <https://mintzukunftschaften.de/2023/09/05/auszeichnung-mint-freundliche-schulen-und-digitale-schulen-in-niedersachsen-2023/>

Veröffentlicht von KOE, 06.09.2023.

Campe-Physik rockt Kiel!

Junge Campianer:innen erleben spannende Tage beim Wissenschaftsfestival Highlights der Physik



(HEL | WEN) Wie im letzten Jahr haben sich die physikbegeisterten Wiederholungstäter:innen aus der siebten Klasse, Felix Beier, Anton Bodner, Youssef El Moussati, Alexander Jüterbock, Ida Kreitz, Amelie Ott sowie die Frischlinge Niklas Seidel und Finn Wilkending vom 27.09. bis 29.09.2023 auf den Weg zum Physikwettbewerb exciting physics gemacht, der im Rahmen des Wissenschaftsfestivals Highlights der Physik stattfand, das jedes Jahr an einem anderen Standort in Deutschland stattfindet - dieses Mal in Kiel. Hier werden im gesamten jeweiligen Stadtgebiet Physik-Ausstellungen, Shows, Workshops für Schüler:innen und Vorträge für jedermann präsentiert und durchgeführt. Begleitet wurden unsere Siebtklässler:innen von Mareike Helmer und Kristin Wendelstorf.

Seit Mai 2023 entwickelten Ida Kreitz und Amelie Ott ihre Sortiermaschine (Teilchendetektor), mit der sie Kugeln aus Styropor, Holz und Metall aufgrund ihrer verschiedenen Stoffeigenschaften voneinander trennen können. Sie erhielten dafür einen Sonderpreis (Amazon-Gutschein über 100 €), da sie die Sortierung mit gleicher Kugelgröße besonders anspruchsvoll gestalteten.



Ida und Amelie bei der Präsentation ihrer Sortiermaschine vor der Jury

Zwei Gruppen (Anton Bodner, Finn Wilkending und Felix Beier, Niklas Seidel) haben sich einem anderen Projekt gewidmet: der Konstruktion einer Brücke, bei der nur Papier, Flüssigkleber und Schnüre verwendet werden durften. Ziel dabei war es, eine besonders leichte und tragfähige Brücke originell zu konstruieren. Anton und Finn bauten ihre Brücke aus dünnen, festgerollten Papierrollen, wohingegen Felix und Niklas sich auf die Wabentechnik der Bienen spezialisiert haben. Inspiriert wurde Felix dabei von der Imkertätigkeit seines Vaters.



Anton und Finn stellen ihre Rollentechnikbrücke der Jury vor



Felix und Niklas präsentieren die Wabentechnikbrücke

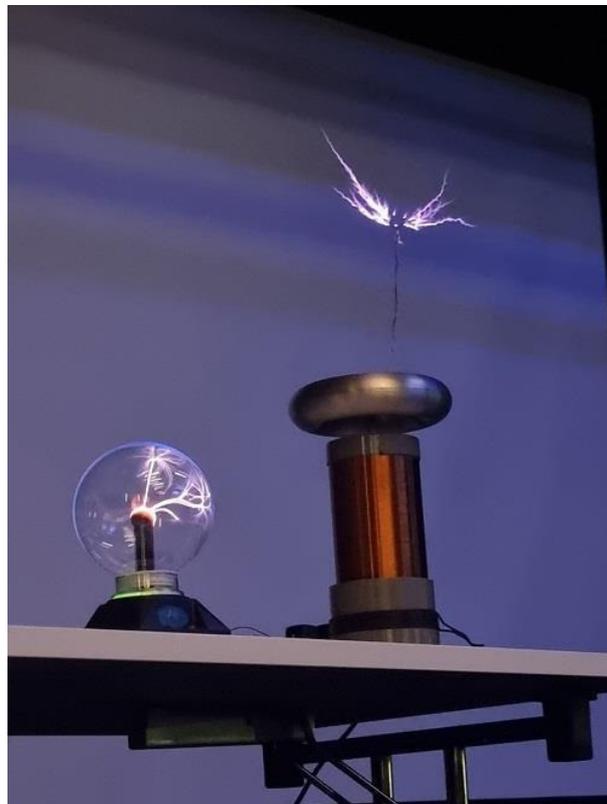
Die vierte Gruppe, bestehend aus Youssef El Moussati und Alexander Jüterbock hat sich mit der Aufgabe des Schneckenrennens beschäftigt, bei der sie ein Fahrzeug gebaut haben, welches eine Strecke von einem Meter in 10 Sekunden mit gleichmäßiger Geschwindigkeit zurücklegen sollte. Als Antrieb wählten sie dabei einen aufgeblasenen Luftballon.



Youssef und Alexander beim Schneckenrennen

Am mittwoch Morgen startete die Campe-Gruppe schwer bepackt mit den Projekten um 6.29 Uhr in Richtung Kiel. Fünf Stunden später ging es dort direkt auf den Rathausplatz zur ersten Wettbewerbspräsentation. An diesem Tag wurden die zahlreichen verschiedenen Papierbücken, die mindestens ein Kilogramm tragen mussten, prämiert. Den ersten Platz gewann ein Schüler aus Pegnitz, dessen Bogenbrücke lediglich 78 Gramm schwer war und deren Konstruktion im Vorfeld berechnet wurde.

Außerdem wurden an diesem Tag die fünf kreativ gestalteten Sortiermaschinen begutachtet. Bei der abschließenden Tombola wurden Schüler:innen und Lehrer:innen mit naturwissenschaftlichen Preisen für ihre Arbeit belohnt. Dabei hat Frau Kristin Wendelstorf als Betreuerin des Wettbewerbs ein digitales Jahresabo für die Zeitung Spektrum der Wissenschaft gewonnen. Nach einer spannenden Stickstoffshow und einem Vortrag, wie man auf einem Gartenschlauch „Amazing Grace“ spielen kann, ließen unsere kleinen Physiker:innen den ereignisreichen Tag am Hafen ausklingen. Auch der zweite Tag stand im Zeichen der Wissenschaft. Vormittags nahmen unsere Schüler:innen an zwei interessanten Vorträgen zu den Themen „Sind wir allein im Universum?“ und „Menschheitstraum: Reise zum Mars“ teil und besuchten zusätzlich eine Physikausstellung auf dem Rathausplatz zu den Themen „Atome und Nanostrukturen“, „Flüssigkeiten und Ozeane“, „Sterne und Planeten“ sowie „Teilchen, Licht und Plasma“. Immer hatten sie dabei freundliche und kompetente Wissenschaftler:innen als Ansprechmöglichkeit, die gerne bereit waren, ihnen auch die komplexesten Fragen kindgerecht zu beantworten. Bei der dann anschließenden atemberaubenden und aufregenden Wanderausstellung „Körperwelten“ gab es eine kleine Pause von der Physik. Zum Ausklang des zweiten Tages wurde noch gemeinsam bis spät abends an der letzten Wettbewerbsaufgabe, dem Schneckenrennen, getüftelt.



Alles Plasma oder was? Experimentalvortrag

Am Abreisetag stand der vierte Aggregatzustand, das Plasma, auf der Tageordnung. Als Einstieg diente der Experimentalvortrag „Alles Plasma oder was?“. Youssef stellte die Frage, ob es auch negativ geladenen Ionen im Plasma gäbe, die begeistert von der Kersten Sgonina (Uni Kiel) bejaht wurde. Außerdem erkundigte er sich für alle zukünftigen Panzerknacker, ob ein Plasmaschweißgerät auch mühelos Tresore zerschneiden kann (Die Antwort ist ja, aber leider gleichzeitig auch den Inhalt). Ida interessierte sich für die Frage, warum es auf der Erde nur drei Aggregatzustände existieren, obwohl es im Weltall fast nur Plasma gibt. Im Anschluss an den Vortrag fand die Präsentation des Schneckenrennen statt. Leider mussten wir direkt nach der Jurybegutachtung zum Bahnhof, da wir sonst nicht mehr rechtzeitig am Freitagabend in Holzminden angekommen wären.

Betreut wurden die verschiedenen Projekte wie im letzten Jahr von Kristin Wendelstorf, dieses Mal mit tatkräftiger Unterstützung einiger Eltern, denen wir herzlich für Ihr Engagement danken, genauso wie der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und der Wilhelm-Else-Heraeus Stiftung, die einen Teil unserer Fahrt- und Hotelkosten übernommen hat.

Veröffentlicht von KOE, 11.10.2023.

Campe-Schülerschaft unter neuer Leitung

Franka Ebel und Mattis Harling sind nun Schülersprecherin und Schülersprecher des Campe-Gymnasiums. Sie freuen sich über alle, die mit einem Anliegen zu ihnen kommen - egal, ob Problem oder Vorschlag!



10 Jahre Campe-Mensa!

Die gesamte Campe-Gemeinschaft gratuliert ihren Jubilarinnen und dankt ihnen für die bisher geleistete wichtige Arbeit an unserem Gymnasium!



Veröffentlicht von KOE, 22.11.2023.

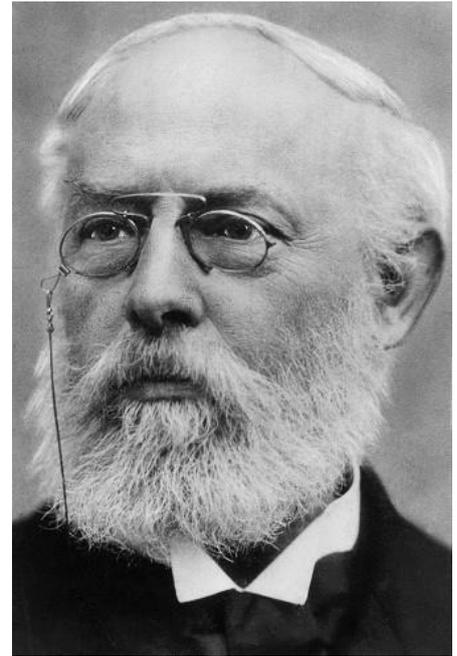
Einen Augenblick! Wie redest du?

Joachim Heinrich Campes Spuren in unserer Sprache

Aus den Historischen Bibliotheken im Kulturzentrum Schloss Bevern

Von Jette Piper

Genderneutral, bienenfreundlich, plastikfrei: Neue Begriffe im „Duden“, der Marke der deutschen Sprache (Eigenwerbung), reagieren auf Veränderungen in Gesellschaft und Sprache. Diggah, gerade wird wieder das Jugendwort des Jahres 2023 gesucht! Als Inbegriff für korrekte Schreibweise und Worterklärungen, seit 1880 stets aktualisiert, ist der Duden mittlerweile in der 28. Auflage mit 148.000 Stichwörtern erschienen, und seitdem im Sinn Konrad Dudens Grundlage der deutschen Sprache, ergänzt durch zahlreiche Fach- und Fremdwörterbücher. Was aber kaum jemand weiß: Die „Marke Duden“ hat in Vergessenheit geratene wichtige Wegbereiter.

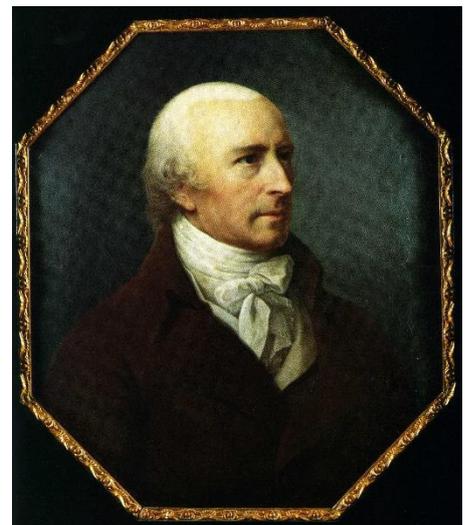


Konrad Duden

Das Bedürfnis nach einer Normierung der deutschen Sprache begann bereits mit der Reformation im 16. Jahrhundert. In der Zeit der Aufklärung gehörte dann Joachim Heinrich Campes Wörterbuch zusammen mit den bereits 1781 von Johann Christoph Adelung vorgelegten Bänden (dem „Adelung“) zu den sprachwissenschaftlichen Standardwerken im deutschsprachigen Raum.

Campes Sprachbereicherungen

Campes fünf etwa je tausendseitigen Bände des Deutschen Wörterbuchs mit insgesamt 141.277 Einträgen erschienen in den Jahren 1807-1812. Der anerkannte Reformpädagoge und Sprachwissenschaftler aus Deensen bei Holzminden hat unsere hochdeutsche Sprache wesentlich beeinflusst und geprägt!



Joachim Heinrich Campe



In den beiden Historischen Bibliotheken im Schloss Bevern befinden sich gleich zwei originale Erstausgaben des Wörterbuchs von Campe im Quartformat, wobei der 6. Ergänzungsband mit den „Verdeutschungen“ nur im Bestand der angegliederten Gutsbibliothek der Familie von Campe aus Deensen zu finden ist. Die gut erhaltene Ausgabe der sechs Bände im Halbledereinband in der Gutsbibliothek ist aus dem Privatbesitz der Familie von Campe, die Ausgabe in der historischen Schulbibliothek ist abgegriffener und gehörte teils dem *Literarischen Verein* der Schule, einer Art Schüler-AG im 19. Jahrhundert.

Band 6, das „*Wörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung der unserer Sprache aufgedrungenen fremden Ausdrücke. Ein Ergänzungsband zu Adelung's und Campe's Wörterbüchern*“ erweitert die beeindruckende Sammlung deutscher Wörter mit akribisch recherchierten Übersetzungen fremdsprachlicher Begriffe. Bereits seit 1790 hatte Campe Beiträge zur „deutschen Sprachbereicherung“ veröffentlicht, die in diesem Verdeutschungswörterbuch mit 11.500 Fremdwörtern mündeten, davon sind etwa die Hälfte eigene Wortschöpfungen des Autors. Diese „Abhandlung,“ so Campe einleitend in der Vorrede zur 1. Ausgabe von 1801, schreibe er auf Veranlassung des „Königlichen Gelehrtenvereins zu Berlin“ weil er der „Preisfrage (des Gelehrtenvereins), ob vollkommene Reinheit einer Sprache, und der Deutschen insbesondere, überhaupt möglich ist“, nachgehen sol

Campes selbstbewusste Absicht war, die seiner Meinung nach unrichtige und unvollständige Sammlung des Altmeisters und angesehenen Sprachwissenschaftlers Johann Christoph Adelung zu korrigieren: Adelung habe seine Begriffe überwiegend der „*Sprache der oberen Classen*“ und der mitteldeutschen, „*chursächsischen Mundart*“ entnommen – Campe aber

Wörterbuch

zur

Erklärung und Verdeutschung

der

unserer Sprache aufgedrungenen fremden Ausdrücke

Ein Ergänzungsband zu Adelung's und Campe's Wörterbüchern

Neue starkvermehrte und durchgängig verbesserte Ausgabe

von

Joachim Heinrich Campe,

Doktor der Gottesgelehrtheit.



Eines Volkes Ehre hängt größtentheils an seiner Muttersprache. Diese ist der Landesehre Fuhrwerk (Vehikel). Ueber sie muß man schärfer halten, über ihre Reinigkeit muß man mehr eifern, als über der zartesten Liebsten Ehre.

Realis de Vienna.

Braunschweig, 1813.

In der Schulbuchhandlung.

wollte aus „*allen Dialekten schöpfen*“ und so die Grundlage für eine einheitliche Volkssprache schaffen, das Hochdeutsch. Er suchte nach Begriffen, deren Bedeutung man sich aus den Worten selbst herleiten konnte und betrieb hier eine vorsichtige Sprachlenkung mit pädagogischen Absichten. Parallel blieben die meisten bereits eingebürgerten Fremd- und Lehnwörter aber in Gebrauch.

Campes Wortschöpfungen Abstand (für Distanz), Augenblick (für Moment), Randbemerkung, (für Glosse), einschließlich (inklusive), Erdgeschoss (Parterre), Ergebnis (Resultat, Produkt), fortschrittlich (progressiv), Gebärdensprache (Pantomime), Gesichtskreis (für Horizont), Hochschule (Universität), Lehrgang (Kursus), Mundart (für Dialekt), Rechtschreibung (für Orthographie), Streitgespräch (Debatte), tatsächlich (faktisch), Voraussage (Prophezeiung) und viele andere Begriffe sind aus unserem Wortschatz nicht mehr wegzudenken. Von Campes „Verdeutschungen“ fanden etwa 10 Prozent Eingang in unsere Sprache. Wortkonstruktionen wie Mischklump, Zwischenstille, Klemmfall - als Ersatz für Chaos, Pause und Alternative - konnten sich wie viele andere aber nicht durchsetzen.



Zwischenstille statt Pause? Auszug aus Campes Wörterbuch

Fortschritt durch Sprache

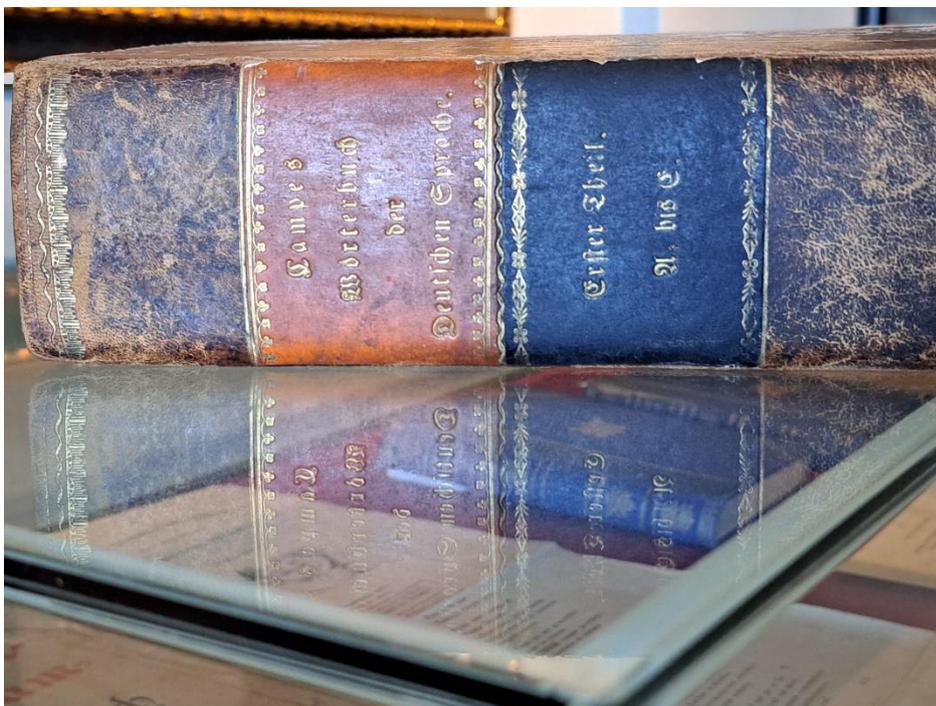
Weder war Joachim Heinrich Campe ein deutschtümelnder Nationalist noch ein kompromissloser Sprachrevoluzzer. Es bewunderte das revolutionäre Frankreich, das einen starken Nationalstaat ausbildete, und bedauerte den deutschen Partikularismus, die Kleinstaaterei mit den vielen verschiedenen Dialekten und die fehlende nationale Einheit – die sich für ihn auch in der Schaffung einer deutschen Amtssprache mit einheitlichem Wortschatz ohne Lehn- und Fremdwörter manifestierte. „*Eines Volkes Ehre hängt größtentheils an seiner Muttersprache. Diese ist der Landesehre Fuhrwerk (Vehikel)*“, so stellt er seine Zielsetzung bereits auf der Titelseite des Ergänzungsbandes voran. Dass ihm, dem in Kritik geratenen „Franzosenfreund“, diese Arbeit an der deutschen Sprache auch als politischer Schutzschild nutzte, war nicht ganz unwichtig in seiner Zeit:

Das Streben nach deutscher Einheit und Identität war noch verstärkt worden durch den Umstand, dass Napoleon seit 1806 halb Europa und die deutschen Staaten beherrschte, zunächst bejubelt, dann als Despot verhasst. Der aus der Fremdherrschaft resultierende Drang nach Freiheit und einem deutschen Nationalstaat entlud sich in den Befreiungskriegen 1812/1813, die Ideen des Liberalismus blieben und konnten nach dem Wiener Kongress und der Neuordnung Europas nicht mehr auf Dauer von den adligen Fürsten der deutschen Kleinstaaten zurückgedrängt werden.

Als Aufklärer war es daher Campes Bestreben, der deutschen Bevölkerung durch Schulbildung, Verbreitung von Büchern und die Schaffung einer allgemein verständlichen Sprache den Zugang zu politischen Diskussionen zu erleichtern und so mehr Öffentlichkeit zu schaffen für das, was ihn umtrieb und dem Zeitgeist in Europa entsprach: die Modernisierung von Politik, Gesellschaft und Bildung. Angeregt durch die Aufklärung und die Ideen der französischen Revolution sowie die damit einhergehende Diskussionsfreude der Franzosen quer durch alle Gesellschaftsschichten wollte er mit seinem umfassenden Werk seinen Beitrag leisten zur Belehrung und Emanzipation der Deutschen.

Lange waren Campe und sein wichtiges Werk in Vergessenheit geraten, erst seit 1950 gibt es eine systematische Forschung zu seiner Sprachwissenschaft. Nach dieser Zwischenstille um ihn ist es erstaunlich, so viele Spuren und Randbemerkungen von Campe in unserer Sprache wiederzufinden. Alle Drei, Adelung, Campe und der Duden bis heute, haben Grundlagen für die Sprachrichtigkeit geschaffen und ihrer Zeit angepasst. Heute dürften die allgemeine Verfügbarkeit von jeglichem Wissen um Sprache und die Bildungsmöglichkeiten durch das Internet zudem ganz im Sinne Campes sein.

Denn „*wer mit glücklichem Erfolg, zu seiner und zu anderer Zufriedenheit außer sich wirken will, der muss zuvor auf sich selbst gewirkt haben.*“, schrieb Campe, und die Grundlage dafür sind Bildung und präzise Kommunikation über Sprache. Der Gedanke findet sich heute noch im Leitbild des nach ihm benannten Holzmindener Gymnasiums, seiner alten Schule, wieder: erkennen, begreifen gestalten!

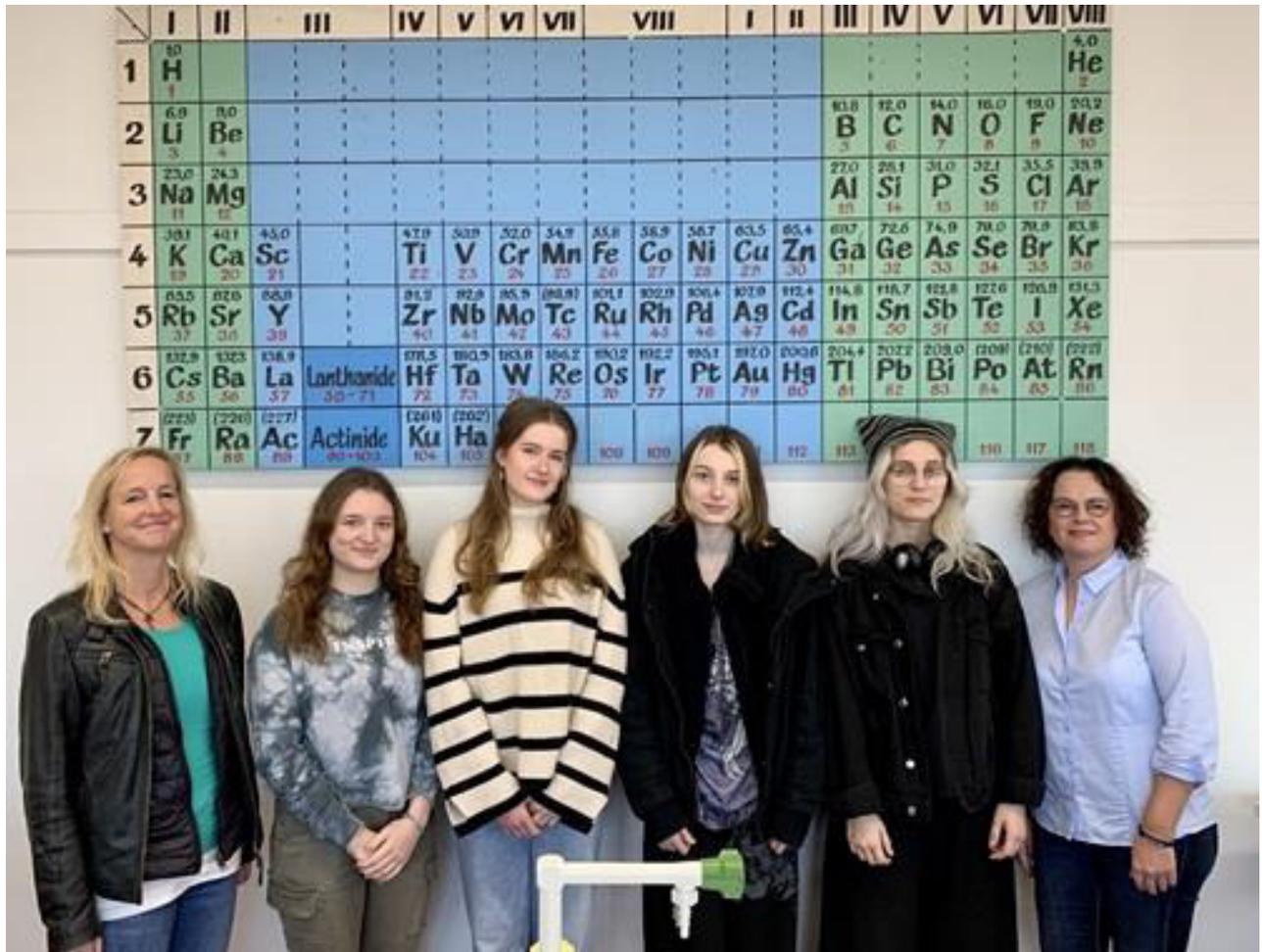


Campe's Wörterbuch, Band 1, aus der Historischen Schulbibliothek

(Bilder: Abbildungen Duden und Campe aus Wikipedia, Fotografien Jette Piper)

Toller Erfolg bei den MINT-Olympiaden

Vier Schülerinnen der Oberstufe qualifizieren sich auf internationalem Niveau in Biologie und Chemie!!!



Die teilnehmenden MINT-Olympionikinnen mit ihren betreuenden Lehrerinnen: Frau K. Wendelstorf, Svea Teßmer, Jule Budde, Samantha Fricke, Kardelen Ataley und Frau F. Lambertz-Eh (von links nach rechts).

(LAM) Jule Budde und Svea Teßmer (beide Jahrgang 13) sowie Kardelen Ataley und Samantha Fricke (beide Jahrgang 12) haben sich bei der Internationalen Chemie Olympiade (IChO) für die 2. Runde qualifiziert. Darüber hinaus haben sich Kardelen Ataley und Samantha Fricke auch für die 2. Runde bei der Internationalen Biologie Olympiade (IBO) qualifiziert.

Die gesamte Campe-Gemeinschaft drückt die Daumen für die zweite Runde!

Veröffentlicht von KOE, 07.11.2023.

Ein verschneiter Raabe in Eschershausen

Hanna Burgstaller hat das diesjährige Titelbild des Lions-Adventskalenders gestaltet!

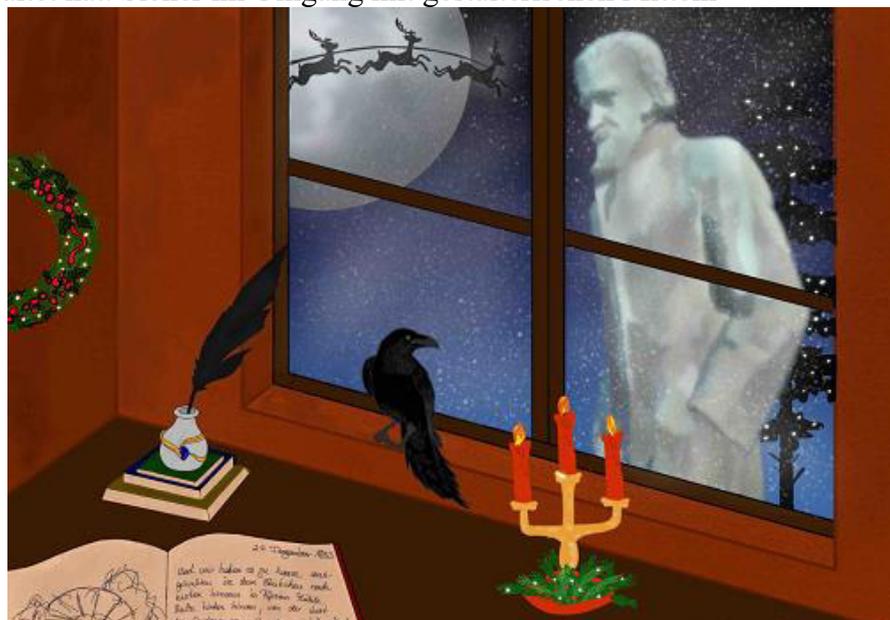


(PIP) Kurz vor den Herbstferien kamen sie zur Preisverleihung alle wieder zusammen: Die Jury aus dem Lions-Club Holzminden, Bürgermeister Christian Belke, Schulleiterin Frau Schroth, Vertreter der Presse und natürlich die 14 Teilnehmerinnen am diesjährigen Wettbewerb! Wie immer lag die Schwierigkeit darin, aus den wunderbaren Bildern eine Auswahl zu treffen.

Herr Meyer, Vorsitzender des Lions-Clubs formulierte es auch so, dass es der Jury dieses Jahr besonders schwerfiel, weil die eingereichten Arbeiten alle von hoher Qualität und Originalität zeugen. Und wie immer lag die Problematik für die Kunstschaffenden darin, sich mitten im heißen Sommer in eine adventliche, verschneite Stimmung hineinzuzusetzen, in die dieses Mal die Raabestadt Eschershausen getaucht werden sollte. Das hob Frau Schroth in ihrer Ansprache hervor.

Das Gewinnerbild von Hanna Burgstaller (08-2) verzauberte durch seine weiche, stimmungsvolle Atmosphäre, mit der sie den Rathausplatz samt verschneitem Raabe-Denkmal und dem Dichter Raabe gestaltet hat. Sicher im Umgang mit gestalterischen Mitteln zeigt Hanna ihr Talent, dieses Mal digital. Ihr Bild wird in Kürze 7000 Mal als Kalenderbild gedruckt und in den Verkauf für einen guten Zweck gehen. Man muss auch dieses Jahr schnell sein, wenn man einen davon ergattern will.

Den Preis für den dritten Platz und 100 Euro konnte Herr Meyer an Tiana Junker, Klasse 08-2, überreichen, die eine wundervolle, stimmungsvolle Innenansicht des Raabe-Museums digital erstellt hatte.



Den zweiten Platz erreichte wie schon im letzten Jahr Victoria Fedorzow (10-4). Sie hatte viele Stunden an ihrem zauberhaften, detaillierten und collageartigen Bild gemalt. Ihr Talent rief viel Bewunderung hervor.

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinnerinnen und allen zu ihren gelungenen Bildern!!!



Veröffentlicht von KOE, 13.10.2023.



Johanna Peterschröder, 11-3



Tonia Hofmeister, 8-1



Sara Weber, Jg. 13



Samantha Fricke, Jg. 12



Jana Zimmermann, 8-1



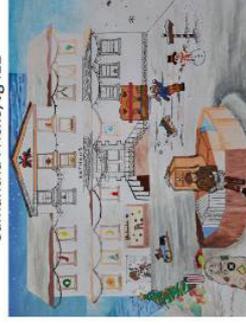
Leonie Schmidt, 8-2



Lisa Nawroth, 8-1



Hanna Burgstaller, 8-2



Jasmin Zammit, Jg. 13



Tiana Junker, 8-2



Lena Seer, 8-1



Lea Christoph, 10-1



Dragana Bajic, Jg. 13



Victoria Fedorow, 10-4

Campe- Gymnasium Wettbewerb: Der Lions - Adventskalender

2023

Mini-Berufsmesse

Ganz tolles Engagement verschiedener Arbeitgeber der Region bei der Berufsberatung!



(KOE) Am 08.11.2023 sah unsere oberste Etage dann plötzlich wie ein Messezentrum aus: Professionell durchdachte und eindrucksvoll gestaltete Stände luden all die jungen Menschen, die rings herum ihre Klassen- und Kursräume hatten, ganz unmittelbar dazu ein, sich konkret und persönlich über Berufsfelder zu informieren, die vielleicht bei ihrer Zukunftsplanung hier in der Region in Frage kommen könnten. Und diejenigen, die sich genauer mit einer dieser Möglichkeit beschäftigen wollten, konnten darüber hinaus an einem oder mehreren von vielen Workshops teilnehmen!

Das Campe ist überwältigt davon, dass die Idee einer Mini-Berufsmesse vor Ort mit so großem Engagement von den lokalen Vertreter:innen aus der Wirtschaft und der Verwaltung in die Tat umgesetzt wurde. Bei den gut 100 Schüler:innen des Campe-Gymnasiums aus den Jahrgängen 10 bis 13, die auf freiwilliger Basis von den Angeboten profitieren konnten, ist dieser erste Anlauf von

schulischer Seite am neuen Standort in der Liebigstraße auf eine in der Fläche überaus positive Resonanz gestoßen.

Vor dem Hintergrund dieser ersten sehr positiven Erfahrung wissen wir nun, dass wir bei der nächsten Messe vielleicht auch Schüler:innen der anderen weiterführenden Schulen der Region einladen - denn mit Mini hatte diese Berufsmesse nichts mehr zu tun, die bei uns stattgefunden hat. Dafür, dass sie unseren Schüler:innen deutlich gezeigt haben, was ihnen für tolle Möglichkeiten in der Zukunft offenstehen, bedanken wir uns bei

- der Agentur für Arbeit,
- dem Finanzamt Holzminden,
- der HAWK,
- der IHK,
- der Polizei,
- Symrise,
- Stiebel Eltron,
- der Stadt Holzminden,
- dem Landkreis Holzminden,
- der Bundeswehr,
- der Firma Künnecke,
- unserer [Ehemaligenvereinigung](#)

und dabei natürlich vor allem bei deren freundlichen und kompetenten Vertreter:innen, die hier bei uns vor Ort waren!

Veröffentlicht von KOE, 19.11.2023.

Kursprojekt: Konzeptentwicklung für das Campe-Gymnasium: Umwelt- und Kulturschule sichtbar machen

Das Campe-Gymnasium ist ausgezeichnet als **Umweltschule** (Frau Lambertz-Eh, Frau Klett, Frau Nolte) und seit neuestem auch als **Kulturschule** (Herr Scholz).

Um das nach innen und außen sichtbar zu machen, entwickeln wir im SF „Kunst und Natur“ in einem arbeitsteiligen Projekt ein Konzept mit Angeboten und Vorschlägen zur Umgestaltung von Gebäuden und Freiflächen. Dazu benötigen wir Kooperationspartner zur finanziellen und technischen Unterstützung- das Campe-Gymnasium hat bereits eine Reihe wichtiger **Koop-Partner**, hier eine Auswahl:

Musikschule Holzminden e.V. (Open Air Bühne, Koop Partner Kulturschule)
Otto Künnecke GmbH (digital solutions, create:hub)
Stiebel Eltron GmbH (Wärme- und Klimatechnik)
HAWK Holzminden (Green Building; Tiny House, Bauwagen, Nativ Plus Haus)

Mögliche Sponsoren (ggf. mit Werbung):

Schwager GmbH
VR Bank
Lions Club
Rotarier

Weitere Unterstützung:

Produktionswerkstatt der KVHS (über Herrn Beller), zusammen mit Harz Weser-Werkstätten (Bau von Bühne, Gartenanlagen, Klangkörpern, Kunstobjekten, Bienenhotels...)

FG Biologie, Umwelt AG des Campe-Gymnasiums (Blühstreifen, Bienenhotel)
NABU, NAJU Holzminden
Büro für Freiraumplanung, Birgit Czyppull
BBS Technik, FG Physik am Campe (Energieböden, Balkonkraftwerk für Bauwagen...) etc

Vor der konkreten Projektplanung – und Durchführung wird der folgende erste Entwurf des Seminarfachs der Schulleitung vorgelegt und erläutert, damit eine spätere (partielle) Umsetzung gleich mitgeplant werden kann. Parallel zu konkreter Planung werden vergleichbare, bereits bestehende Konzepte an anderen Schulen untersucht und herangezogen-

Praktisch und nachhaltig und somit wünschenswert wäre **eine Kooperation mit der Produktionsschule der KVHS Holzminden**, die solche Projekte schon für die Stadt, verschiedene Schulen und Kindergärten handwerklich unterstützt hat.

<https://www.kvhs-holzminden.de/produktions-schule>

**Kursprojekt: Konzeptentwicklung für das Campe-Gymnasium:
Umwelt- und Kulturschule sichtbar machen**

Erste Ideen

Klangkörper, Kunstobjekte



Naturgarten mit Insektenhotels, Nistkästen für Vögel, Igel und Bauwagen mit Balkonkraftwerk für Umwelt-AG (Koop mit HAWK, Produktionswerkstatt)



Schülerfirma: Imkerei (Koop mit VR Bank, NAJU, Herrn Scholz)



**Kursprojekt: Konzeptentwicklung für das Campe-Gymnasium:
 Umwelt- und Kulturschule sichtbar machen**

Open Air Bühne, Grünes Klassenzimmer (Prod-Schule)



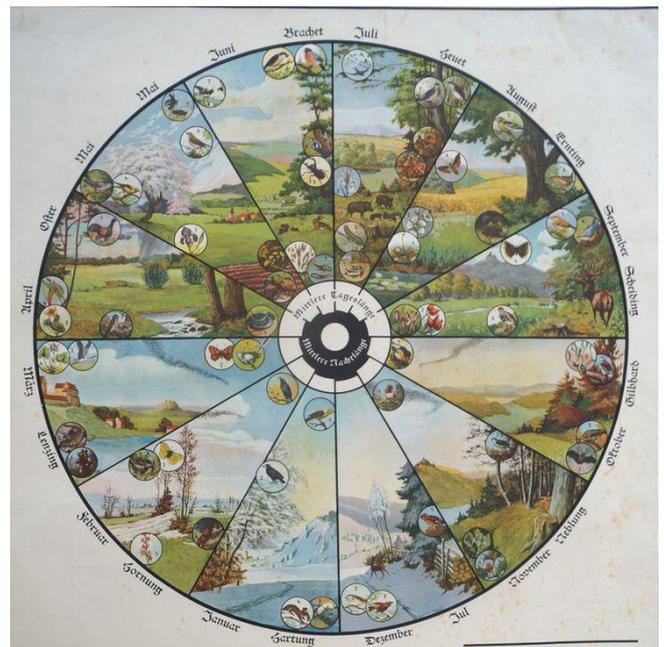
Teichanlage mit Schautafel



Botanischer Garten, Naturlehrpfad (Prod-Schule)



Fotovoltaik auf den Schuldächern,
 digitale Anzeige im Schulgebäude
 (Koop mit Stiebel, Künnecke...)



Kursprojekt: Konzeptentwicklung für das Campe-Gymnasium: Umwelt- und Kulturschule sichtbar machen

Grüne Dächer und Innenhöfe, Grünpflanzen im Innenbereich, Wasservorhänge, 5-Sinne-Gärten... (Prod-Schule, NABU, Büro f.Freiraumpl., Beispiele Naschgarten, Duftgarten der Stadt...)



Im Foyer: Energieböden und Fahrräder zum Stromerzeugen (Handys, Tablets aufladen)
(Koop mit Stiebel, HAWK, BBS)



Ziel ist zunächst das Erstellen von Konzepten zu Einzelprojekten im Kurs die zum Rahmenprojekt **Kulturschule und Umweltschule** zusammengefügt werden – als Impuls und Auftakt zu neuer Gestaltung einzelner Bereiche.

Es können Außenräume und Innenräume (Treppenhäuser, Klassenräume, Mensa, unterer, bisher nicht gestalteter Schulhofbereich mit Sportflächen sowie Innenhöfe...) überplant werden. Dazu können Grundrisse und Fotos herangezogen werden.

Das Gesamtkonzept soll der Schulleitung vorgestellt werden.

In Einzelfällen und nach Genehmigung durch die Schulleitung können Projektpartner gesucht werden für die praktische Umsetzung einzelner Bausteine.

Abschließend ist eine Dokumentation des Projekts durch Modelle, Animationen, Filme, Fotos, PPT-Präsentationen, Homepage- Beiträge geplant mit dem Ziel, weitere Bausteine des Konzepts in die Planung aufzunehmen. Auch muss die nachhaltige, längerfristige Betreuung der Projekte bedacht werden (Personal, Finanzen).

Kursprojekt: Konzeptentwicklung für das Campe-Gymnasium:
 Umwelt- und Kulturschule sichtbar machen

A = Grünes Klassenterrace
B = Bühne + Sitzplätze (option.)
C = Bauwagen + Barfußpfad
D = Naturgarten, Schaudaferle, Insektenhotel
E = Sitzplätze in Grün, Ruhezone, Rankpflanzen
F = Nistkästen + Schaufel
G = Klang + Kunstobjekte
As Foyer: Energieläden, Solarpanel, Windrad
i = Raum der Stille 0.70

X = neue Gestaltung

Containerweg
wildnistone
neue Bänke

G (Garage)
B
F
A
G
E
G
C + D
G

**Kursprojekt: Konzeptentwicklung für das Campe-Gymnasium:
 Umwelt- und Kulturschule sichtbar machen**



Kursprojekt: Konzeptentwicklung für das Campe-Gymnasium: Umwelt- und Kulturschule sichtbar machen

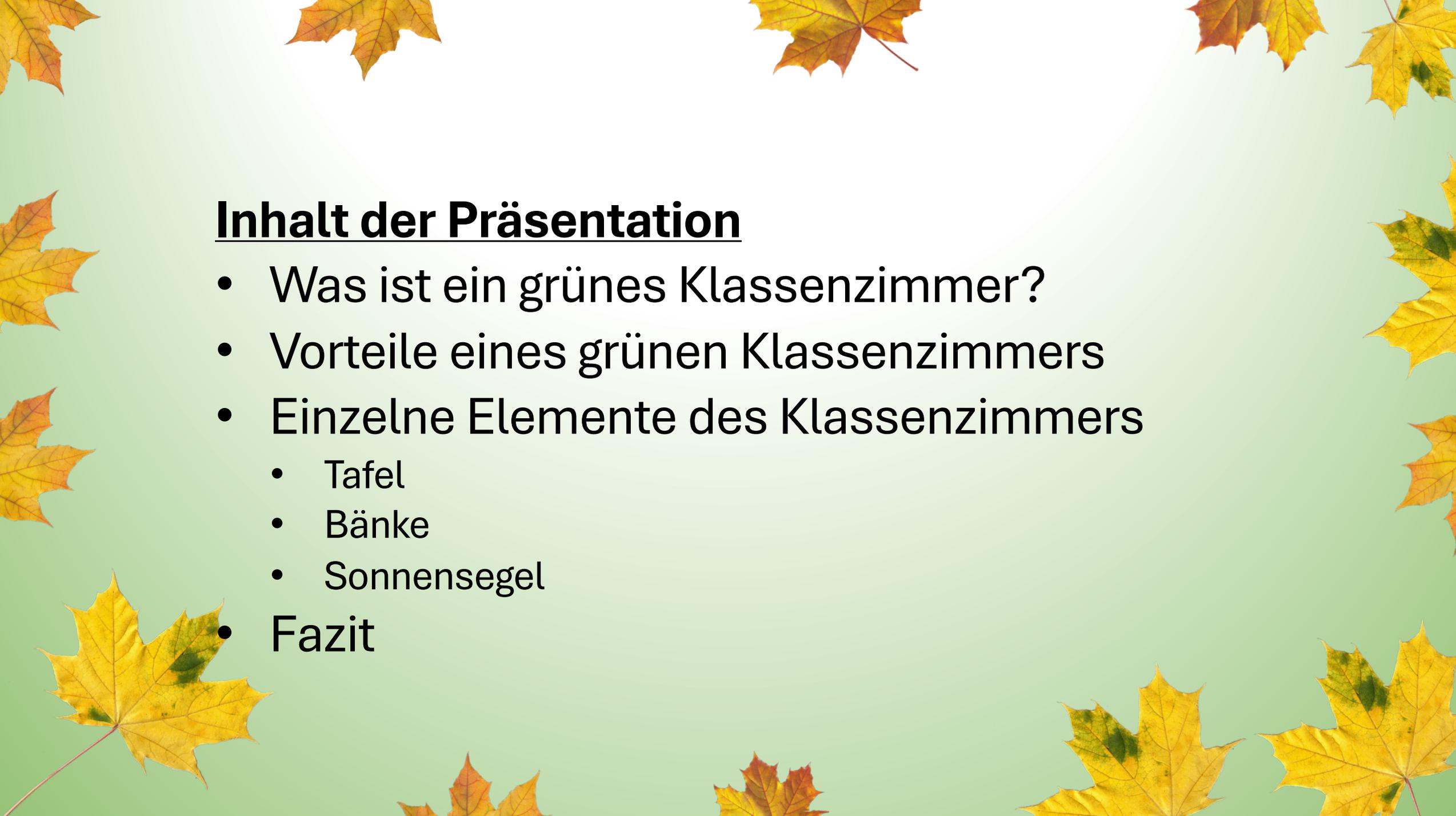
Alle Ergebnisse sind in einer digitalen Pinnwand bei Edumap veröffentlicht, der Schulleitung zugänglich gemacht, bei iServ unter Dateien-Lehrer eingestellt und am Tag der offenen Tür im Dezember 2023 der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Eine Umsetzung scheint bisher nicht in Planung zu sein. Ein Bienenhotel wird derzeit vom Hausmeister gebaut. PIP 06/2024



Grünes Klassenzimmer

Im Seminarfach Kunst und Natur

Von Julian Kliner, Lennard Bönig und Henri Mehlan



Inhalt der Präsentation

- Was ist ein grünes Klassenzimmer?
- Vorteile eines grünen Klassenzimmers
- Einzelne Elemente des Klassenzimmers
 - Tafel
 - Bänke
 - Sonnensegel
- Fazit

Was ist ein Grünes Klassenzimmer?

- Klassenzimmer auf dem Schulhof
- Ermöglicht den Unterricht im freien bei gutem Wetter
- Natur auf unserem Schulhof als erfrischende, inspirierende Lernumgebung

The slide features a light green background with several autumn leaves scattered around the edges. The leaves are in various shades of yellow, orange, and brown, with some showing green veins. They are positioned in the top-left, top-right, bottom-left, and bottom-right corners, framing the central text.

Vorteile des grünen Klassenzimmers

- Stärkt das Umweltbewusstsein bei den Schülern
- Frische Luft steigert die Konzentration (Lüften fällt aus)
- Schüler könnten intensiver bei dem Unterricht teilnehmen aufgrund von erhöhtem Interesse (bringt frische Luft in die Unterrichtsgestaltung)

Einzelne Elemente des Klassenzimmers

Tafel

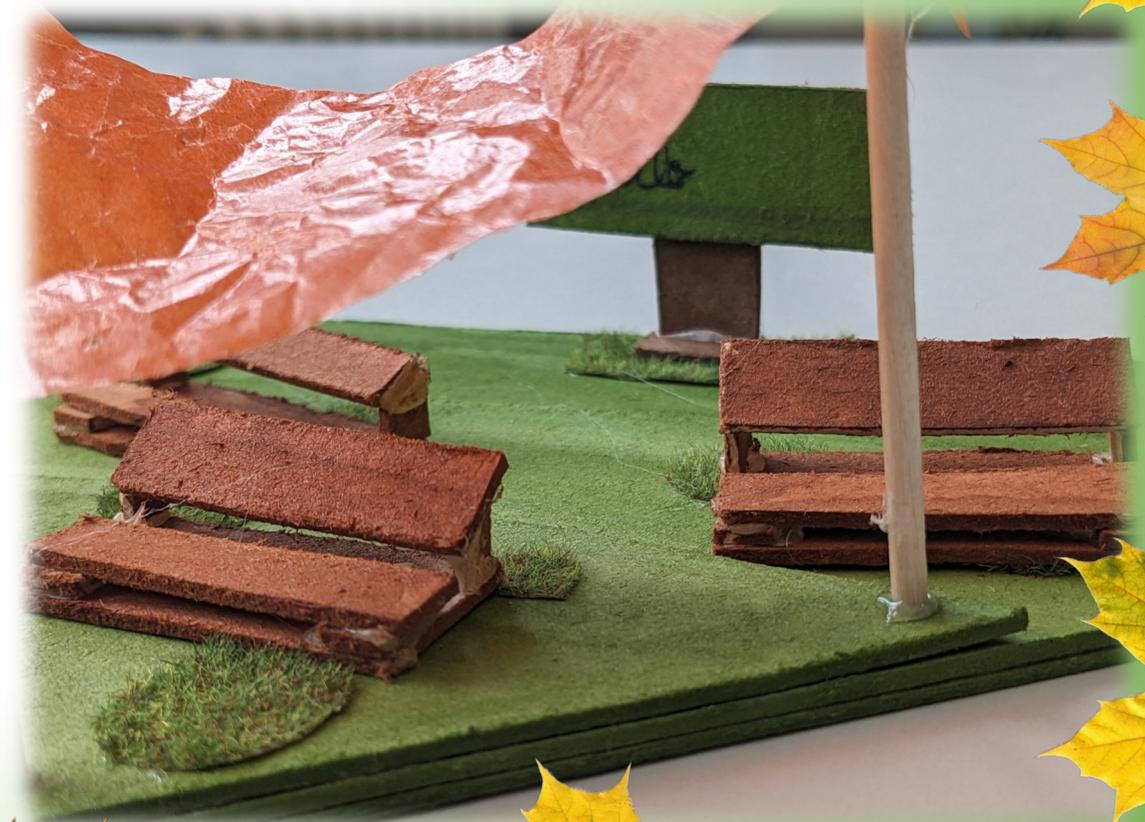
- Kein Smartboard aufgrund der Problematik mit dem Strom
- Normale Tafel mit Kreide und Schwamm
- Über der Tafel ein mini-Dach, um die Sicht zu erleichtern



Einzelne Elemente des Klassenzimmers

Bänke

- Bänke aus Holz mit integrierten Tischen, um entspannter mitschreiben zu können
- Bänke könnten in einer dafür erstellten AG mit lokalem Holz gebaut werden, um so umweltfreundlich wie möglich zu arbeiten (Geringer Lieferweg des Holzes)



Einzelne Elemente des Klassenzimmers

Sonnensegel

- Sonnensegel primär für den **Lichtschutz** bei sehr warmen Tagen (Wetterschutz nicht nötig, da bei schlechtem Wetter kein Unterricht draußen sinnvoll ist)
- Material: LKW-Plane
- --> LKW-Plane ist langlebig und kann geupcycelt werden (Umweltschutz)



Fazit

Das grüne Klassenzimmer ist eine in Betracht ziehbare alternative für den generischen, bekannten Unterricht. Es gibt mehrere Vorteile, wie die Atmosphäre, oder die Naturverbundenheit, jedoch gibt es auch Nachteile wie die Abhängigkeit durch das Wetter oder die Jahreszeiten, resultierend aus dem mangelnden Schutz durch die etablierten gemauerten Gebäude.



GRÜNE ENERGIE PRODUZIEREN

Im Seminarfach Kunst und Natur

INHALT DER PRÄSENTATION

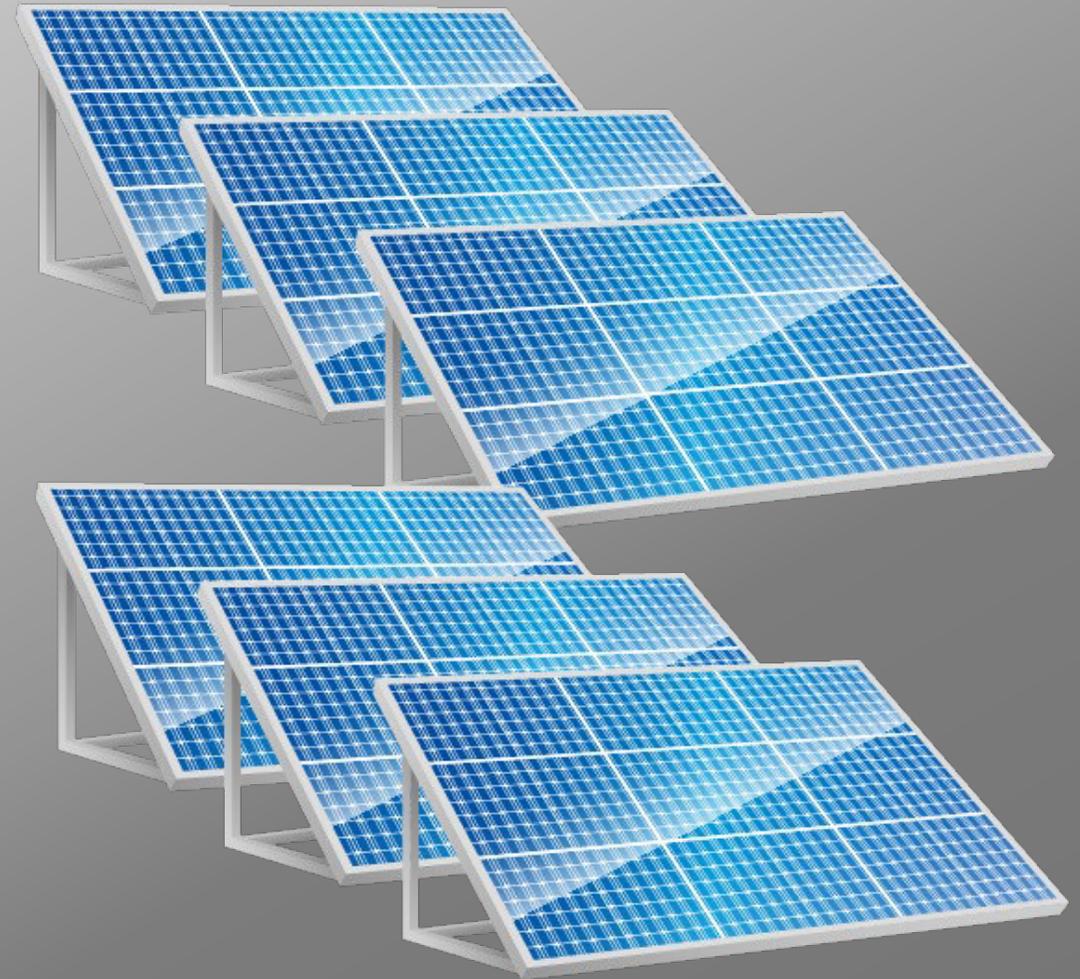
- Verschiedene Wege, Energie herzustellen:
 - PV-Anlagen
 - Windkraft
 - Energieböden
 - Das Energiefahrrad
- Informationstafeln für mehr Transparenz
- Konkrete Beispiele (**Grünes Klassenzimmer**, **grüne Energie**)

VERSCHIEDENE WEGE, ENERGIE HERZUSTELLEN: PV-ANLAGEN

- PV = Photovoltaik (Energie wird durch die Sonnenenergie gewonnen)
- Energie wird durch einen Wechselrichter in das Stromnetz geführt, bei überschüssiger Energie ist es möglich, den Strom zum Beispiel an die Stadt zu verkaufen

WO?

- Vorzugsweise auf dem Dach des Schulgebäudes, da hier am meisten freie Fläche besteht und die Anlagen nicht im Weg stehen
- PV wäre eine nützliche Investition, da sie von allen Methoden am meisten Strom erzeugen kann und sich somit auch am schnellsten wieder rentiert





VERSCHIEDENE WEGE, ENERGIE HERZUSTELLEN: WINDKRAFT

- Windkraft in Form von kleinen, nicht zu großen Windmühlen, welche, ähnlich wie eine PV-Anlage, zusätzlichen Strom in das Stromnetz der Schule transportiert

WO?

- Windkraftanlagen können flexibel auf dem Schulhof oder auf dem Dach verteilt werden
- Am besten funktionieren sie jedoch auf freien, windigen Flächen
- → Da die Windkraftanlagen nicht groß sein dürfen, würden sie insgesamt wenig Strom erzeugen und hätten in dem schulischen Gebrauch eine eher symbolische Wirkung

VERSCHIEDENE WEGE, ENERGIE HERZUSTELLEN: ENERGIEBÖDEN

- Energieböden (Kinetische Böden) sind drucksensitive Flächen im Boden, welche aus der Kraft, die die Schüler bei dem betreten der Flächen entsteht, in Strom umwandeln

WO?

- Energieböden müssen in dem Gebäude platziert werden (Schutz vor Witterung)
- Vorzugsweise in dem Eingangsbereich den Hauptgebäudes, da hier am meisten Schüler entlanglaufen

→Aufgrund des frischen Einzuges in diesem Gebäude wären die Kosten für solche Energieböden sicherlich zu hoch, um sich in naher Zukunft zu rentieren (Einbau kompliziert). **Bei einem Einbau würde also die symbolische Wirkung im Vordergrund stehen**



VERSCHIEDENE WEGE, ENERGIE HERZUSTELLEN: DAS ENERGIEFAHRRAD

- Ein Fahrrad, welches fest an einer Maschine angeschlossen ist, welche wie ein Dynamo Strom erzeugt
- Gegebenenfalls könnte man das eigene Handy oder Tablet aufladen

WO?

- In dem Gebäude, vielleicht in dem Keller oder in dem Treppenhaus?
- →Wieder nur eine symbolische, lehrende Wirkung. Mit einem Energiefahrrad könnte man jedoch schnell eigene Energie loswerden und lernen, wie viel man eigentlich für eine Glühbirne in die Pedale treten muss, um sie zum leuchten zu bringen.



INFORMATIONSTAFELN FÜR MEHR TRANSPARENZ

- Tafeln/Bildschirme, die anzeigen, wie viel Strom gerade erzeugt wird
- Aufklärung von jungen und alten Schülern über die Erzeugung von grüner Energie und den Einfluss des Wetters auf die Summe des generierten Stromes
- Beispiel für eine Informationstafel: Eingang Aldi in der Bülte, HOL



GIBT ES SCHON KONKRETE BEISPIELE FÜR EIN GRÜNES KLASSENZIMMER?

- Grünes Klassenzimmer in der Grundschule in Negenborn
- Gebaut von der Produktionsschule der Kreisvolkshochschule aus Holzminden
- Finanziert durch Crowdfunding der Volksbank
- **→ Alles in unter einem Jahr!**



GIBT ES SCHON KONKRETE BEISPIELE FÜR GRÜNE ENERGIE?

- Photovoltaik in dem Landkreis Schaumburg
- „Schaumburger Modell“ → Kostenübernahme für die Photovoltaik Anlagen auf den Dächern der Schule ausschließlich von Sponsoren
- Hauptziel → Geld einsparen
- Modell wird seit 2021 immer weiter umgesetzt



GIBT ES SCHON KONKRETE BEISPIELE FÜR GRÜNE ENERGIE?

- Coldplay hat auf ihrer Tour Energieböden installiert, um so passiv Strom zu erzeugen und die Tour umweltfreundlicher zu gestalten
- → Stromverbrauch somit um 50% senken!



Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!

















Private
Ferienwohne
D. Seebach

Ein Team - Für Alle











BARFUßPFAD

Hannah Janus

Seminarfach Abi 24-PIP

GLIEDERUNG

1. Was ist ein Barfußpfad?
2. Aufbau und Funktion der Sinnesorgane
3. Das gesunde Leben auf freiem Fuß
 - 3.1 Der Fuß
4. Einen Barfußpfad planen
5. Mein Barfußpfad

WAS IST EIN BARFUßPFAD?

Pfade/Wege/ Gehstrecken, die...

- das Laufen auf naturbelassenen Böden ermöglichen,
- in deren Verlauf Fühlstrecken durch besondere Sinneseindrücke, durch unterschiedlichen Materialien für Abwechslung sorgen,
- die durch Erlebnisangebote wie Balancierstationen, Kneippmöglichkeiten, Bachdurchquerungen, Hängebrücken etc. bereichert werden,
- die regelmäßig kontrolliert und instandgehalten werden, so dass man sie jederzeit gefahrlos nutzen kann.

AUFBAU UND FUNKTION DER SINNESORGANE

Sinnessystem	Erkenntnisfähigkeit	Sinnesorgan	Rezeptoren	Reiz	Gewonnene Information
1. Visuelles System	Sehen	Auge	Photorezeptoren, Stäbchen, Zapfen	Lichtwellen	Helligkeit, Farben, Form, Beurteilung von Lage von Objekten und Lebewesen
2. Auditives System	Hören	Ohr	Mechanorezeptoren (Akustische Rezeptoren)	Schalldruckwellen	Tonhöhe, klänge, Lautstärke, Geräusche, Sprache, Art und Ort der Schallereignisse
3. Taktils System	Tasten, Berühren	Haut	Berührungs- und Temperaturrezeptoren, Mechanorezeptoren	Mechanische reize, Hautberührung	Größe, Form, Konsistenz, Oberflächen Beschaffenheit von Objekten, Temperatur
4. Kinästhisches System	Tiefensensibilität, Bewegungsempfindung	Sehnen, Muskeln, gelenke	Propriorezeptoren	Muskelkontraktion, Eigenbewegung	Stellung der Körperteile, Muskelspannung, Kraft des Körpers, Gewicht
5. Vestibuläres System	Gleichgewichtsregulation	Vestibularapparat	Mechanorezeptoren	Lineare Beschleunigung, Winkel Beschleunigung	Lage und Orientierung, Beschleunigung, Gleichgewichtsempfinden
6. Geruchssystem	Riechen	Nase	Chemorezeptoren, Riechzellen	Gasförmige, chemische Verbindungen	Umweltkontrolle, Hygiene



DAS
GESUNDE
LEBEN AUF
FREIEM FUß

Gehen

- Haltemuskulatur zur schmerzfreien Funktion
- Ausgleich zu einer rüchenschädigenden sitzenden Lebensweise
- Ausdauertraining als Gegenwirkung für Herz-Kreislaufkrankungen
- Steigerung der Durchblutung und der Abwehrkräfte
- Steigerung des Hirnstoffwechsel → Endorphine

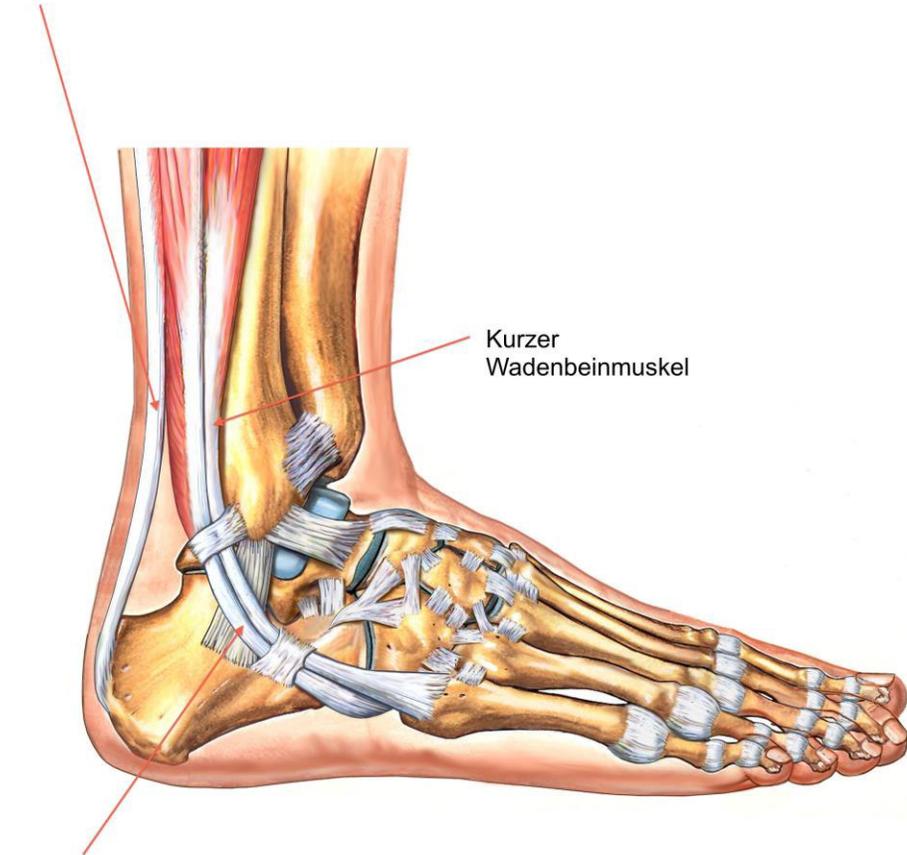
Gehen & Naturböden

- Intensivere mechanische Einwirkung als auf Asphalt
- Stärkung von Rücken und Fuß durch Unebenheiten
- Spaß am ausdauernden laufen → Kindern

Barfußgehen & Naturböden

- Stützung der Fußmuskulatur/Fußgewölbe
- Entwicklung idealer Abrollbewegung
- Steigerung der Durchblutung
- Ausschüttung von Endorphinen, Ruhe, Selbstvertrauen und Ausgeglichenheit → Rezeptoren der Fußsohlen
- Intensivere Umweltwahrnehmung/Kennen → Sinnesorgane

Achillessehne



Kurzer
Wadenbeinmuskel

Langer
Wadenbeinmuskel

©www.fussinfo.com

DER FUß

- Der Fuß besteht aus: 26 Knochen, 22 Gelenken, 19 Muskeln und 107 Bändern
- Koordinierung von äußeren Wahrnehmungen und Reizen
- Rezeptoren vermitteln Informationen über das Nervensystem ans Gehirn, z. B. Bodenbeschaffenheiten
- Regulierung der Wahrnehmung vom Körper zur Schwerkraft, Bewegung, Gleichgewicht
- Gestörte Übermittlungen können zu zahlreichen Beschwerden/Krankheiten führen

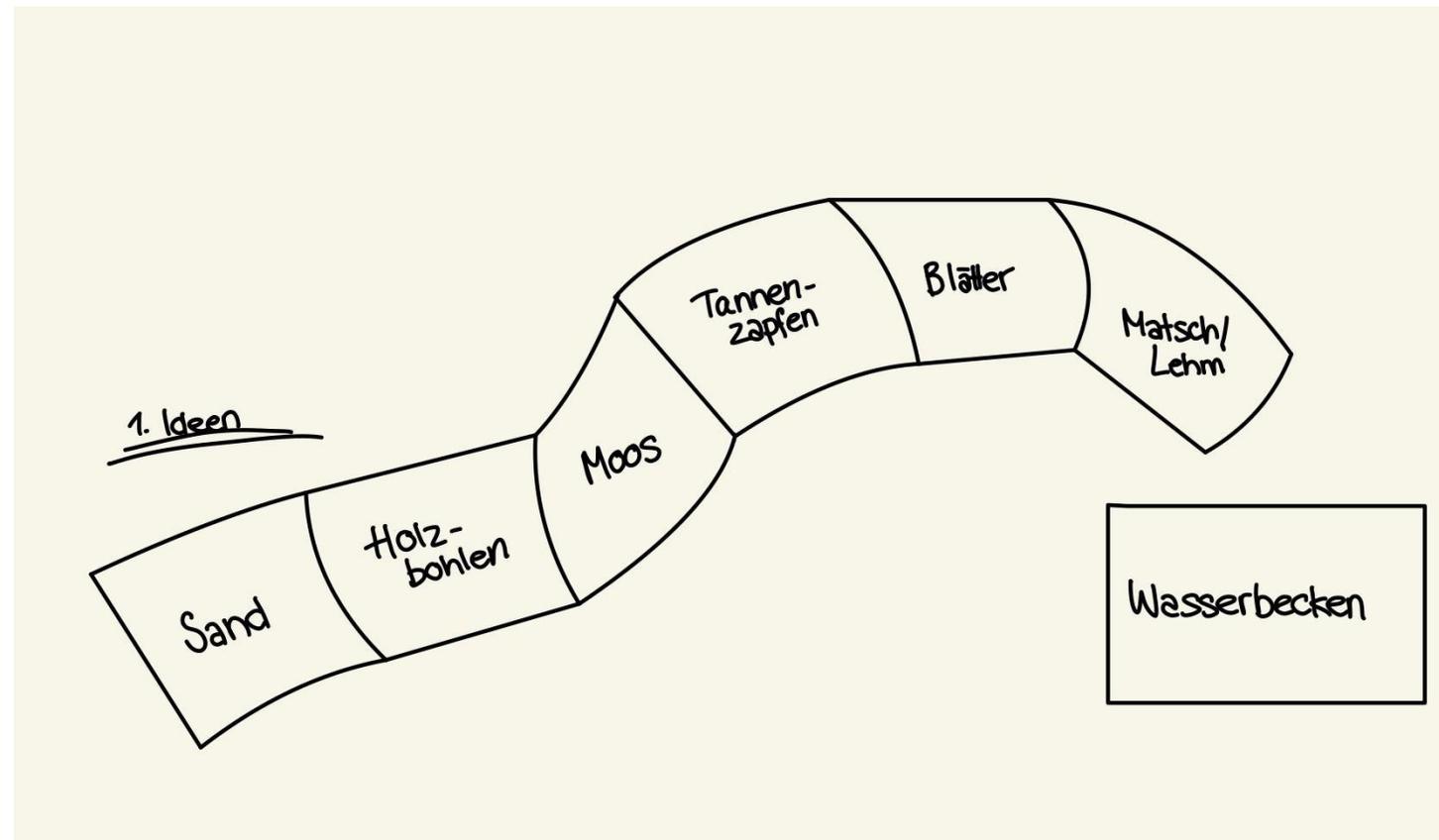
EINEN BARFUßPFAD PLANEN

- 1m breit, 1,50 bis 4m langen Matreialfelder
- Rechteckig durch Holzbanken eingefasst auf erdigem Grund
- Wasserdurchlässiges vliesmaterial unter den Materialien (Schichtdicke von ca. 10 cm)
- Nach losem Materialien ein festes, um Vermischungsgefahr zu vermeiden
- Vom angenehmen Untergrund zum unangenehmeren

Ideen für Materialien



MEIN BARFUßPFAD



VIELEN DANK FÜR EURE
AUFMERKSAMKEIT!

Hannah Janus

Seminarfach Abi 24-PIP

Der Advent naht

- und das Campe macht sich bereit: Mit seinem traditionell selbst gebundenen Adventskranz



(SAC) Am 27.11.2023 haben sich Wichtel aus den Jahrgängen 7, 9 und 13 auf den Weg gemacht, das Campe-Gymnasium für die Ankunft des Herrn zu schmücken. Beide Hausmeister haben den Wichteln im Keller geholfen. Die Referendarin Ralfs und auch Frau Homeyer standen mit Rat und Tat zur Seite, Frau Hütte spendete den Wichteln sogar Lebkuchen. Der evangelische Fachobmann Herr Sach war froh, dass er so viele helfende Hände hatte, damit wieder ein Adventskranz im neuen Glanz erscheinen konnte. Allen, die geholfen haben, den Advent einzuläuten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Veröffentlicht von KOE, 29.11.2023.

Weihnachtspäckchenkonvoi 2023 für Kinder in Osteuropa:

Campe-Gymnasium packt 30 Päckchen



(Michael Zirgiebel | Weser-Ith News) Rund 30 Weihnachtspäckchen übergab das Campe-Gymnasium am 22. November an den Ladies Circle 64, die am Freitag, den 24. November für den Transport in osteuropäische Länder vorbereitet werden. Organisiert von Jan-Torben Säger und Kathrin Albers und einigen Schülern packten sie die 30 Pakete voll mit diversen Spielsachen, Süßigkeiten und anderen Geschenken. Die Päckchen werden nach der Übergabe beim Spediteur TKN gesammelt und dann am Freitag vom Round Table 150, Ladies Circle 64, Old Table und TKN in die LKWs verladen.

Zur Aktion: Der Weihnachtspäckchenkonvoi fährt seit dem Jahr 2001 jährlich im Dezember nach Osteuropa und verteilt zahlreiche Päckchen an hilfsbedürftige Kinder. In Holzminden und Höxter wird der WPK vom Round Table 150, Ladies Circle 64 und Old Table organisiert. Im vergangenen Jahr kamen knapp 2000 Päckchen hier vor Ort zusammen. Die Aktion steht zudem unter dem Motto „Kinder helfen Kinder“, denn nicht nur Privatpersonen können Päckchen packen, sondern auch die Schulen und Kitas sind beteiligt.

Veröffentlicht von KOE, 24.11.2023.

A Christmas Carol im Theater auf Englisch

Die Klassen 10-1 und 10-4 stellen sich in Hannover der Herausforderung

(DRO) Am 01.12.2023 begaben sich die Klassen 10-1 und 10-4 mit dem Bus in die Landeshauptstadt Hannover, um sich dort im Theater am Aegi mit Hilfe von Charles Dickens *A Christmas Carol* in englischer Sprache auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit einzustimmen. Die American Drama Group gastierte dort für ein Gastspiel, was sich insbesondere an Schulgruppen richtete.



Zuvor bestehende Bedenken hinsichtlich möglicher

Verständnisprobleme wegen der Fremdsprache wurden sehr schnell zerstreut, denn alle DarstellerInnen waren aufgrund ihrer klaren und deutlichen Sprache sehr gut zu verstehen. Gesangs- und Tanzeinlagen, der Auftritt von Geistern sowie eine raffinierte Lichttechnik taten ihr Übriges und sorgten für Gelächter, Erstaunen, Spannung und spontanen Applaus. Die insgesamt sehr abwechslungsreiche und unterhaltsame Darstellung trug wesentlich zu einer sehr gelungenen Theatererfahrung in der Fremdsprache bei und macht möglicherweise Lust auf mehr davon. Die Entwicklung von Ebenezer Scrooge von einem alten, einsamen Griesgram (Humbug!) hin zu einem fürsorglichen, fröhlichen Gentleman wurde durch die Schauspieler:innen eindrucksvoll präsentiert. Am Ende der Vorstellung entließ uns Tiny Tim mit den Worten: God bless you and a merry christmas to you all!.

Angetan von diesen Wünschen erkundeten die SchülerInnen im Anschluss an die Theateraufführung noch die Innenstadt von Hannover, wo der Weihnachtsmarkt und viele bunte Lichter zum Bummeln und Verweilen einluden. Am Ende des Tages kehrten sie reich an Eindrücken, Erlebnissen und Erfahrungen nach Holzminden zurück.

Veröffentlicht von KOE, 03.12.2023.

Unser Campe-Kunstkalender 2024 ist da!

Nun erhältlich für 2,- € in unserem Sekretariat

Perfekt als besonderes Weihnachtsgeschenk geeignet: Zwölf beeindruckende Campe-Schüler:innenarbeiten professionell umgesetzt in einem wunderschönen Kalender! Erhältlich entweder in unserem oder bei unseren Weihnachtsveranstaltungen (Konzert in der Michaeliskirche, Weihnachtsmarkt).



Veröffentlicht von KOE, 17.12.2023.

Digitale europäische Projektarbeit am Campe-Gymnasium erneut ausgezeichnet

Erasmus+-Projekt erhält das eTwinning-Qualitätssiegel 2023



(HOF) Die Schüler- und Schülerinnen des Französisch-Kurses in Jahrgang 10 sind in diesem Jahr für ihr deutsch-französisches Projekt „Engagement sans frontières: Grenzenloses Engagement für eine bessere Welt“ mit dem nationalen „eTwinning-Qualitätssiegel 2023“ für herausragende digitale Zusammenarbeit mit europäischen Partnerschulen von der ständigen Konferenz der Kultusminister ausgezeichnet worden.

Nach der ersten Auszeichnung des dt.-frz. Projekts: „Notre printemps franco-allemand“ im Jahr 2021 wurde die Zusammenarbeit mit dem „Collège Louis Pasteur“, das im Pariser Vorort Villejuif liegt, weiter ausgebaut und um eine reale Begegnung in Paris im Jahr 2022 bereichert, die mithilfe des EU-Programms Erasmus+ finanziell gefördert wurde. Dort arbeiteten die Schüler und Schülerinnen in binationalen Teams gemeinsam zum Thema „Engagement“ und entwickelten konkrete Ideen, wie sie sich persönlich engagieren könnten. Zurück in Holzminden wurden die Vorhaben in die Tat umgesetzt. Der Erlös des kleinen Schulfestes anlässlich des 60. Jahrestags des Elysée-Vertrags wurde von allen Französisch-Kursen gemeinsam an „Ärzte ohne Grenzen“ gespendet. Um den Gedanken der dt.-frz. Freundschaft weiter zu tragen, entschieden sich die Schüler und Schülerinnen bei den „Tafeln e.V.“ in Holzminden den Kundinnen und Kunden sowie den Mitarbeitenden frisch zubereitete Crêpes zu schenken, was auf allen Seiten für strahlende Augen sorgte.

Schließlich verarbeiteten sie ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke als „Grenzgänger“ in einem dt.-frz. Song mit dem gleichen Titel. Unter diesem Motto stand in diesem Jahr passenderweise auch der Songwriting-Wettbewerb der dt.-frz. Hiphop- Band Zweierpasch. Mit diesem Song lösten sie die Eintrittskarte für das „École-du-Flow“-Konzert der Band in Straßburg mit über 1000 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern aus Frankreich und Deutschland.

Diese Projektarbeit haben die Schüler und Schülerinnen sorgfältig in einem sogenannten „Twinspace“, einer von der EU zur Verfügung gestellten passwortgeschützte Homepage, die europäischen Schulen eine digitale Zusammenarbeit ermöglicht, dokumentiert. Dafür sind sie nun als eine von 76 Bildungseinrichtungen in Deutschland mit dem nationalen eTwinning-Qualitätssiegel ausgezeichnet worden und erhielten dafür Urkunden und hochwertige Sachpreise. Die Jury der nationalen Kommission ist der Auffassung, dass "Deutsch-französische Freundschaft und ein Austausch zwischen den beiden Ländern den Rahmen eines Projekt bilden, das seinen Schwerpunkt in zentrale Fragestellungen gesellschaftlichen Zusammenhalts legt. Das Projekt verwebt das Sprachenlernen mit der hochrelevanten Thematik gesellschaftlicher Ungleichheit und des persönlichen Engagements. Das breit angelegte Thema ermöglicht den Lernenden nicht nur den Erwerb zusätzlicher Kompetenzen in der Zielsprache, sondern auch das Verfolgen ethischer Fragestellungen auf kreative und gestalterische Weise“.

Im Rahmen des „Tags der offenen Tür am Campe-Gymnasium“ stellten die Schülerinnen und Schüler ihre Projektergebnisse dem interessierten Publikum vor und übergaben den Staffeln der europäischen Projektarbeit an die in diesem Schuljahr erstmalig stattfindende Erasmus-AG. Das Campe-Gymnasium ist nach der erfolgreichen europäischen



Projektarbeit in den vergangenen Jahren nun bis 2027 akkreditierte ErasmusPlus-Schule und freut sich auf viele digitale und reale Begegnungen mit europäischen Jugendlichen in den kommenden Jahren. Die AG-Teilnehmenden arbeiten nun an ihrem ersten jahrgangs- und fächerübergreifenden Projekt „Let’s create a paralympic village!“ anlässlich der 2024 in Paris stattfindenden paralympischen Spiele mit europäischen Partnerschulen zusammen.

Veröffentlicht von KOE, 10.12.2023.

Fêtons ensemble

Campianer:innen feiern gemeinsam mit französischen und niederländischen Schüler:innen



(HOF) Die Adventszeit bildete den Auftakt für das europäische Projekt rund um kulturelle Gemeinsamkeiten und Besonderheiten in Frankreich, in den Niederlanden und in Deutschland. Neben unserer Schule nehmen das Collège Victoire in Plouzané (Frankreich) und das Etty Hillesum Lyceum in Deventer (Niederlande) am Projekt teil, Projektsprachen sind Französisch und Deutsch. Gemeinsam wurde ein digitaler Sprachadventskalender (hier der Link zum Kalender: <https://tuerchen.app/mXbiFK8CHsJ4RSLs>) gestaltet, in dem es an 24 Tagen ein neues, von den Projektteilnehmer:innen vertontes Wort zu entdecken gab und an jedem Adventssonntag zusätzlich ein Weihnachtslied in allen drei Sprachen. Zudem wurden Rezepte ausgetauscht und Weihnachtspäckchen mit landestypischem Weihnachtsgebäck und selbstgestalteten Karten in Mutter- und Fremdsprache verschickt. Am 01. Dezember fand zum Projektauftritt eine Videokonferenz statt, in der sich die Schüler:innen in der jeweiligen Fremdsprache vorstellten und damit erste neu erworbene Fremdsprachenkenntnisse anwenden konnten. In der Videokonferenz am 06. Dezember erfuhren die Teilnehmer:innen in einer kleinen Geschichte, dass der niederländische Sinterklaas, bereits am Abend des 05. Dezember in den Niederlanden die Weihnachtsgeschenke bringt, wie unser Nikolaus und Weihnachtsmann zu unterscheiden sind und dass der französische Père Noël erst in der Nacht zum 25. Dezember den frz. Kindern die Geschenke bringt.



Den vorläufigen Höhepunkt bildete die letzte Videokonferenz am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien. Die Gruppen haben zeitgleich ihre Weihnachtspäckchen geöffnet, sich sehr über die gestalteten Karten gefreut und dann gemeinsam „probiert“, was in den anderen Ländern typisch für die Weihnachtszeit ist. Ein gemeinsames Lied und eine abschließende Challenge auf Quizlet mit unseren Weihnachtswörtern rundete unsere europäische Weihnachtsfeier ab. Wir sind schon gespannt, welche Traditionen und Bräuche wir als nächstes entdecken werden.



Veröffentlicht von KOE, 01.01.2024.

Der Frosch im Palast

Unser Kunstkurs 13 PIP zu Besuch in „Morpheus‘ Garten“



„Die Welt da draußen, voller furchtbarer Dauerkrisen, das ist gerade meine Wirklichkeit“, so die Künstlerin Anna Pernpeintner im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern des 13er E-Kurses Kunst.

(PIP) Die magischen, detailreichen Bilder von Anna und Sören ziehen auch die Besucherinnen und Besucher vom Campe schnell in ihren Bann, so dass an diesem Vormittag mitten in der inspirierenden Ausstellung an zwei bunten Tischen voller Farben und Papiere lebhaftes Gespräch und fantastische Kunstwerke entstehen. Anna und Sören erklären auch, wie ihre Bilder erschaffen werden, und zwar nach Vorgaben des surrealistischen Spiels „Cadavre Excquis“, das zuerst 1927 von den Surrealisten Andre Breton und anderen in Paris erfunden und damals nicht als eigenständige Kunstform anerkannt wurde. Warum? Weil es kollektive Gemeinschaftswerke waren, die da entstanden und keinen nachweisbaren Urheber hatten und die sich damit gegen das Diktat des Kunstmarktes wandten. Da wurden vor 100 Jahren Papiere gefaltet und bemalt, dann weiter gefaltet, so dass der oder die nächste Künstlerin nur die Anschlussstriche sah und daran dann einen weiteren Teil des Bildes erfand, ohne den vorhergehenden Bildteil gesehen zu haben.

„Innen oder außen?“, fragt Sören gerade die Schülerin, die vor ihm das Papier bearbeitet hat. Damit möchte er wissen, ob die vier Ansätze von Strichen, die er an der Knickkante sieht, eine Binnenform umschließen oder einen Hintergrund meinen. In vier und mehr Wechselschritten zwischen den Teilnehmern entstehen auf diese Weise unerwartete und einzigartige Gesamtbilder aus den Fragmenten. Als schließlich alle Bildstreifen aufgedeckt werden, sind die Ergebnisse wirklich frappierend und fantastisch! Mäuse in Irrgärten, Tunnel voller dunkler Gestalten und magisch blickender Augen – und ein kleiner Frosch in einem Riesenpalast!

Der Ausflug in das Atelier und in eine Traumwelt hat auf jeden Fall neue Einblicke und Möglichkeiten eröffnet, auch im Hinblick auf das nahende Abitur 2024, denn ein Semesterthema im zurückliegenden Bildungsgang war „Traum und Wirklichkeit“. Die sehenswerte Ausstellung ist noch bis April 2024 im Schloss Bevern zu Gast! Näheres unter <https://hkv-bevern.de/atelier-repfennig/>



**Ausstellung mit
Vernissage am
08.10.2023 ab 16 Uhr**

Morpheus' Garten

10/2023 bis 04/2024
**im Atelier Repfennig
im Schloss Bevern**
**Gemeinschaftskunstwerke
von Anna Pernpeintner
und Sören Keese**

Austausch von Perspektiven im Schloss

Unser Kunstkurs 13 KMN in Bevern auf Exkursion



(KMN) Am 12.12.2023 begab sich der Kunst Leistungskurs unter der Leitung von Herrn Kretschmann auf eine inspirierende Exkursion zum Beveraner Schloss. Ziel dieser Exkursion war es, die Schülerinnen und Schüler mit kunsthistorischen Aspekten des Schlosses vertraut zu machen und darüber hinaus einen praktischen Einblick in die künstlerische Gestaltung zu ermöglichen.

[Der Förderverein des Campe-Gymnasiums](#) finanzierte diese Aktion mit, wofür alle sehr dankbar waren.



Die Exkursion begann mit einer informativen Schlossführung, bei der die Geschichte und architektonischen Besonderheiten des Beveraner Schlosses nähergebracht wurden. Der Kurs

erhielt dabei die Gelegenheit, die kunsthistorische Entwicklung des Schlosses zu verstehen und die Verbindung zwischen Architektur und Kunst zu erkunden.

Im Anschluss an die Schlossführung folgte ein praktischer Teil, bei dem die Schülerinnen und Schüler die Methode des CADAVRE EXQUIS anwendeten. Diese künstlerische Technik, bei der mehrere Personen gemeinsam an einem Kunstwerk arbeiten, ohne das Gesamtbild zu kennen, ermöglichte es den Schüler:innen, ihre kreativen Grenzen zu erweitern und neue Ausdrucksformen zu entdecken.



Dies führte zu überraschenden und faszinierenden Kombinationen verschiedener künstlerischer Stile und Ideen. Die daraus resultierenden Werke spiegelten nicht nur die Vielfalt der kreativen Ansätze der Schüler:innen wider, sondern förderten auch den Austausch von Perspektiven und Ideen innerhalb der Gruppe.

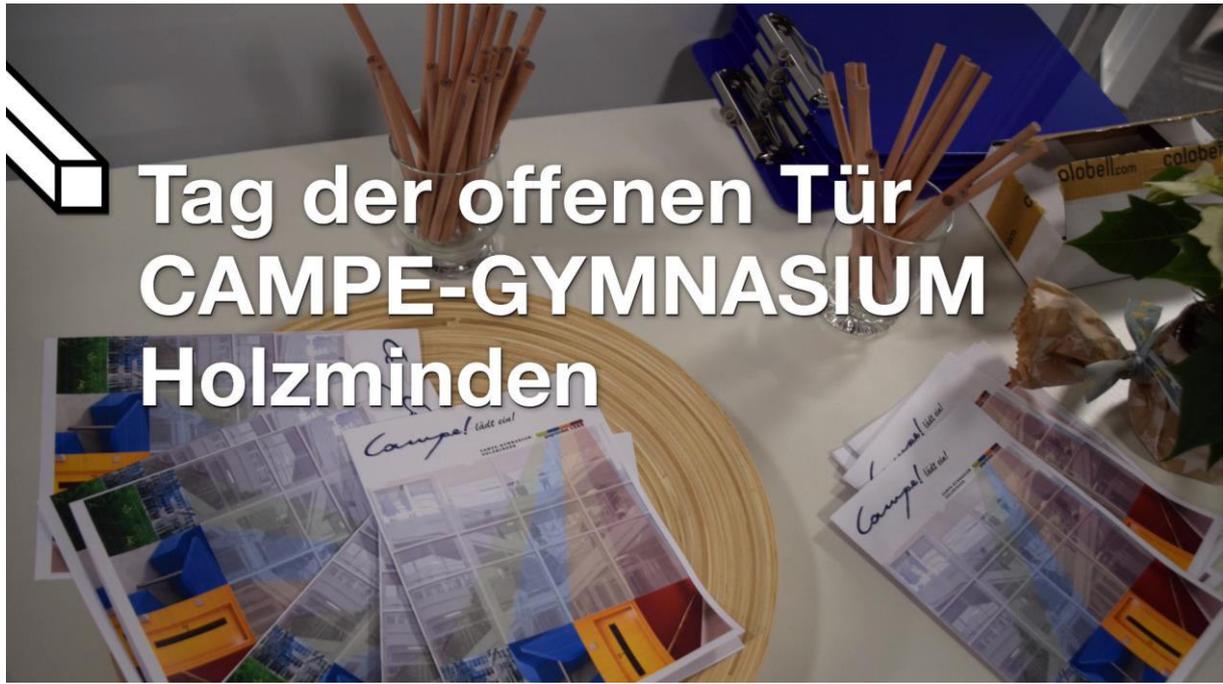
Veröffentlicht von KOE, 25.12.2023.

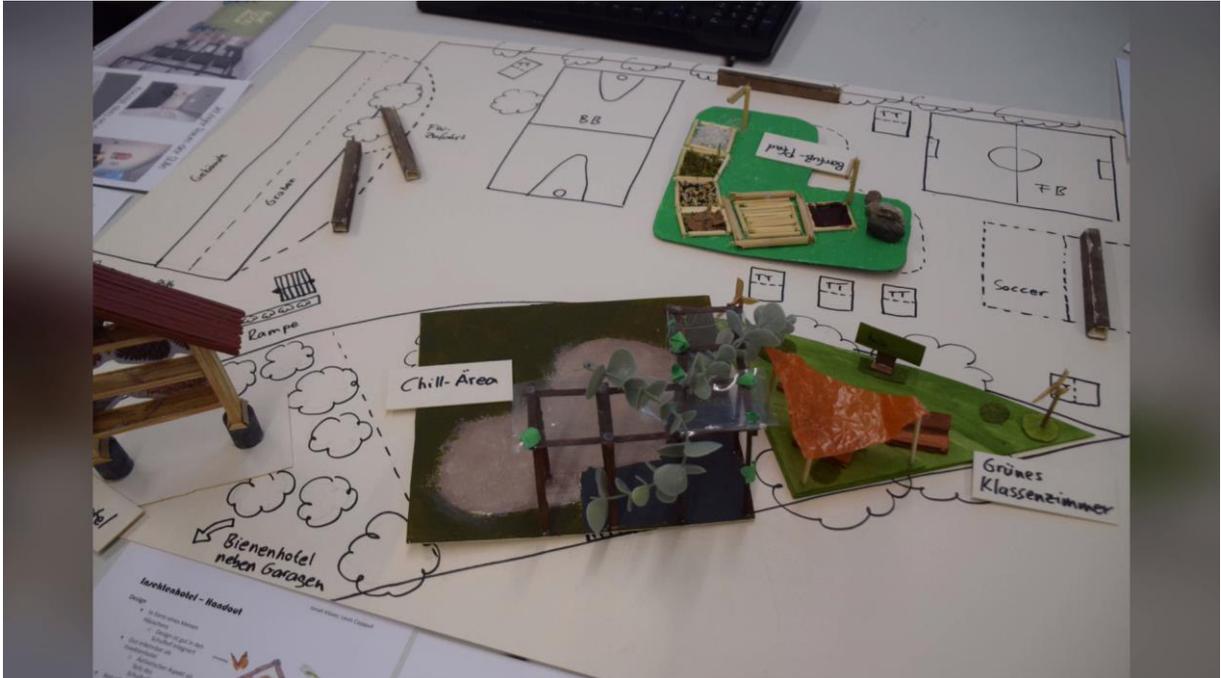
Die Kunst sagt Danke!

(PIP) Für eine gelungene Überraschung und große Freude sorgte Herr Wedding, Leiter Vertrieb und Marketing der Firma [tesium](#) aus Holzminden! Er konnte der Fachgruppe Kunst am Campe-Gymnasium 80 neue hochwertige Scheren sowie 80 fabrikneue stabile Cuttermesser zur Verfügung stellen! So konnte Kunstlehrerin Jette Piper die wertvollen Werkzeuge von Kai Wedding in Empfang nehmen und die Sammlung für den Kunstunterricht damit bereichern. Alle Künstlerinnen und Künstler am Campe sagen herzlichen Dank!!



Veröffentlicht von KOE, 01.12.2023.







Das war unser

Tag der offenen Tür 2023 im Dezember 2023

(Standbilder aus dem Video von Frau Dominick)

Alle Jahre wieder!

Blechbläser:innen halten Tradition des Adventsblasens aufrecht



(KOE) Zu einer typischen Weihnachtszeit am Campe gehört es seit Jahrzehnten, dass die Schüler:innen unserer Blechbläser-AG vor der versammelten Campe-Gemeinschaft Weihnachtslieder vortragen. Früher mussten sie dazu noch ihre Instrumente zwischen zwei Gebäuden hin- und herschleppen, doch im neuen Campe ist das nicht mehr notwendig: Hier können sie direkt vor der gesamten Gemeinschaft spielen, die nun eben nicht mehr auf zwei Gebäude, sondern gleich auf drei Ebenen verteilt ist! Eine ganz tolle Leistung von unseren Blechis, zu denen Schüler:innen eigentlich aller unserer Jahrgangsstufen gehören - das Campe ist stolz auf Euch und Euren Leiter Herrn Scholz!

**Veröffentlicht von
KOE, 04.12.2023.**

Woher kommen eigentlich...

**unsere wunderbar geschmückten
Weihnachtsbäume?**



Eine großzügige Spende vom [Forstamt Neuhaus](#) und unsere engagierten Schülervereprete:innen machten es möglich, dass unser Campe-Gymnasium nun schon die ganze Adventszeit hindurch in festlicher Atmosphäre erstrahlt. Wir danken allen Beteiligten!

Veröffentlicht von KOE, 15.12.2023.

Von „Ruby“ bis „An der Arche um Acht“

Hanna Neitzel aus der Klasse 06-1 ist Schulsiegerin am Campe – herzlichen Glückwunsch!



(WAZ) Am Nikolaustag fand traditionell die Schulentscheidung für den Vorlesewettbewerb des sechsten Jahrgangs in der Schülerbücherei statt. In den letzten Wochen haben alle sechsten Klassen im Rahmen ihres Deutschunterrichts ihren Klassenvertreter oder ihre Klassenvertreterin ausgewählt und sich so für den Wettbewerb, initiiert durch die Stiftung Buchkultur und Leseförderung, qualifiziert.

Mit ihren Begleitern und Begleiterinnen als Unterstützung stellten so Hanna Neitzel aus der 06-1, Leni Freiherr aus der 06-2, Mio Sperling aus der 06-3 und Helene Adamek aus der 06-4 ihre mitgebrachten Bücher und vorbereiteten Textstellen vor. So ging es munter die Literatur der aktuellen Jugendbücher rauf und runter – von „Ruby – fünf Freundinnen, zwei Familien und jede Menge Chaos“ über „Das Bücherschloss“ und „Aliens haben meine Hausaufgaben gefressen“ bis zu „Das Blaubeerhaus“. Keine leichte Aufgabe für die Jury, die nach dem Lesen des unbekanntes Textes – „An der Arche um Acht“ – schon wusste, dass hier ein Stechen nötig ist, so überzeugend waren die bisherigen Lesevorträge. Mit der Endrunde konnte schließlich Hanna Neitzel aus der 06-1 einen klar überzeugenden Schlusspunkt setzen und wurde von der Jury als Schulsiegerin beglückwünscht.

Alle Leseteilnehmenden freuten sich über ihre Urkunden, über die Bücher, die sie als Geschenk auswählen konnten, und über die eine oder andere Süßigkeit. Hanna Neitzel als neue Schulvertreterin für das Campe-Gymnasium beim Regionalscheid im nächsten Jahr konnte so mehrfach Geschenke in Empfang nehmen und freute sich sehr über ihre Begleiterin, die ihr beim Tragen helfen konnte. 😊

Wir wünschen allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen viel Spaß beim weiteren Lesen und Hanna viel Erfolg bei der nächsten Wettbewerbsrunde!!!



Veröffentlicht von KOE, 07.12.2023.

Ein gelungenes Ho ho ho!

Unser 13ter Jahrgang stellt am letzten Schultag einen ganzen Weihnachtsmarkt auf die Beine



(KOE | Fotos von DOM) Wie kann man am besten einen letzten Schultag vor den Weihnachtsferien gestalten? Na, durch einen Weihnachtsmarkt direkt in der Schule! Diesen vielleicht etwas ungewöhnlichen Gedanken hat unser dreizehnter Jahrgang nun am 22.12.2023 in der Tat in die Tat umgesetzt: Glühpunsch, Kinderschminken, Tik Tak Toe, Twister, Dosenwerfen,

Schubkarrenrennen, verschiedenste weihnachtliche Leckereien und vieles mehr sorgte für Begeisterung bei den übrigen Jahrgängen, die jeweils über den Schultag verteilt während einer Unterrichtsstunde daran teilnehmen durften. Der Campe-Weihnachtsmann hat es gerockt und wir danken seinen vielen fleißigen Unterstützer:innen!





Veröffentlicht von KOE, 23.12.2023.

Schüleraustausch mit der Südhalbkugel

Von einer Insel östlich von Madagaskar für drei Monate ans Campe



(STE) Seit Mitte Dezember können wir an unserer Schule in der Klasse 09-2 die Austauschschülerin Inès Wattrelot herzlich willkommen heißen. Inès ist Französin und kommt von der [Insel La Réunion](#), die sich 9.256 km entfernt von Holzminden im Indischen Ozean befindet. Sie wird für drei Monate Deutschland und das Campe-Gymnasium besuchen, denn sie ist Teilnehmerin des [Brigitte-Sauzay-Programms](#), das seit 1989 vom Deutsch-Französischen Jugendwerk gefördert wird, um Schülerinnen und Schülern, unabhängig von schulischen Austauschprogrammen und Kooperationen, die Möglichkeit eines individuellen dreimonatigen Austauschs zu ermöglichen. Während ihres Aufenthaltes lebt Inès in der Familie einer deutschen Mitschülerin.

Im Frühjahr 2024 wird ihre deutsche Austauschpartnerin ebenfalls Einblicke in das französische Schulsystem und die französische Lebensart erhalten. Die Klasse 09-2 und insbesondere der Französischkurs haben Inès an ihrem ersten Schultag herzlich begrüßt und für sie eine kurze Führung - natürlich auf Französisch - durch das moderne Campe-Gymnasium vorbereitet. Wir hoffen, dass Inès viele Freundschaften knüpfen und eine tolle Zeit in Holzminden und Umgebung verbringen wird.

Veröffentlicht von KOE, 16.01.2024.

Das Campe feiert den **Elysée Vertrag!**

Angesichts zunehmender gewaltsamer Auseinandersetzungen in der Welt leben wir erprobte Möglichkeiten der Verständigung



(STE) Der 22. Januar ist jedes Jahr ein denkwürdiger Tag für die deutsch-französische Freundschaft. Auch in diesem Jahr verwandelten die Schüler:innen des Campe-Gymnasiums ihr Atrium in einen Marktplatz, auf dem es allerlei deutsche und französische Spezialitäten zu verkosten gab. Schulleiterin Inez Schroth erinnerte an die Unterzeichnung des Elysée Vertrags im Jahr 1963 und betonte, dass man sich vor Augen halten sollte, dass hier die Freundschaft zweier Länder gefeiert wird, die sich einst bekriegt haben. Musikalisch umrahmt wurden die Feierlichkeiten von den Blechbläsern des Campe-Gymnasiums, die die Nationalhymnen beider Länder präsentierten. In einem Kahoot-Quiz, einem Vokabel- und Vorlesewettbewerb, konnten die Französischschüler:innen ihre Sprachkenntnisse unter Beweis stellen. Wir gratulieren an dieser Stelle Ida Kreitz (Jahrgang 7), unserer neuen Vokabelkönigin, sowie Alina Henke (Jahrgang 6), unserer Gewinnerin des Vorlesewettbewerbs.



Vorlesekönigin Alina Henke (Jahrgang 6) und Vokabelkönigin Ida Kreitz (Jahrgang 7).



Die Flagge von La Réunion durfte angesichts unserer aktuellen Gastschülerin Inès natürlich auch nicht fehlen, die aus diesem französischen Übersee-Département stammt und einige Zeit bei uns verbringt.

Veröffentlicht von KOE, 30.01.2024.

Die Energie der unperfekten Werke

Campe-Kunstkurse schnuppern in die Fakultät Gestaltung der HAWK Hildesheim



(TIG|PIP) „Keine Angst vor dem weißen Blatt! Fehler machen erwünscht! Vorwärts scheitern!“. All das wird hier positiv gesehen. Denn nur durch Experimentieren, Erproben, viel Skizzieren, Variieren und Verwerfen erreicht man schließlich ein gutes Endprodukt. Die Schülerinnen und Schüler aus den Kunstkursen des 12. und 13. Jahrgangs bekamen an diesem exklusiven Schnuppertag in der Fakultät Gestaltung der HAWK in Hildesheim bestätigt, was auch immer wieder Thema im Unterricht ist: mutig sein, kreativ sein, etwas wagen, scheitern, anders neu beginnen, besser machen. Das ist auch bei der Ideenfindung in der angewandten Kunst wie Design und Architektur, die an der HAWK gelehrt und gelebt wird, von großer Bedeutung.

Gestaltung, das ist eigentlich alles Gemachtes, was uns täglich umgibt, ob Stuhl, Fahrzeug, Schmuck, Werkzeug, Werbeflyer, digitaler Werbeauftritt, Verpackung, Architektur, Raumgestaltung, Typografie, Lichtdesign, Mediendesign – Hauptsache, es ist je nach Produkt und Einsatz ästhetisch, haptisch, akustisch oder sensorisch ansprechend, originell, praktisch, ergonomisch, in Mengen reproduzierbar und erreicht die Zielgruppen. Allein der originell gestaltete Gebäudekomplex der HAWK-Fakultät Gestaltung ist ein einziges Aushängeschild für das, was hinter den Mauern passiert!

Und so konnten die Schülerinnen und Schüler interessante Eindrücke von der Grundlehre in Zeichnen, Fotografieren, Motion Design und Film, Metallbearbeitung, Produktdesign,

Typografie und Druck mitnehmen. Andreas Kreichelt, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit der HAWK, hatte alles bestens organisiert, und so ging es in zwei Gruppen durch die Werkstätten. Das Designstudium an der HAWK in Hildesheim ist interdisziplinär und fachübergreifend angelegt. Die Studierenden können dafür alle Werkstätten bei ihren Projekten nutzen, vom Entwurf bis zum Prototyp wird dort ein Produkt designt, digital und analog. Die Frage nach dem Umgang mit KI stellt sich auch hier vehement, was ist der Wert einer Idee aus dem „Netz“ gegenüber einer selbst erdachten?



Es schlossen sich Workshops zu Grundlagen im Zeichnen und Motion Design an.

„Ich stelle alles, was ihr bisher über Zeichnen dachtet, auf den Kopf!“- so die einführenden Worte von Prof. Hans-Jürgen Lamb für Zeichenlehre und dreidimensionales Gestalten.

Nach den folgenden zwei Stunden wussten alle Teilnehmenden, was er damit meinte. In der Feedbackrunde wurde klar: Nicht Perfektion und Abbilder von dem, was alle schon kennen, sind spannend, sondern die unperfekten, lebendigen Werke mit ihrer Energie, den bewegten Linien, den ausdrucksstarken Kontrasten und Verfremdungen. Pauline brachte es auf den Punkt mit ihrem Fazit zur „Energie der unperfekten Werke“ – die schaut man sich an, die stellen Fragen an den Betrachter und zeigen die Dinge auf neue Weise. Genau nach dieser Energie suchen die Mitglieder der Jury auch jedes Jahr in der Vielzahl der eingereichten Bewerbungsmappen. Anhand von zwei Beispielmappen erläuterte Herr Kreichelt anschaulich, worum es bei der Auswahl geht. Im Workshop Motion Design ging es sehr lebhaft und bunt zu, es entstanden kurze Stop- Motion - Filme zum Thema Valentinstag unter Anleitung von Prof. Sabine Cole und einigen engagierten Studentinnen. Mit Blick auf die Herstellung und Nutzung von Filmclips bei Tiktok, Instagram und anderen Social Media war dies ein interessanter Ausflug in die digitale Welt des Mediendesigns, der allen sehr viel Spaß gemacht hat!

Ob sich der eine oder die andere für einen Beruf in der vielfältigen, bunten Welt des Designs entscheidet, bleibt abzuwarten. Interessant und lehrreich war der Ausflug in die kreative Fakultät Gestaltung allemal.

Veröffentlicht von KOE, 13.01.2024.

Goldmedaille bei GYPT!

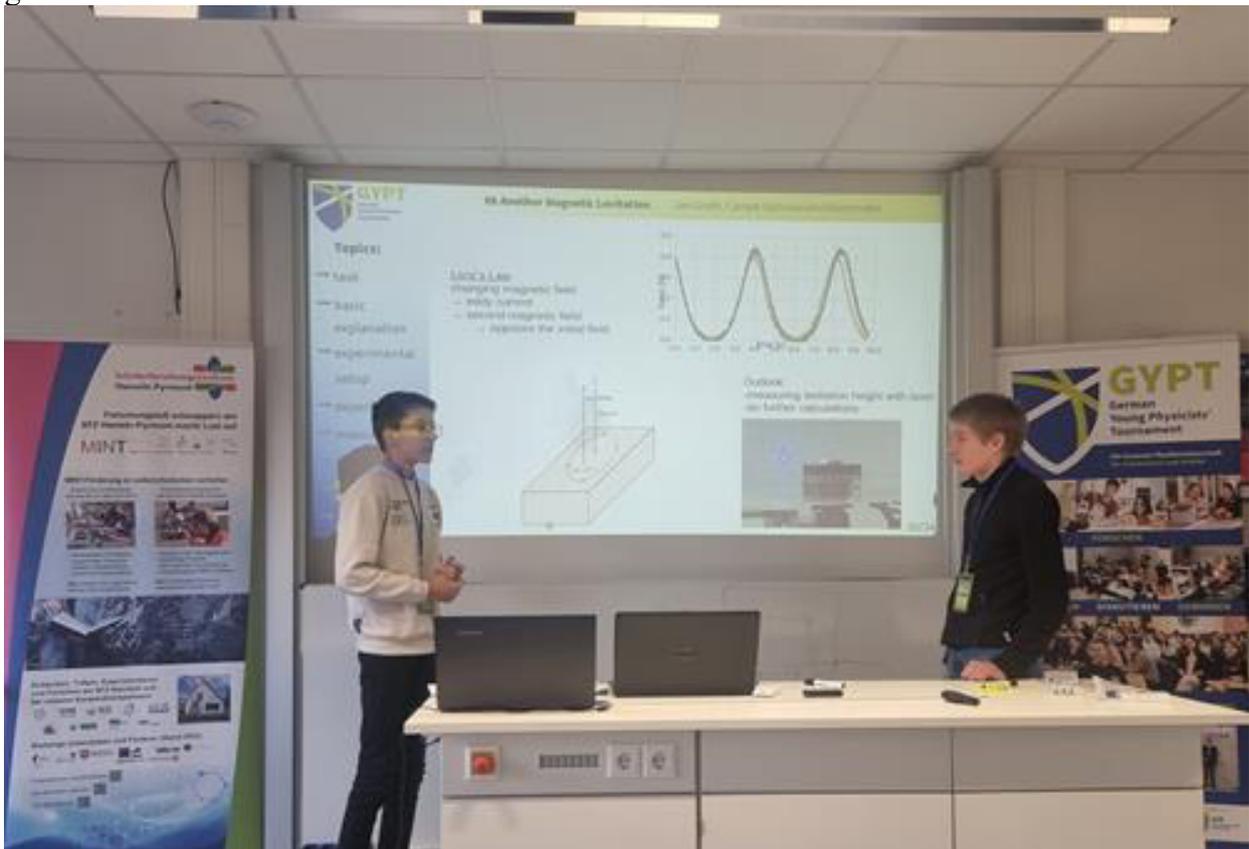
Holzmindener Schüler:innen erfolgreich bei Physikwettbewerb



(WEN) Jedes Frühjahr findet der Regionalentscheid des GYPT-Wettbewerbs am Schiller-Gymnasium in Hameln statt. Das GYPT (German Young Physicists' Tournament / gypt.org) zählt zu den anspruchsvollsten Physikwettbewerben Deutschlands, bei dem die teilnehmenden Schüler:innen in Teams von zwei oder drei Personen gegen ein zweites Team antreten. Dabei müssen alle Teilnehmenden zu einem von 17 möglichen vorgegebenen Experimenten physikalische Untersuchungen durchführen und wenn möglich die erzielten Ergebnisse mittels einer selbst erstellten Theorie untermauern.

Während des Regionalwettbewerbs präsentieren die Teilnehmenden in einem 10-minütigen Vortrag ihre Ergebnisse in englischer Sprache. Anschließend müssen sie sich weitere 10 Minuten -ebenfalls in Englisch- den Fragen eines Mitglieds des gegnerischen Teams und einer hochkarätig besetzten Jury stellen. Umgekehrt bedeutet es aber auch, dass die Teilnehmenden zu einem Experiment eines anderen Teams qualifizierte Fragen stellen müssen. Ziel des Wettbewerbs ist es, dass man nicht nur seinen eigenen Vortrag beherrscht, sondern auch das Experiment und die zugehörige Theorie eines anderen Teams versteht. Bewertet wird beim GYPT-Wettbewerb nicht nur die eigene Darbietung mit anschließender Diskussion, sondern auch wie gut man in der Lage ist, ein anderes physikalisches Problem zu verstehen und dazu zielgerichtete Fragen zu stellen. Am Ende des Wettkampftages werden die besten Teams, aber auch die besten Einzelteilnehmenden ausgezeichnet.

Diesem anspruchsvollen Wettbewerb haben sich vom Campe-Gymnasium die Schüler Jan Groth und Jonas Büscher (Team „Holzmindener Jays“) und das gemischte Team „erGYPT euch ...bitte“ bestehend aus Mattis Franz Harling (Campe-Gymnasium) sowie Katharina Johanna Schmidt vom Internat Solling gestellt. Dabei ist die hervorragende schulübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Schülern des Campe-Gymnasiums Mattis und Jan sowie Katharina vom Internat Solling hervorzuheben. Sie haben sich im Vorfeld des Wettbewerbs gegenseitig bei ihren Experimenten und Vorträgen unterstützt und auch Tipps gegeben. Auf der gemeinsamen Fahrt zum Wettbewerb wurde noch über die Präsentationen diskutiert, um möglichst gut vorbereitet zu sein. Zurückzuführen ist die gute Teamarbeit zwischen den Schüler:innen auf die seit Jahren bestehende enge Zusammenarbeit zwischen Kristin Wendelstorf vom Campe Gymnasium, die auch gleichzeitig GYPT-Standortleiterin für Holzminden ist, und Dr. Frank Hubenthal vom Internat Solling, die die Schüler:innen gemeinsam bei dem Wettbewerb unterstützen.



Als Experimente hatten sich die Schüler:innen z.B. mit dem Versuch „Ruler Trick“ auseinandergesetzt, bei dem es darum geht, eine Kugel auf das freie Ende eines Lineals fallen zu lassen, welches über eine Tischkante ragt. Dabei wird das andere Ende des Lineals nur von einem losen Blatt Papier gehalten. Dieses scheinbar einfache Experiment birgt im Detail erhebliches Problempotential. Oder auch mit dem Problem „Another Magnetic Levitation“, einem Versuch, bei dem ein Magnet über einer dicken nichtmagnetischen Metallplatte schwebt, wenn ein zweiter Magnet unter die Platte gebracht wird – hier mussten schon die Maxwell'schen Gleichungen zur Erklärung herhalten. Noch komplexer war es, sich mit dem „Quantum Light Dimmer“ zu beschäftigen: Wie der Name schon sagt, sind hier Kenntnisse der Quantenmechanik und Optik gefragt, denn in diesem Versuch sollte der normale und anomale Zeemann-Effekt untersucht werden.

Nachdem die Matches zwischen den insgesamt fünf Teams aus Holzminden, Hameln und Hannover nach einem langen Tag vorüber waren, waren alle gespannt auf die Platzierungen.

Zur großen Freude von Frau Wendelstorf und Herrn Dr. Hubenthal landete das Team „erGYPT euch ...bitte“ bestehend aus Katharina und Mattis auf dem ersten Platz und gewann damit die Goldmedaille. In den Einzelwertungen kamen Mattis auf Platz 1, Katharina auf Platz 3 und Jan auf Platz 5. Damit haben sich diese drei für den Bundeswettbewerb Anfang März in Bad Honnef qualifiziert!

Das Campe-Gymnasium und das Internat Solling gratulieren allen Qualifikant:innen und sind stolz auf alle ihre Schüler:innen, die teilgenommen haben!

Veröffentlicht von KOE, 08.02.2024.

Goldmedaille bei GYPT!

Holzmindener Schüler:innen erfolgreich bei Physikwettbewerb

(WEN) Jedes Frühjahr findet der Regionalentscheid des GYPT-Wettbewerbs am Schiller-Gymnasium in Hameln statt. Das GYPT (German Young Physicists' Tournament / gypt.org) zählt zu den anspruchsvollsten Physikwettbewerben Deutschlands, bei dem die teilnehmenden Schüler:innen in Teams von zwei oder drei Personen gegen ein zweites Team antreten. Dabei müssen alle Teilnehmenden zu einem von 17 möglichen vorgegebenen Experimenten physikalische Untersuchungen durchführen und wenn möglich die erzielten Ergebnisse mittels einer selbst erstellten Theorie untermauern.

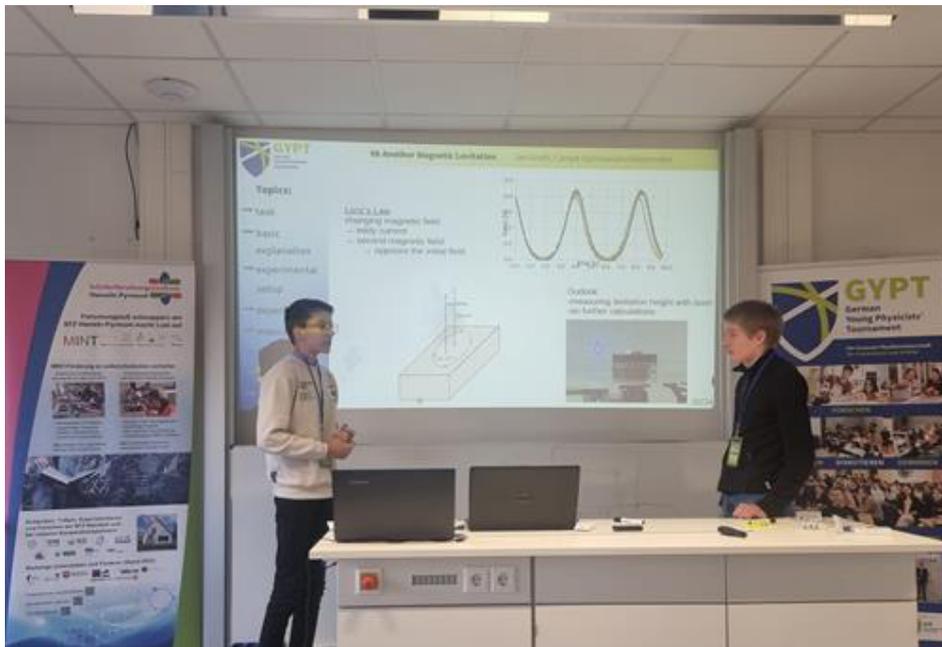


Während des Regionalwettbewerbs präsentieren die Teilnehmenden in einem 10-minütigen Vortrag ihre Ergebnisse in englischer Sprache. Anschließend müssen sie sich weitere 10 Minuten -ebenfalls in Englisch- den Fragen eines Mitglieds des gegnerischen Teams und einer hochkarätig besetzten Jury stellen. Umgekehrt bedeutet es aber auch, dass die Teilnehmenden zu einem Experiment eines anderen Teams qualifizierte Fragen stellen müssen. Ziel des Wettbewerbs ist es, dass man nicht nur seinen eigenen Vortrag beherrscht, sondern auch das Experiment und die zugehörige Theorie eines anderen Teams versteht. Bewertet wird beim GYPT-Wettbewerb nicht nur die eigene Darbietung mit anschließender Diskussion, sondern auch wie gut man in der Lage ist, ein anderes physikalisches Problem zu verstehen und dazu zielgerichtete Fragen zu stellen. Am Ende des Wettkampftages werden die besten Teams, aber auch die besten Einzelteilnehmenden ausgezeichnet.

Diesem anspruchsvollen Wettbewerb haben sich vom Campe-Gymnasium die Schüler Jan Groth und Jonas Büscher (Team „Holzmindener Jays“) und das gemischte Team „erGYPT

euch ...bitte“ bestehend aus Mattis Franz Harling (Campe-Gymnasium) sowie Katharina Johanna Schmidt vom Internat Solling gestellt. Dabei ist die hervorragende schulübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Schülern des Campe-Gymnasiums Mattis und Jan sowie Katharina vom Internat Solling hervorzuheben. Sie haben sich im Vorfeld des Wettbewerbs gegenseitig bei ihren Experimenten und Vorträgen unterstützt und auch Tipps gegeben. Auf der gemeinsamen Fahrt zum Wettbewerb wurde noch über die Präsentationen diskutiert, um möglichst gut vorbereitet zu sein. Zurückzuführen ist die gute Teamarbeit zwischen den Schüler:innen auf die seit Jahren bestehende enge Zusammenarbeit zwischen Kristin Wendelstorf vom Campe Gymnasium, die auch gleichzeitig GYPT-Standortleiterin für Holzminden ist, und Dr. Frank Hubenthal vom Internat Solling, die die Schüler:innen gemeinsam bei dem Wettbewerb unterstützen.

Als Experimente hatten sich die Schüler:innen z.B. mit dem Versuch „Ruler Trick“ auseinandergesetzt, bei dem es darum geht, eine Kugel auf das freie Ende eines Lineals fallen zu lassen, welches über eine Tischkante ragt. Dabei wird das andere Ende des Lineals nur von einem losen Blatt Papier gehalten. Dieses scheinbar einfache Experiment birgt im Detail erhebliches Problempotential. Oder auch mit dem Problem „Another Magnetic Levitation“, einem Versuch, bei dem ein Magnet über einer dicken nichtmagnetischen Metallplatte schwebt, wenn ein zweiter Magnet unter die Platte gebracht wird – hier mussten schon die Maxwell'schen Gleichungen zur Erklärung herhalten. Noch komplexer war es, sich mit dem „Quantum Light Dimmer“ zu beschäftigen: Wie der Name schon sagt, sind hier Kenntnisse der Quantenmechanik und Optik gefragt, denn in diesem Versuch sollte der normale und anormale Zeemann-Effekt untersucht werden.



Nachdem die Matches zwischen den insgesamt fünf Teams aus Holzminden, Hameln und Hannover nach einem langen Tag vorüber waren, waren alle gespannt auf die Platzierungen. Zur großen Freude von Frau Wendelstorf und Herrn Dr. Hubenthal landete das Team „erGYPT euch ...bitte“

bestehend aus Katharina und Mattis auf dem ersten Platz und gewann damit die Goldmedaille. In den Einzelwertungen kamen Mattis auf Platz 1, Katharina auf Platz 3 und Jan auf Platz 5. Damit haben sich diese drei für den Bundeswettbewerb Anfang März in Bad Honnef qualifiziert!

Das Campe-Gymnasium und das Internat Solling gratulieren allen Qualifikant:innen und sind stolz auf alle ihre Schüler:innen, die teilgenommen haben!

Veröffentlicht von KOE, 08.02.2024.

Nathan der Weise: Ende offen

Jahrgang 11 auf Exkursion nach Paderborn



Eine sehr aktuelle Botschaft: Nathan eröffnet Saladin (links) seine berühmte Ringparabel

(KOE) Ein gelungener Fächerübergreif: Lessings Drama Nathan der Weise thematisiert auf beeindruckende Art das Nebeneinander und vielleicht auch Miteinander der drei monotheistisch abrahamitischen Weltreligionen, gehört damit zur Weltliteratur und ist somit im elften Jahrgang eine der Pflichtlektüren im Fach Deutsch. Die Gelegenheit, dass das Theater Paderborn aktuell dieses Stück aufführt und dort praktischerweise auch direkt ein großer Dom und eine Synagoge zu finden sind, haben Religions-, Deutsch- und Werte und Normen-Lehrende zum Anlass genommen, mit dem gesamten elften Jahrgang eine Exkursion eben nach Paderborn zu unternehmen, wobei alle Schüler:innen, nach dem obligatorischen Besuch des berühmten Doms, im Paderborner Theater eine modernere, sensibel bzgl. möglicher kultureller Aneignung und des sozialen Konzepts Frau ausgerichtete, aber trotzdem weitgehend vorlagengetreue Inszenierung des Dramas mit einem aus Respekt vor der aktuellen Situation in Nahost sehr nachdenklich stimmenden recht offen interpretierten Ende erleben konnten.



Das beeindruckende Grabmal des Fürstbischofs Dietrich von Fürstenberg im Paderborner Dom

Danach hatten sie die Wahl, direkt im Theater an einem Workshop teilzunehmen, das Diözesanmuseum zu besuchen oder die aktuell durchgehend (auch für unsere Schüler:innen deutlich sichtbar) unter Polizeischutz stehende Paderborner Synagoge.



In der Synagoge wurden in herzlicher Atmosphäre alle Fragen kenntnisreich beantwortet - geschützt von zwei Polizeiwagen und Kameras an der Eingangstür

Insgesamt also ein straff geplanter, aber dadurch auch ereignisreicher und tief sinniger Tag für alle Beteiligten!

Veröffentlicht von KOE, 16.02.2024.

Dienst erfolgreich beendet!

Zum Ende des Halbjahrs hat das Campe-Gymnasium in einem würdigen Festakt vier Kolleginnen verabschiedet: **Frau Möhlmann** hat unsere Schule noch nach ihrer eigentlichen Pensionierung mehrere Jahre als psychologische Beraterin unterstützt und ist nun vollends in ihren verdienten Ruhestand getreten, **Frau Baeumer** und **Frau Nolte** haben bei uns ihr Referendariat erfolgreich beendet. Und wir haben **Frau Mielke** verabschiedet, die über Jahrzehnte fester Bestandteil unseres Kollegiums war.

Wir wünschen allen viel Erfolg an ihren neuen Wirkungsstätten bzw. einen gesunden, erfüllenden dritten Lebensabschnitt!





Veröffentlicht von KOE,
20.02.2024.



„Please spell the word...

Spelling Bee - Erster Buchstabierwettbewerb am Campe war ein voller Erfolg!

(DRO) Am 29. und 30. Januar 2024 kam es unter Leitung der Fachgruppe Englisch bei uns am Campe-Gymnasium in der Aula zur Premiere des im englischsprachigen Raum sehr beliebten und geschätzten Buchstabierwettbewerbs, der sogenannten Spelling Bee Competition.



Dabei traten aus allen Klassen eines Jahrgangs jeweils die zwei Sieger:innen, die zuvor klassenintern im Englischunterricht ermittelt worden waren, gegeneinander an und mussten am Mikrophon auf der Bühne ihnen spontan vorgegebene englische Wörter buchstabieren. Das erfordert von den Kandidat:innen neben sehr sicheren Kenntnissen im englischen Wortschatz eben auch hohe Konzentration und Präzision. Ihnen war es aber gestattet, die jeweils aus zwei Lehrkräften der Fachgruppe Englisch bestehende Jury nach einem Beispielsatz und einer Definition des vorgegebenen Wortes zu fragen, sofern weitere Hilfe benötigt wurde. Runde um Runde wurde so absolviert, bei fehlerhaften Lösungen schied man aus, bis am Ende der Jahrgangssieger:in ermittelt war. Zur Siegerehrung gab es Urkunden und Preise, natürlich getreu dem Motto Biene.



Jahrgang 5 machte den Anfang und so fand sich der gesamte fünfte Jahrgang am Montag, 29.01.2024, in der zweiten Stunde in der Aula ein, um den Wettbewerb mitzuerleben und jeweils ihre Kandidat:innen anzufeuern. Alle weiteren Jahrgänge folgten dann. Zu Beginn jedes Durchgangs gab es ein kurzes, dramaturgisches Intro zur Einstimmung und zum Anheizen der Stimmung durch Herrn Adamek gemeinsam mit Jan-Christoph Horn, die damit

auf sehr humorvolle Art und sogar zweisprachig den Weg hin zu einem reibungslosen und gelösten Ablauf der Competition ebneten.

Es wechselten sich insgesamt Phasen der konzentrierten Ruhe und Anspannung mit Phasen von lautstarkem Applaus und fröhlichem Gelächter ab - die Stimmung war also super! Im Publikum waren selbstgemalte Poster und Plakate zur Unterstützung der jeweiligen Kandidat:innen zu sehen und immer wieder brandete Applaus auf.



Insgesamt präsentierten sich zahlreiche Schüler:innen und Lehrkräfte an diesen zwei Tagen im Bienen-Look, auch in weiteren Fächern wurde die Biene zum Unterrichtsgegenstand, und die Schüler:innen der Q1 und Q2 organisierten einen Kuchenverkauf im Bienen-Stil, sodass diese Tage am Campe-Gymnasium auch über den reinen Buchstabierwettbewerb in der Aula hinaus geprägt waren vom Motto Biene.



Wir möchten an dieser Stelle nochmal ausdrücklich allen sehr herzlich danken, die zum Gelingen dieser ersten Spelling Bee Competition am Campe beigetragen haben. Insbesondere gilt unser Dank dem [Förderverein](#), der als Sponsor für die Preise fungiert hat.

Veröffentlicht von KOE, 03.02.2024.

Hanna auf der Überholspur beim Vorlesewettbewerb

Sie hat es wieder geschafft - H-A-N-N-O-V-E-R kommt!!!

(WAZ) Wir gratulieren sehr herzlich Hanna Neitzel aus der Klasse 06-1 zu ihrem weiteren Erfolg beim Vorlesewettbewerb, dieses Mal auf Bezirksebene des Landkreises!!

In ihrem eigenen Bericht erfahren wir, wie sie diesen Tag erlebt hat, als sie unsere Schule vertreten konnte und in der Stadtbücherei vorgelesen hat. Im Zeitungsartikel des Täglichen Anzeigers Holzminden (TAH) finden sich weitere Informationen zur Wettbewerbsrunde.

Hanna wird das CGH bald in Hannover bei der nächsten - und noch schwierigeren - Wettbewerbsrunde vertreten; auch dafür drücken wir ihr die Daumen und wünschen einen erlebnisreichen Vorlesetag!!!

Veröffentlicht von KOE, 28.02.2024.

Der Vorlesewettbewerb

Als ich morgens mit meiner Mutter und meinem Deutschlehrer in der Stadtbibliothek in Holzminden angekommen bin, war ich mega aufgeregt. Als alle Teilnehmer da waren, hat eine Frau von der Bücherei uns den Ablauf erklärt. Danach hat sich die Jury vorgestellt. Die Jury war sehr nett und bestand aus fünf Personen. Dann ging es schon los. Wir haben die Reihenfolge ausgelost und jeder hat eine Zahl gezogen. Wir waren insgesamt 8 Schüler. Es haben sich die ersten vier Schüler nach vorne an die Tische gesetzt. Nachdem die ersten Vier gelesen hatten, haben wir die Plätze getauscht. Jetzt musste ich auch mit nach vorne. Ich war die Sechste, die vorgelesen hat. Ich war mega aufgeregt! Als endlich alle gelesen hatten, gab es eine Pause, damit sich die Jury beraten konnte. In der Zeit



gab es für uns Schüler etwas zu essen und zu trinken. Als die Jury wiederkam, haben wir einen Fremdtext bekommen und durften uns zurückziehen, um zu üben. Dafür hatten wir 15 Minuten Zeit. Danach haben wir uns wieder auf die Plätze gesetzt. Als alle gelesen hatten, hat sich die Jury wieder zurückgezogen und den Sieger bestimmt. Das hat sehr, sehr lang gedauert. Doch dann kamen sie herein und haben verkündet, dass ich gewonnen habe. Ich habe mich natürlich mega doll gefreut. Ich habe Schokolade, einen Blumenstrauß und eine Urkunde bekommen. Wir haben noch ein paar Fotos gemacht und dann konnte ich gehen. Ich freue mich riesig auf die weitere Runde in Hannover!

Hanna Neitzel, 06-1

HEUTE IN HOLZMINDEN

FREITAG, 23. FEBRUAR

Holzminden ist bunt. Lichterdemo für Demokratie und Vielfalt, Start 17.30 Uhr am Rathaus, Neue Straße.
HAWK. Abschlussfeier Studienbereiche Bauen und Management, 10.30 Uhr, Lichthof.
Seminar „Die Welt der Wein- aromen“. 18 Uhr, Reichspräsidentenhaus (mit Anmeldung).
BISS. Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt im Kinderschutzbund, Sprechzeiten Mo, Di, Do und Fr 9 – 12 Uhr, Di 14.30 – 16 Uhr, 05531/ 949298, biss@kinderschutzbund-holzminden.de.
Holzmindener Tafel. Lebensmittelausgabe 13 bis 15.30 Uhr.
Jugendzentrum. Jugendtreff 13 bis 21 Uhr, Sollingstraße, neben der Stadthalle.
Roxy-Kino. Poor Things um 19.30 Uhr, Madam Web um 17 und 20 Uhr, Bob Marley: One Love um 17.15 und 20.20 Uhr, Eine Million Minuten um 19.50 Uhr, Wo die Lüge hinfällt um 18 Uhr, Ella und der schwarze Jaguar um 17 Uhr, Feuerwehrmann Sam – Tierische Helden um 16.45 Uhr.

KURZNOTIZEN

Klopse-Essen der Ostpreußen

HOLZMINDEN. Am Sonntag, 25. Februar, darf nicht nur bei den Mitgliedern der Holzmindener Ostpreußengruppe daheim die Küche kalt bleiben. Um 12 Uhr serviert das Team vom Restaurant „Felsenkeller“ die traditionell beliebten Königsberger Klopse. Natürlich darf auf Wunsch auch ein anderes Gericht bestellt werden. Gäste sind herzlich willkommen. Anmeldungen nimmt bis Samstag Renate Bohn unter der Nummer 05531/4340 entgegen. Eine spontane Teilnahme ist aber auch möglich.

So erreichen Sie uns

Redaktion: 05531/9304-31
 redaktion@tah.de
Anzeigen: 05531/9304-40
 anzeigen@tah.de
Aboservice: 05531/9304-24
 vertrieb@tah.de
Zentrale: 05531/9304-0
 info@tah.de
Anschrift: 37603 Holzminden
 Zeppelinstraße 10

Täglicher Anzeiger

Verlag und Redaktion:
 Druck- und Verlagshaus Hüpke & Sohn
 Weserland Verlag GmbH, Zeppelinstraße 10,
 37603 Holzminden, Telefon (0 55 31) 93 04 - 0,
 Telefax (0 55 31) 93 04 - 41
 E-Mail: info@tah.de - Internet: www.tah.de
 Facebook: facebook.com/TAH.lokal

Der Tägliche Anzeiger ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteur: Marco Fenske
Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Christoph Maier, Jasmin Off
Nachrichtensagenturen: dpa, epd

Lokalredaktion Holzminden:
 Christian Albrotschelt (verantwortlich: alb), Thomas Specht (spe),
 Uwe Engelhardt (ue), Gudrun Reinking (rei), Melissa Kaatz (mka),
 Doris Tacke (Fotos: ta), René Wenzel (Sport: rw)
Anzeigen: Sandra Becker (verantwortlich)

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 46

Mitglied der Göttinger Tagesblatt media:kombi

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 33,40 €, für Abholer 31,50 €, im Postbezug 36,40 € (einschl. Mehrwertsteuer); zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das ePaper 3,50 € (einschl. Mehrwertsteuer).
 Die Bezugsgebühren sind jeweils am Beginn des Monats fällig. Abbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden. Sie müssen spätestens am 15. des betreffenden Monats schriftlich beim Verlag vorliegen. In Fällen höherer Gewalt, bei Verbot oder Betriebsstörungen sowie Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Kürzung oder Rückzahlung des Bezugsgebührens.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bücher und anderes Material besteht keine Rückgabepflicht; es wird dafür keine Haftung übernommen. Alle urheberrechtlichen Verwertungsrechte, insbesondere für Texte, Bilder, Zeichnungen und Anzeigen liegen beim Täglichen Anzeiger. Das Reproduzieren ist ohne Genehmigung des Verlages nicht gestattet und wird strafrechtlich verfolgt.
 Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren End im Verkehr zu Vollkaufleuten Holzminden.
Druck: Druckzentrum Hottenbergfeld, Hameln
 Diese Zeitung ist auf Umweltschutzpapier gedruckt. Der Altpapieranteil beträgt zwischen 80 und 100%.



Die am Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs teilnehmenden Kinder mit Kreissiegerin Hanna Neitzel (Sechste von rechts), Juroren und Bücherei-Leiterin Heike Leupold. STADT HOLZMINDEN

Hanna Neitzel fährt zum Bezirksentscheid

Acht Schulsieger beim Kreisentscheid des bundesweiten Vorlesewettbewerbs in der Stadtbücherei Holzminden

HOLZMINDEN. Der Kreisentscheid des bundesweiten Vorlesewettbewerbs wurde wieder in der Stadtbücherei Holzminden durchgeführt. Acht Kinder aus den weiterführenden Schulen des Landkreises Holzminden waren mit ihren Begleitpersonen angereist. Sie hatten sich im Winter in ihren Schulen durch mehrere Wettbewerbsdurchgänge gelesen und waren zum Schulsieger ernannt worden.

Nun saßen sie aufgeregt im Foyer der Stadtbücherei. Jedes Kind hatte ein Buch dabei, aus dem es eine Textstelle ausgewählt hatte. In der ersten Runde des Wettbewerbs las jedes Kind seinen selbstgewählten Text von circa drei

Minuten Länge vor. Das Buch wurde vom Kind zuvor kurz vorgestellt. Im Publikum saß die fünfköpfige Jury, die anhand von verschiedenen Bewertungskriterien jeden Beitrag bewertete. Jeder Beitrag wurde mit einem herzlichen Applaus belohnt.

Ein fremder Monstertext im zweiten Teil

Nach der ersten Runde konnten sich die Kinder erst einmal stärken. Währenddessen zog sich die Jury zur Beratung und Bewertung zurück.

In der folgenden zweiten Runde musste ein Fremdtext vorgelesen werden: Jedes Kind erhielt eine Textstelle

aus dem aktuellen Buch „Mein geheimes Leben als Monsterjäger – Warum du niemals in einen Gully fallen solltest“ von Iris Genenz. Nach einer 15-minütigen Vorbereitungszeit lasen die Kinder den Text dem Publikum vor, der erneut von der Jury bewertet wurde.

Nach eingehender Beratung gab die Jury schließlich die Kreissiegerin bekannt: Es ist Hanna Neitzel vom Campe-Gymnasium Holzminden. Sie freute sich riesig über ihren Sieg! Sie darf im April zum Bezirksentscheid antreten. Zunächst aber war sie sichtlich erleichtert, die Anstrengung hinter sich gelassen zu haben.

Trotz Enttäuschung: Alle dürfen sich als Sieger fühlen

Auch wenn die Enttäuschung zum Teil groß war, waren auch die anderen Kinder froh, dass die Aufregung nun vorbei war. Alle erhielten ein kleines Geschenk. Zudem erwartet sie noch ein Buchpräsent, das sie von der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels zugeschickt bekommen werden.

Heike Leupold, Leiterin der Stadtbücherei Holzminden, bedankte sich bei allen Kindern für ihre Teilnahme und für ihren Mut, vor einem fremden Publikum vorzulesen. Ihr herzlicher Dank galt auch den

Jurymitgliedern Angelika Böhmer, Ruth Happel, Nina Schiefelbein, Astrid Seeliger und Heiko Zufall, die sich den Vormittag frei genommen hatten, um ehrenamtlich in der Jury tätig zu sein. Ihnen hatte es ebenso sichtlich Freude bereitet, den Kindern beim Vorlesen zuzuhören.

Der Vorlesewettbewerb wird seit 1959 vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels veranstaltet und erfolgt in Zusammenarbeit mit Schulen, Büchereien, Buchhandlungen und weiteren Partnern. Jedes Jahr nehmen über 600.000 Schüler und Schülerinnen der sechsten Klassen an dem traditionsreichen Wettbewerb teil.

Stadthaushalt muss gesichert werden

HOLZMINDEN. Die fetten Jahre sind vorbei: Mit der Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes für das Haushaltsjahr 2025 befasst sich der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen der Stadt Holzminden in seiner Sitzung am Montag, 26. Februar. Der öffentliche Sitzungsteil beginnt um 17 Uhr im Ratssitzungssaal im Stadthaus, Neue Straße 17. Weitere Themen sind die Hebesätze für die Realsteuern und der Verzicht auf die Prüfung der Jahresabschlüsse 2018 bis 2022.

TV Deutsche Eiche zieht Bilanz

HOLZMINDEN. Der TV Deutsche Eiche Holzminden weist auf seine Jahreshauptversammlung am Freitag, 1. März, um 19 Uhr im Altdorfer Hof hin und bittet die Mitglieder dringend um vorherige Anmeldung. Unter anderem sind Neuwahlen und eine Abstimmung zum Vereinsheim geplant. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab 17 Jahren.

TSV Neuhaus zieht Bilanz

NEUHAUS. Der TSV Neuhaus hat seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Sie findet in diesem Jahr am Freitag, 15. März, ab 19 Uhr im Hotel Christina in Neuhaus statt.

Jörg Bertram für 40 Jahre Mitgliedschaft im DSB geehrt

Jahreshauptversammlung des Schützenclubs Einigkeit Holzminden

HOLZMINDEN. Auch in diesem Jahr konnten wieder zahlreiche Mitglieder des Schützenclub Einigkeit von 1924 Holzminden für ihre Treue geehrt werden.

So konnte der Vorsitzende Harald Koslowski Klaudia Lagemann, Angelika Fromme und Steffen Teiwes für zehn Jahre im SC-Einigkeit ehren. Anerkennung fanden weiterhin die 25 Jahre Mitgliedschaft im DSB von Klaudia Lagemann, Dirk Hecking und Jörn Petersen, sowie die 40-jährige Mitgliedschaft von Jörg Bertram im DSB. Für das Engagement im vergangenen Jahr und die rege Teilnahme an der Versammlung bedankte sich Vorsitzender Harald Koslowski bei 27 erschienenen Mitgliedern.

Im Anschluss an die Zusammenfassung des Schieß-



Die Geehrten des SC Einigkeit, von links: Jörg Bertram, Dirk Hecking, Jörn Petersen, Angelika Fromme und Steffen Teiwes. Es fehlt Klaudia Lagemann. SSC EINIGKEIT

sportjahres 2023 wurden die Vereinsmeister unter großem Applaus bekannt gegeben.

So errang zur Eröffnung des Schießjahres Andreas Müller den Wanderpokal.

Die jeweils ersten Plätze der Jahreswertungen im KK-Schießen errangen in der Schützenklasse Patrik Duhm, in der Altersklasse Ralf Düwel sowie in der Seniorenklasse Andreas Müller.

Nach den Berichten des Fachschießsportleiters und des Kassenwartes, welche einstimmige Zustimmung fanden, wurde dem Vorstand die Entlastung erteilt. Auch die anschließenden Wahlen konnten einstimmig genehmigt werden, so dass in einen fröhlichen Ausklang übergegangen werden konnte.

Der SC Einigkeit von 1924 Holzminden freut sich mit einem „Gut Schuss“ auf das neue Schießjahr 2024, in welchem das 100-jährige Vereinsjubiläum wohl das größte Ereignis sein dürfte.

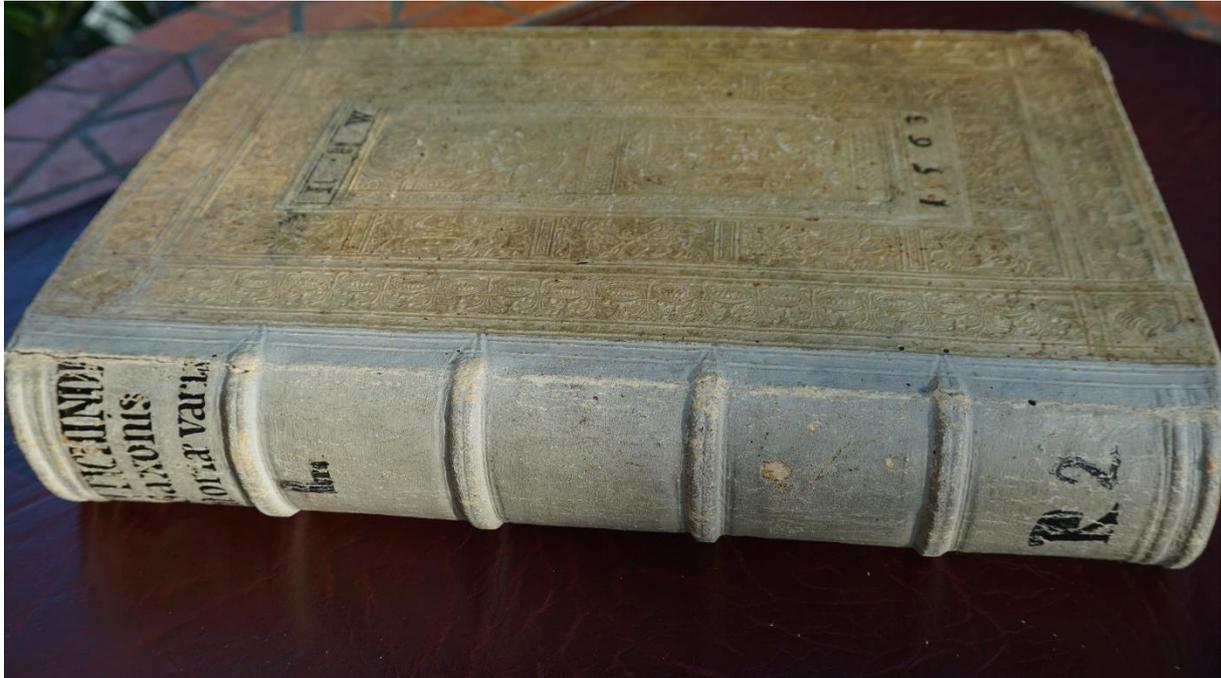


Der neue Vorstand des SC Einigkeit, von links: Harald Koslowski, Ursula Seiler, Jörn Petersen, Andrea Gömann, Ralf Düwel und Andreas Müller. SSC EINIGKEIT

Von Sachsen und Dänen

Frühe Drucke aus den Historischen Bibliotheken im Schloss Bevern , Teil 1

Von Werner Wellmann



Heller Ledereinband mit Prägestempeln und Ornamenten - Postinkunabeln aus dem 16. Jahrhundert sind in diesem eindrucksvollen Buch enthalten

Erfindungen können den Lauf der Geschichte verändern. Die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern zählt zu den bedeutendsten Erfindungen des zweiten Jahrtausends. Die Entwicklung von der Handschrift zum Buch war eine Revolution, vergleichbar mit der Entwicklung vom Buch zum Smartphone heute. Bücher hatte es vorher nur in Form von Handschriften gegeben. Sie wurden durch den Buchdruck zugänglich auch für die vielen, die sie sich vorher nicht leisten konnten. Der Zugang der Menschen zum Wissen über die Welt wurde schlagartig größer, neue Ideen, kritisches Denken konnten sich schneller verbreiten als je zuvor. Dadurch wurden politische Veränderungen und soziale Umwälzungen möglich, die vorher undenkbar waren und bis in unsere Zeit wirken.

Von der Handschrift zum Buchdruck

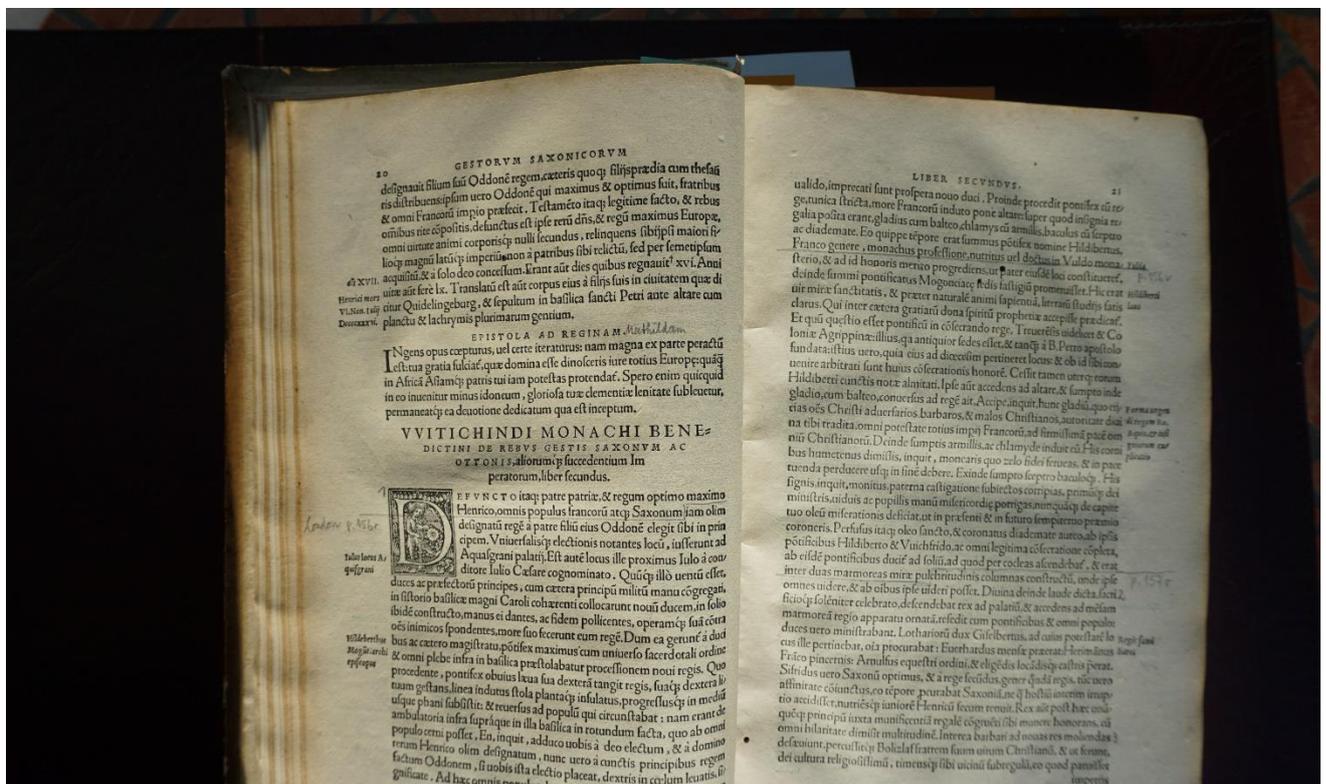
Um die Mitte des 15. Jahrhunderts begann der Siegeszug des Buchdrucks. Die Druckwerkstätten orientierten sich zunächst noch stark an der Buchkunst des Mittelalters, allerdings ohne deren farbige Pracht und Illustrationsqualität erreichen zu können. Aber auch wenn durch den Konkurrenzdruck die Handschriftenkunst eine letzte große Blüte erlebte – am Ende setzte sich das bezahlbare gedruckte Wort gegenüber der teuren, prächtig gestalteten Handschrift durch. Im Laufe der Jahre entwickelte die neue Technik

Buchdruck eigene Gestaltungsmerkmale, bis hin zu dem Erscheinungsbild des Buches, wie wir es heute kennen. Diesem Transformationsprozess von der Handschrift zum modernen gedruckten Buch widmet sich heute eine eigene wissenschaftliche Disziplin, die *Inkunabelforschung*.

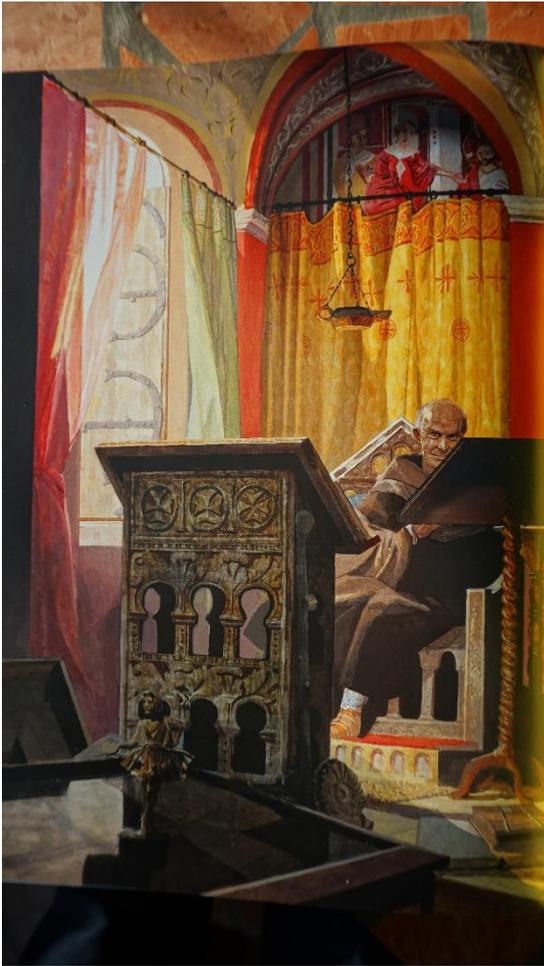
Als *Inkunabeln* werden die frühesten Drucke von der Fertigstellung der Gutenberg-Bibel im Jahr 1454 bis zum Jahre 1500 bezeichnet. Diese sog. *Wiegendrucke* sind Zeugnisse für den Beginn der technisch unterstützten Verbreitung von Schriftgut in Europa und somit ein besonders wertvolles Kulturgut. Aber auch die etwas jüngeren Drucke, die *Postinkunabeln* (bis etwa 1550), gelten als Raritäten und Kostbarkeiten in jeder heutigen Bibliothek, so auch in unserer.

Der Handel mit den Druckerzeugnissen entwickelte sich mit den Jahren zu einem lukrativen Geschäft. Dies ist besonders bei den Postinkunabeln zu beobachten. Anders als die noch älteren Drucke zeigen sie oft aufwändig gestaltete Titelblätter als Kaufanreize, mit Nennung von Autor und Werk. Ebenso ist die immer häufiger auftauchende Ausführung eines Impressums zu beobachten. Angaben zu Erscheinungsort, Druckerei und Verlag, Erscheinungsort und –Jahr, oft zusammen mit einem individuellen Druckerzeichen, wurden nun auf dem Titelblatt festgehalten. Die Sicherung von Rechten, dazu die Übernahme von Verantwortlichkeit für den jeweiligen Text spielte eine immer größere Rolle für die Verlage.

Die Königswürde wird sächsisch



Schwarzer Blocksatz statt farbiger Pracht – Bericht von Ottos Königskrönung aus der Sächsischen Geschichte des Widukind von Corvey, den Res gestae Saxonicae



Einige Postinkunabeln In den Historischen Bibliotheken im Schloss Bevern sind besonders bemerkenswert. Da ist die Sachsengeschichte des Widukind von Corvey, die ***Res gestae Saxonicae***, die durch den Ort ihrer Entstehung und ihre Thematik gerade in unserer Region von Interesse ist. Schließlich sind wir die Nachfahren der Sachsen, die im Mittelpunkt dieser Schrift stehen.

Der Mönch Widukind von Corvey teilt das Schicksal mit vielen Geschichtsschreibern des Mittelalters, dass über sein Leben nur wenig bekannt ist. Weder seine genaue Lebenszeit noch seine Herkunft noch der Zeitpunkt seines Eintritts in das Weserkloster sind gesichert. Seine Lebensspanne von ca. 925 bis 974 und seine Abstammung vom legendären Sachsenherzog Widukind gelten heute jedoch als plausible Annahmen.

Widukind von Corvey; fiktive Darstellung, Landesausstellung Saxones, 2019

Der Sachse Widukind also schrieb im Kloster Corvey, im Benediktinerkloster, das 822 gegründet worden war, um das sächsische Gebiet in das Frankenreich zu integrieren, die Geschichte seines Volkes. Von der Frühgeschichte des sächsischen Stammes bis zum Tode Otto I. im Jahre 973 berichtete Widukind in drei Büchern. In ihrem Zentrum steht der Übergang der Königswürde von den Franken zu den Sachsen. Das Königtum der Franken wurde sächsisch; ein Wandel, dessen historische Bedeutung der Mönch schon spürte und dem er Hintergrund und Ausdruck verleihen wollte.

König Otto I und seine Frau Edith ; Statuen aus dem Magdeburger Dom, 13. Jhd.

Von größter Bedeutung ist für ihn daher die Darstellung der Königserhebung Ottos, die 936 in Aachen stattfand. Er berichtet in aller Ausführlichkeit von Salbung und Krönung, von Segens- und Mahnformeln, von



Insignien und Krönungsmahl, von den Hofämtern der vier großen Reichsherzöge. Für Widukind waren die Vorgänge in Aachen sogar wichtiger als Ottos spätere Kaisererhebung in Rom. Als Musterbeispiel einer mittelalterlichen Krönungszeremonie fehlen sie bis heute in kaum einem Schulgeschichtsbuch. Und selbst wenn Widukinds Werk in der Forschung in Einzelheiten mit kritischer Vorsicht begegnet wird – insgesamt bleibt es eine Hauptquelle für die Geschichte des frühen sächsischen Königtums.

Erwerb eines Sammlers

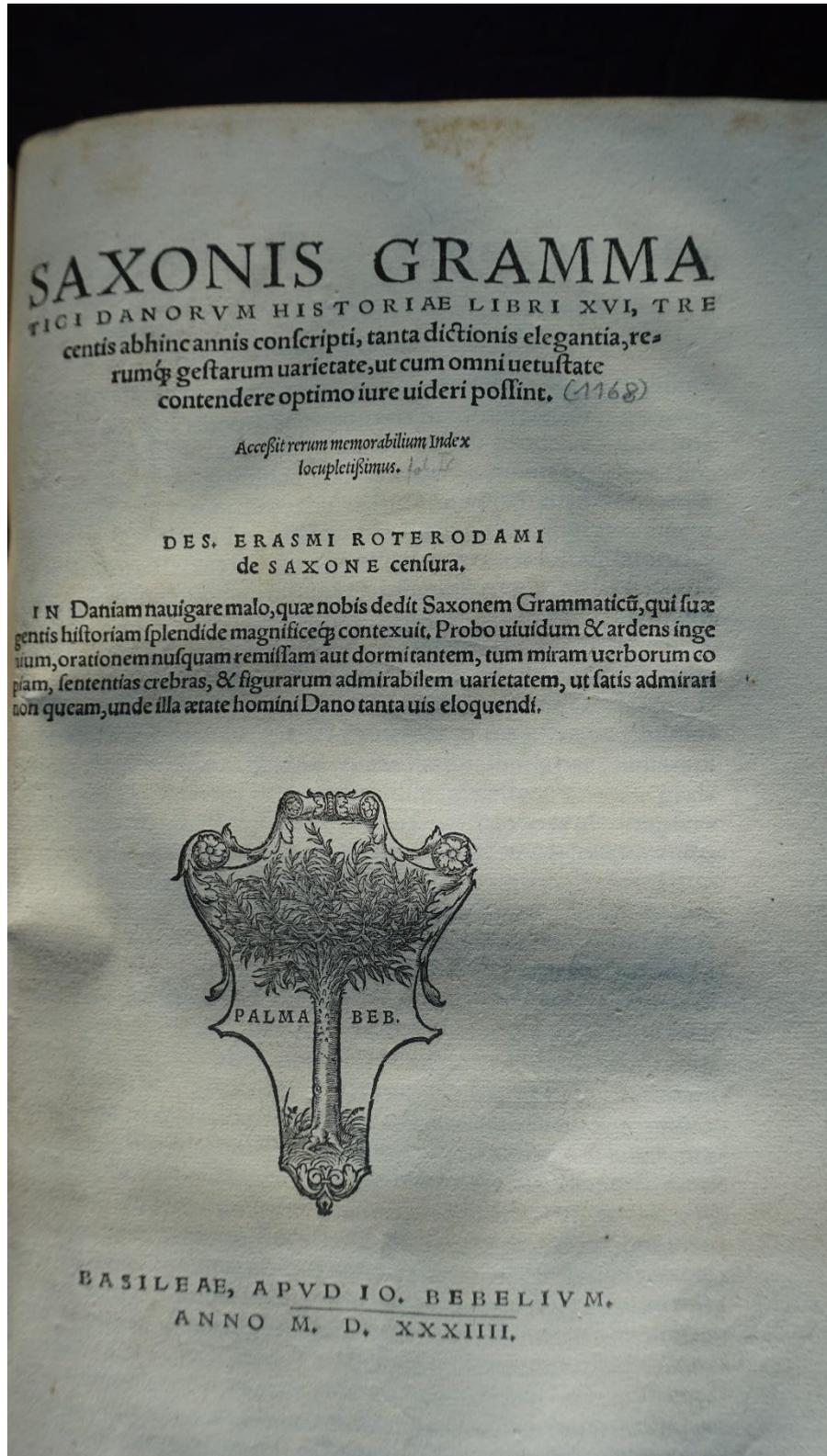
Eine sehr frühe gedruckte Überlieferung aus dem Jahre 1532 ist ein wertvoller Bestandteil der Rittergutsbibliothek von Campe. Obwohl das Rittergut schon im 15. Jahrhundert der Familie von Campe gehörte, zählt das Buch nicht zum originalen Bestand der Gutsbibliothek. Es wurde erst spät erworben vom letzten Gutsbesitzer, Asche von Campe, einem leidenschaftlichen Büchersammler. Im Jahre 1998 kaufte er das wertvolle Objekt in einem Bielefelder Antiquariat. Die Bibliothek wurde 2008 von der Familie von Campe dem Landkreis Holzminden als langfristig angelegte Leihgabe überlassen, und so gelangte auch dieser kostbare Frühdruck ins Schloss Bevern.

Das Buch hat einen hellbeigefarbenen Schweinsledereinband auf starker Pappe, eine kostengünstigere Einbandtechnik gegenüber den bei Handschriften und Inkunabeln im 15. Jahrhundert noch üblichen Holzplatten. Auf dem Leder finden sich Prägestempel, umgeben von Prägeornamenten. Die Jahreszahl 1563 verweist auf das Jahr des Einbandes, denn das Werk wurde zunächst ungebunden in einzelnen Bögen versandt und geliefert, dann erst vor Ort vom Käufer gebunden. Aus Kostengründen wurden Drucke von Einzeltiteln oft mit anderen Werken zusammengebunden, so dass auf diese Weise Bücher entstanden, die allein schon durch ihre individuelle Zusammenstellung Seltenheitswert haben.

Nationalmythos der Dänen

So ist ein reizvoller Druck aus dem Jahre 1534 der Sachsengeschichte in der Beveraner Ausgabe angebunden. Es ist die Geschichte der Dänen des Geistlichen Saxo Grammaticus, die ***Gesta Danorum***. Diese ist überhaupt nur in einem frühen Druck aus dem Jahre 1514 erhalten geblieben. Handschriftliche Überlieferungen des Gesamtwerkes sind verschollen, es gibt sie nicht mehr. Der vorliegenden Ausgabe hat offenbar der Druck von 1514 als Vorlage gedient; sie selbst wieder späteren Drucken. Auf diese Weise entstanden durch frühe Drucke neue Überlieferungsgeschichten von bedeutenden Handschriften. Klar jedenfalls dürfte sein, dass im Schloss Bevern ein seltener Frühdruck eines Werkes steht, das heute als eine der wichtigsten Bezugspunkte für die dänisch-nordische Geschichte gilt. Entstanden zwischen 1208 und 1216 stellen seine ersten 9 Bücher die sagenhafte Vorzeit der Dänen dar. Der ihnen folgende geschichtliche Teil reicht bis ins späte 12. Jahrhundert.

Durch die Überlieferung und Gestaltung dänisch-nordischer Götter- und Heldensagen sind die **Gesta Danorum** zum dänischen Nationalmythos geworden, in ihrer Bedeutung ähnlich dem Nibelungenmythos für uns. So haben die frühen Drucke wichtige Handschriften nicht nur verbreitet und bekannt gemacht. Manchmal haben allein sie diese für die Nachwelt bewahrt.



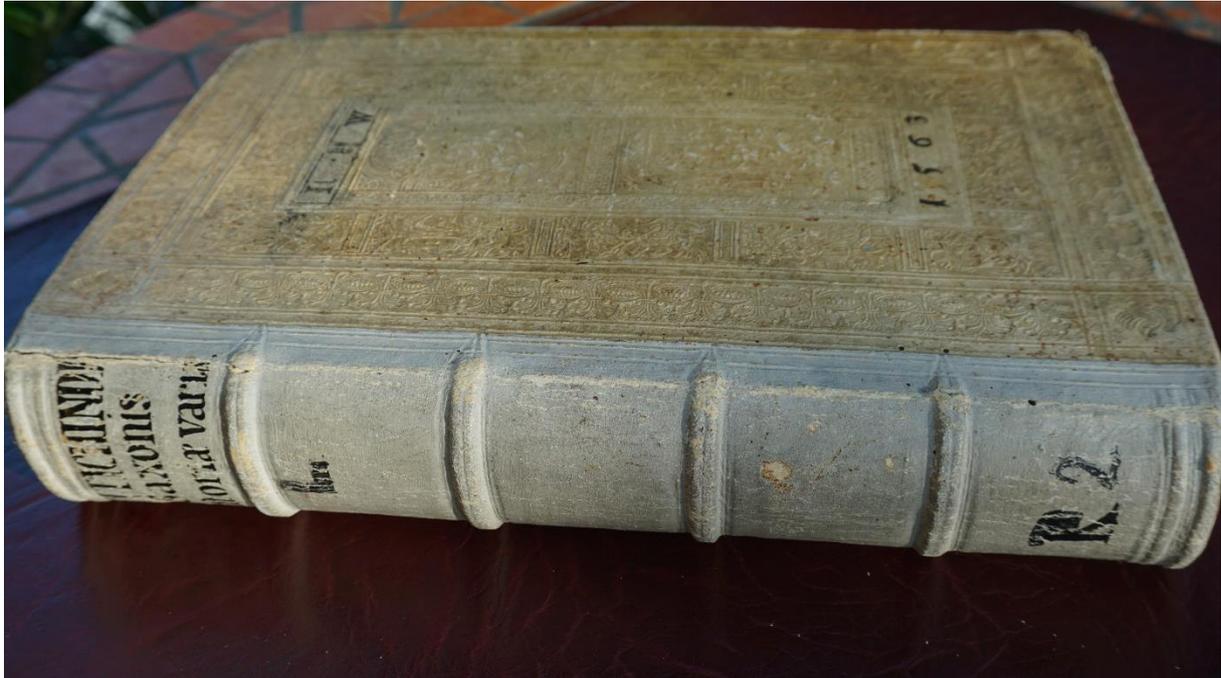
**Titelseite – Autor,
Werk,
Verlagszeichen;
Lektor Erasmus von
Rotterdam !**

**Die Geschichte der
Dänen des Geistlichen
Saxo Grammaticus,
die Gesta Danorum
aus dem Jahre 1514**

Von Sachsen und Dänen

Frühe Drucke aus den Historischen Bibliotheken im Schloss Bevern , Teil 1

Von Werner Wellmann



Heller Ledereinband mit Prägestempeln und Ornamenten - Postinkunabeln aus dem 16. Jahrhundert sind in diesem eindrucksvollen Buch enthalten

Erfindungen können den Lauf der Geschichte verändern. Die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern zählt zu den bedeutendsten Erfindungen des zweiten Jahrtausends. Die Entwicklung von der Handschrift zum Buch war eine Revolution, vergleichbar mit der Entwicklung vom Buch zum Smartphone heute. Bücher hatte es vorher nur in Form von Handschriften gegeben. Sie wurden durch den Buchdruck zugänglich auch für die vielen, die sie sich vorher nicht leisten konnten. Der Zugang der Menschen zum Wissen über die Welt wurde schlagartig größer, neue Ideen, kritisches Denken konnten sich schneller verbreiten als je zuvor. Dadurch wurden politische Veränderungen und soziale Umwälzungen möglich, die vorher undenkbar waren und bis in unsere Zeit wirken.

Von der Handschrift zum Buchdruck

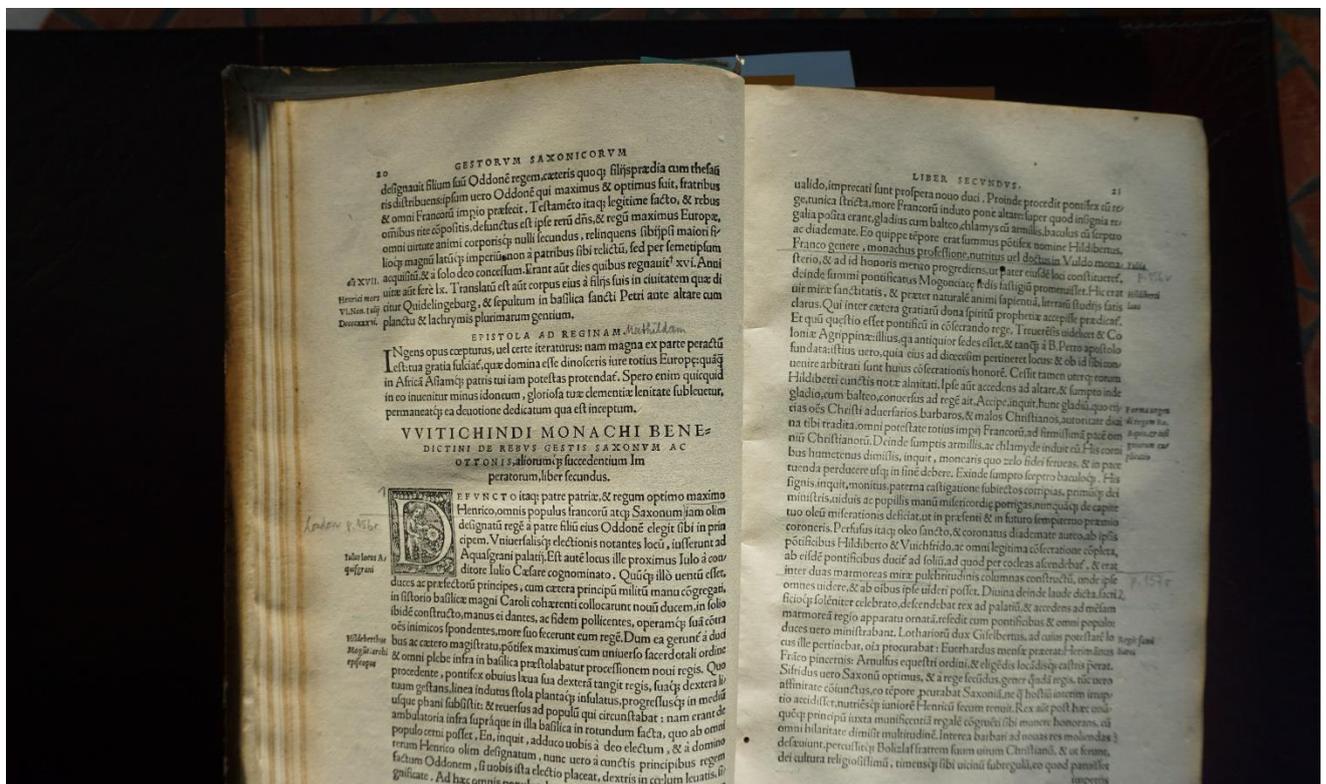
Um die Mitte des 15. Jahrhunderts begann der Siegeszug des Buchdrucks. Die Druckwerkstätten orientierten sich zunächst noch stark an der Buchkunst des Mittelalters, allerdings ohne deren farbige Pracht und Illustrationsqualität erreichen zu können. Aber auch wenn durch den Konkurrenzdruck die Handschriftenkunst eine letzte große Blüte erlebte – am Ende setzte sich das bezahlbare gedruckte Wort gegenüber der teuren, prächtig gestalteten Handschrift durch. Im Laufe der Jahre entwickelte die neue Technik

Buchdruck eigene Gestaltungsmerkmale, bis hin zu dem Erscheinungsbild des Buches, wie wir es heute kennen. Diesem Transformationsprozess von der Handschrift zum modernen gedruckten Buch widmet sich heute eine eigene wissenschaftliche Disziplin, die *Inkunabelforschung*.

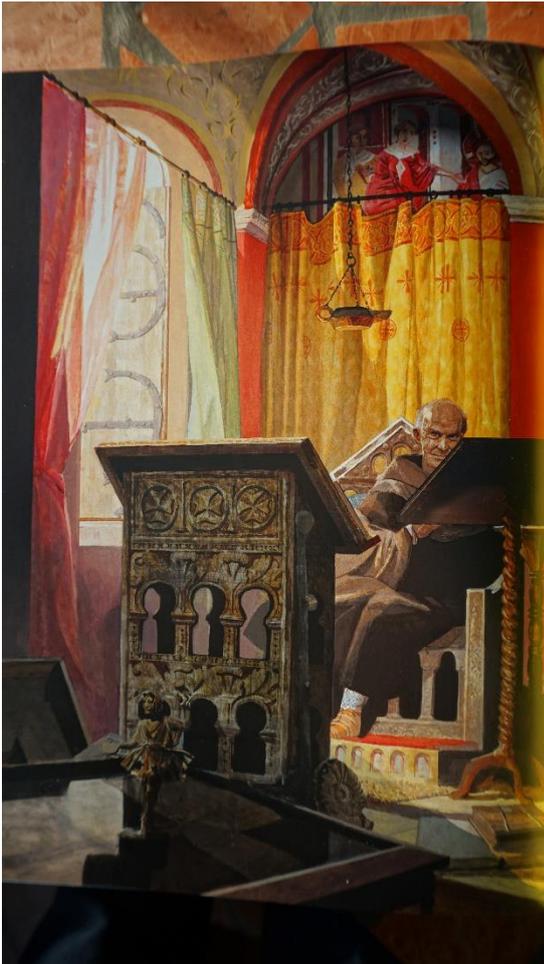
Als *Inkunabeln* werden die frühesten Drucke von der Fertigstellung der Gutenberg-Bibel im Jahr 1454 bis zum Jahre 1500 bezeichnet. Diese sog. *Wiegendrucke* sind Zeugnisse für den Beginn der technisch unterstützten Verbreitung von Schriftgut in Europa und somit ein besonders wertvolles Kulturgut. Aber auch die etwas jüngeren Drucke, die *Postinkunabeln* (bis etwa 1550), gelten als Raritäten und Kostbarkeiten in jeder heutigen Bibliothek, so auch in unserer.

Der Handel mit den Druckerzeugnissen entwickelte sich mit den Jahren zu einem lukrativen Geschäft. Dies ist besonders bei den Postinkunabeln zu beobachten. Anders als die noch älteren Drucke zeigen sie oft aufwändig gestaltete Titelblätter als Kaufanreize, mit Nennung von Autor und Werk. Ebenso ist die immer häufiger auftauchende Ausführung eines Impressums zu beobachten. Angaben zu Erscheinungsort, Druckerei und Verlag, Erscheinungsort und –Jahr, oft zusammen mit einem individuellen Druckerzeichen, wurden nun auf dem Titelblatt festgehalten. Die Sicherung von Rechten, dazu die Übernahme von Verantwortlichkeit für den jeweiligen Text spielte eine immer größere Rolle für die Verlage.

Die Königswürde wird sächsisch



Schwarzer Blocksatz statt farbiger Pracht – Bericht von Ottos Königskrönung aus der Sächsischen Geschichte des Widukind von Corvey, den *Res gestae Saxonicae*



Einige Postinkunabeln In den Historischen Bibliotheken im Schloss Bevern sind besonders bemerkenswert. Da ist die Sachsengeschichte des Widukind von Corvey, die ***Res gestae Saxonicae***, die durch den Ort ihrer Entstehung und ihre Thematik gerade in unserer Region von Interesse ist. Schließlich sind wir die Nachfahren der Sachsen, die im Mittelpunkt dieser Schrift stehen.

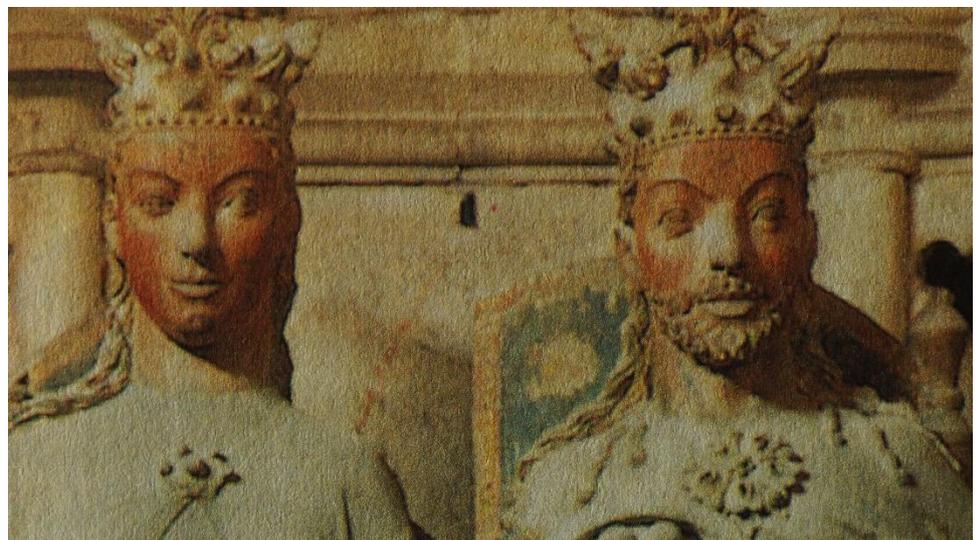
Der Mönch Widukind von Corvey teilt das Schicksal mit vielen Geschichtsschreibern des Mittelalters, dass über sein Leben nur wenig bekannt ist. Weder seine genaue Lebenszeit noch seine Herkunft noch der Zeitpunkt seines Eintritts in das Weserkloster sind gesichert. Seine Lebensspanne von ca. 925 bis 974 und seine Abstammung vom legendären Sachsenherzog Widukind gelten heute jedoch als plausible Annahmen.

Widukind von Corvey; fiktive Darstellung, Landesausstellung Saxones, 2019

Der Sachse Widukind also schrieb im Kloster Corvey, im Benediktinerkloster, das 822 gegründet worden war, um das sächsische Gebiet in das Frankenreich zu integrieren, die Geschichte seines Volkes. Von der Frühgeschichte des sächsischen Stammes bis zum Tode Otto I. im Jahre 973 berichtete Widukind in drei Büchern. In ihrem Zentrum steht der Übergang der Königswürde von den Franken zu den Sachsen. Das Königtum der Franken wurde sächsisch; ein Wandel, dessen historische Bedeutung der Mönch schon spürte und dem er Hintergrund und Ausdruck verleihen wollte.

König Otto I und seine Frau Edith ; Statuen aus dem Magdeburger Dom, 13. Jhd.

Von größter Bedeutung ist für ihn daher die Darstellung der Königserhebung Ottos, die 936 in Aachen stattfand. Er berichtet in aller Ausführlichkeit von Salbung und Krönung, von Segens- und Mahnformeln, von



Insignien und Krönungsmahl, von den Hofämtern der vier großen Reichsherzöge. Für Widukind waren die Vorgänge in Aachen sogar wichtiger als Ottos spätere Kaisererhebung in Rom. Als Musterbeispiel einer mittelalterlichen Krönungszeremonie fehlen sie bis heute in kaum einem Schulgeschichtsbuch. Und selbst wenn Widukinds Werk in der Forschung in Einzelheiten mit kritischer Vorsicht begegnet wird – insgesamt bleibt es eine Hauptquelle für die Geschichte des frühen sächsischen Königtums.

Erwerb eines Sammlers

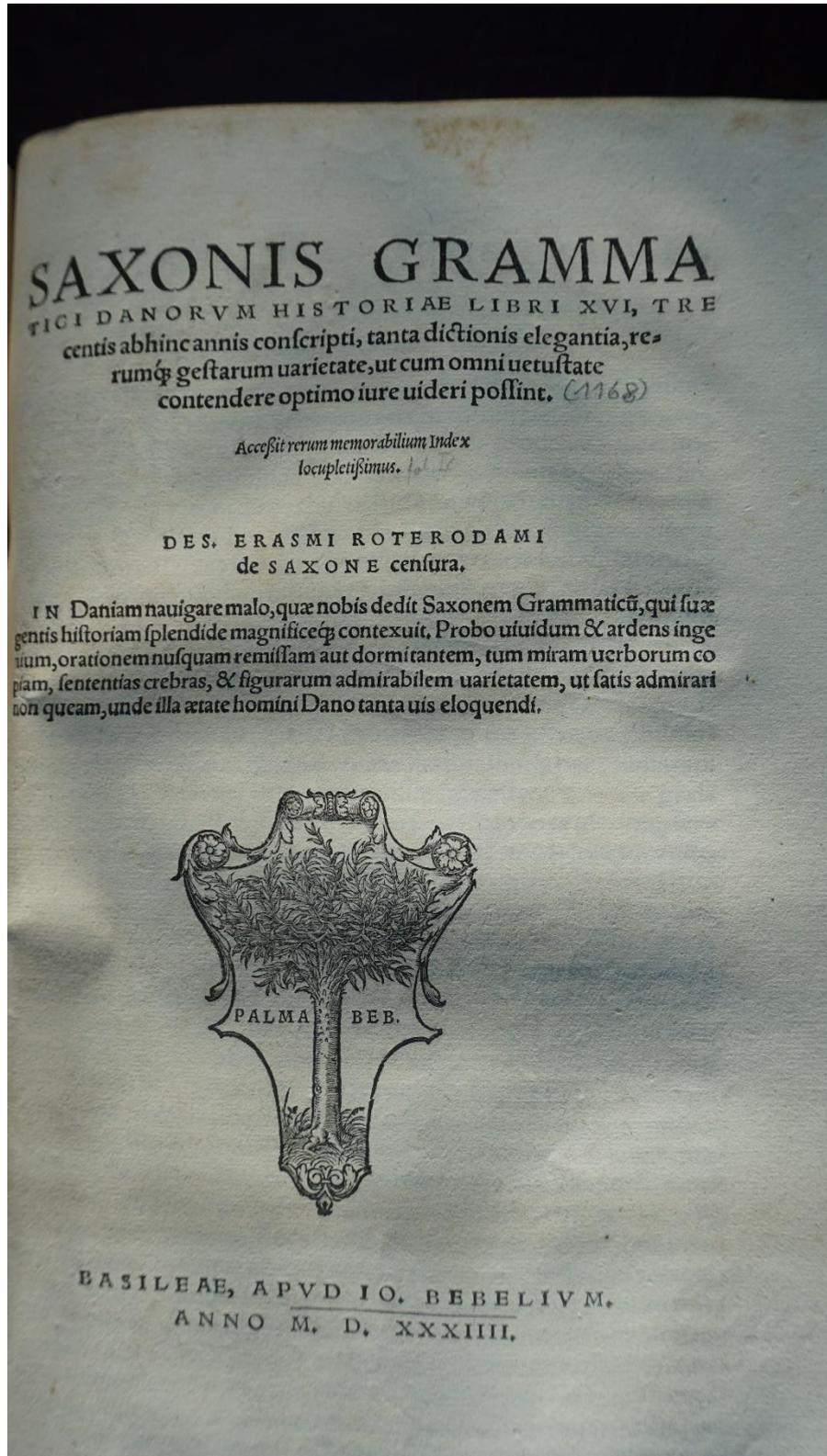
Eine sehr frühe gedruckte Überlieferung aus dem Jahre 1532 ist ein wertvoller Bestandteil der Rittergutsbibliothek von Campe. Obwohl das Rittergut schon im 15. Jahrhundert der Familie von Campe gehörte, zählt das Buch nicht zum originalen Bestand der Gutsbibliothek. Es wurde erst spät erworben vom letzten Gutsbesitzer, Asche von Campe, einem leidenschaftlichen Büchersammler. Im Jahre 1998 kaufte er das wertvolle Objekt in einem Bielefelder Antiquariat. Die Bibliothek wurde 2008 von der Familie von Campe dem Landkreis Holzminden als langfristig angelegte Leihgabe überlassen, und so gelangte auch dieser kostbare Frühdruck ins Schloss Bevern.

Das Buch hat einen hellbeigefarbenen Schweinsledereinband auf starker Pappe, eine kostengünstigere Einbandtechnik gegenüber den bei Handschriften und Inkunabeln im 15. Jahrhundert noch üblichen Holzplatten. Auf dem Leder finden sich Prägestempel, umgeben von Prägeornamenten. Die Jahreszahl 1563 verweist auf das Jahr des Einbandes, denn das Werk wurde zunächst ungebunden in einzelnen Bögen versandt und geliefert, dann erst vor Ort vom Käufer gebunden. Aus Kostengründen wurden Drucke von Einzeltiteln oft mit anderen Werken zusammengebunden, so dass auf diese Weise Bücher entstanden, die allein schon durch ihre individuelle Zusammenstellung Seltenheitswert haben.

Nationalmythos der Dänen

So ist ein reizvoller Druck aus dem Jahre 1534 der Sachsengeschichte in der Beveraner Ausgabe angebunden. Es ist die Geschichte der Dänen des Geistlichen Saxo Grammaticus, die ***Gesta Danorum***. Diese ist überhaupt nur in einem frühen Druck aus dem Jahre 1514 erhalten geblieben. Handschriftliche Überlieferungen des Gesamtwerkes sind verschollen, es gibt sie nicht mehr. Der vorliegenden Ausgabe hat offenbar der Druck von 1514 als Vorlage gedient; sie selbst wieder späteren Drucken. Auf diese Weise entstanden durch frühe Drucke neue Überlieferungsgeschichten von bedeutenden Handschriften. Klar jedenfalls dürfte sein, dass im Schloss Bevern ein seltener Frühdruck eines Werkes steht, das heute als eine der wichtigsten Bezugspunkte für die dänisch-nordische Geschichte gilt. Entstanden zwischen 1208 und 1216 stellen seine ersten 9 Bücher die sagenhafte Vorzeit der Dänen dar. Der ihnen folgende geschichtliche Teil reicht bis ins späte 12. Jahrhundert.

Durch die Überlieferung und Gestaltung dänisch-nordischer Götter- und Heldensagen sind die **Gesta Danorum** zum dänischen Nationalmythos geworden, in ihrer Bedeutung ähnlich dem Nibelungenmythos für uns. So haben die frühen Drucke wichtige Handschriften nicht nur verbreitet und bekannt gemacht. Manchmal haben allein sie diese für die Nachwelt bewahrt.



**Titelseite – Autor,
Werk,
Verlagszeichen;
Lektor Erasmus von
Rotterdam !**

**Die Geschichte der
Dänen des Geistlichen
Saxo Grammaticus,
die Gesta Danorum
aus dem Jahre 1514**

Mit Köpfchen und zwei Umzugskartons zum Erfolg!

Qualifikation für den Landeswettbewerb „Jugend forscht“ und dritter Platz bei „Schüler experimentieren“



Frau Wendelstorf, Amélie Ott, Ida Kreitz, Tim Trautzsch, Mattis Harling (unten) und Jannes Janzer (oben)

(WEN) Fünf Schülerinnen und Schüler brachen mit ihrer Betreuerin am Freitag, 23.02.2024, um 05:32 Uhr, in Richtung Braunschweig zum Regionalwettbewerb „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“ auf. Gespannt, was der Tag in der Landessparkasse in der Dankwardstraße in Braunschweig unter dem Motto „Mach dir einen Kopf“ wohl bringen würde, wurden im Zug noch die Präsentationen geübt. Kurz nach acht Uhr trafen alle in der Landessparkasse mit den Projekten in zwei Umzugskartons ein.



Zuerst bauten Ida Kreitz und Amélie Ott ihren Stand mit dem „Magnetomatischen-pusteigschen Sortiromat“ für die Jury des „Schüler experimentieren“-Wettbewerbs auf. Auch Jannes Janzer, Tim Trautzsch und Mattis Harling nutzen die Zeit, um ihren Roboter, „Autonomous Trash Collecting System“ für den „Jugend forscht“-Wettbewerb aufzubauen und final zu testen. Nach der Vorstellung des

Roboters machte sich Mattis auf den Weg zur 3. Runde der Mathematik-Olympiade, die in Göttingen leider am gleichen Tag stattfand.

Ab 14:00 durften die Betreuer und auch die Öffentlichkeit die 57 Projekte der beiden Wettbewerbs-Klassen mit mehr als 100 Teilnehmer:innen aus 15 Schulen nach Begutachtung der 40-köpfigen Jury anschauen. Um 16:00 startete dann die Feierstunde. Alle waren sehr gespannt. Ida und Amélie gewannen mit ihrer Sortiermaschine in der der Sparte „Schüler experimentieren“ den dritten Platz (45 €), gestiftet vom VDI. Außerdem erhielten sie noch einen Sonderpreis des VDI in der Höhe von 60 € für die „Originellste Idee“ aller eingereichten Arbeiten.



Jannes, Tim und Mattis gewannen mit ihrem Roboter den ersten Platz (75 €) beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ im Bereich Technik. Gestiftet wurde auch dieser Preis vom VDI. Damit qualifizierten sich die drei Campianer für den Landeswettbewerb vom 11. bis 13.03.2024 in Clausthal. Außerdem wurde ihnen ein Sonderpreis von ITS mobility in Braunschweig über 75 € überreicht. Mattis äußerte sich am Abend aus Göttingen von der Mathematikolympiade: „Damit habe ich nicht gerechnet. Das Ergebnis unserer Platzierung hat uns überrascht. Wir freuen uns in der Landesrunde auf technisch interessierte Teilnehmer und einen fachlichen Austausch.“

Betreut wurden die beiden Gruppen von Kristin Wendelstorf vom Campe-Gymnasium in Holzminden. Sie nahm zusätzlich stolz den **MINTSPACE-Schulpreis für das Campe-Gymnasium** entgegen, den die Schule für das besondere Engagement zur Förderung mathematisch, naturwissenschaftlich und technisch interessierter Schüler:innen im Rahmen des Wettbewerbs Jugend forscht erhalten hat. Gestiftet wird dieser Preis von Hohenloher Schuleinrichtungen.

Um 22:00 kamen alle erschöpft, aber überglücklich nach einem gelungenen, aber sehr anstrengenden Tag in Holzminden am Bahnhof an. Das Campe-Gymnasium freut sich sehr über die Erfolge seiner beiden Gruppen und gratuliert ihnen ganz herzlich. Für den Landeswettbewerb wünschen wir Tim, Jannes und Mattis viel Erfolg!

Veröffentlicht von KOE, 01.03.2024.

„Mariechen“ - das neue Stadtmärchen

und was unsere 06-2 damit zu tun hat! Eine exklusive Lesung mit der Autorin Frau Schiefelbein

(PIP) „Holzminden einfach märchenhaft: Workshop: „Wir schreiben gemeinsam Mariechens Geschichte!“ – das war der Aufruf des Stadtmarketing im Frühjahr 2023, Ideen für ein Holzminden-Märchen einzureichen, rund um die Figur Mariechen, die vom Stadtmarketing für den Deutschen Märchenstraße e.V. erfunden worden war. Und das tat die damalige Klasse 05-2, und zwar reichlich. Die überregional bekannte Autorin Nina Schiefelbein aus Holzminden erhielt anschließend den Auftrag, das Stadtmärchen zu verfassen, und dabei halfen ihr nicht zuletzt einige der großartigen Einfälle der 05-2!



Um die kreative Klasse kennenzulernen, stellte Frau Schiefelbein den Kindern am 26.2. in einer exklusiven und spannenden Lesung ihren Text samt Illustrationsentwürfen vor. Es war mucksmäuschenstill – und danach gab es einen regen Austausch und weitere pfiffige Ideen! Nun sind alle gespannt auf das Märchenbuch. Aber bis dahin gilt noch: psssst!



Veröffentlicht von KOE, 03.03.2024

Mattis Harling unter den Besten Deutschlands!

Zwei schulübergreifende Teams vom GYPT-Zentrum Hameln nehmen erfolgreich an der deutschen Physikmeisterschaft in Bad Honnef teil



Unsere Delegation vom GYPT-Zentrum Hameln

(WEN) Nach dem erfolgreich absolvierten GYPT-Regionalwettbewerb in Hameln führen Katharina (Internat Solling), Mattis, Jan (beide Campe-Gymnasium Holzminden), Julian (Albert-Einstein-Gymnasium Hameln) und Phil (Schiller-Gymnasium Hameln) zum 11. GYPT-Bundeswettbewerb (German Young Physicists' Tournament), der vom 01.03. bis 03.03.2024 im Physikzentrum der Deutschen Physikalischen Gesellschaft in Bad Honnef stattfand. Das GYPT ist ein Team-Wettbewerb und zählt zu den anspruchsvollsten naturwissenschaftlichen Wettbewerben, die es für Schülerinnen und Schüler gibt.

Für den Wettbewerb müssen alle Teilnehmenden eines der 17 vorgegebenen Experimente bearbeiten, die von der klassischen Mechanik (ruler trick) über Magnetismus (another magnetic levitation) bis hin zur Quantenmechanik (quantum light dimmer) reichen. Dabei müssen sie nicht nur die Experimente eigenständig planen und durchführen, gezielt Parameter variieren und eine Fehleranalyse durchführen, sondern darüber hinaus auch eine Theorie zu

ihrem Experiment entwickeln und ihre experimentellen Ergebnisse mit den Vorhersagen ihrer Theorie vergleichen. Die Präsentation der Experimente sowie die anschließende Diskussion finden dann in englischer Sprache statt. So wird es auch in der Wissenschaft gemacht. Die Schülerinnen und Schüler bilden entweder Zweier- oder Dreier-Teams, denn nur als Team kommt man in die Medaillenwertung. Über die Bewertung der einzelnen Präsentationen entscheidet eine hochkarätig besetzte Jury aus ehemaligen Teilnehmenden des International Young Physicists' Tournament, versierte Lehrerinnen und Lehrer der beteiligten Schulen und Professor:innen von verschiedenen Hochschulen und Universitäten Deutschlands.



Jan präsentiert seinen schwebenden Magneten

Das Besondere bei der diesjährigen Teilnahme am GYPT-Bundeswettbewerb war, dass sich die Teams vom GYPT-Zentrum Hameln schulübergreifend gebildet haben. Ein Erfolg der seit Jahren bestehenden engen Zusammenarbeit der betreuenden Lehrkräfte Kristin Wendelstorf, Standortleiterin des GYPT Standortes Holzminden, Dr. Frank Hubenthal, MINT-Koordinator am Internat Solling, die studentische Hilfskraft Hakim Rachidi vom Standort Holzminden, Dr. Lars Krieger, Lehrer am Schiller-Gymnasium und Dr. Endre Kajari, Leiter des GYPT-Zentrums Hameln und Geschäftsführer des SFZ Hameln-Pyrmont, sowie Lehrer am Schiller-Gymnasium Hameln. Die gemischten Teams, bestehend aus Katharina und Mattis sowie Jan, Phil und Julian, fuhren gemeinsam am Freitag, 01.03.24, mit dem Zug von Hameln zum Physikzentrum in Bad Honnef. Die fünfstündige Fahrt wurde effektiv zur Optimierung der Präsentationen genutzt, um möglichst gut auf die spannenden Vorträge und wissenschaftlich tiefgreifenden Diskussionen vorbereitet zu sein. Insgesamt traten die fünf Schülerinnen und Schüler gegen 69 physikalische Mitstreiterinnen und -streiter in 30 Teams an. Nach der Ankunft im Physikzentrum am Freitagabend waren alle Teilnehmenden noch bis spät in die Nacht beschäftigt, ihre auf Englisch verfassten Vorträge zu perfektionieren und die

gesammelten Ergebnisse ansprechend darzustellen. Dieses Engagement sollte sich dann im Laufe des Wettbewerbs auszeichnen.

Zwar kamen beide Teams trotz sehr guter Präsentationen nicht auf die Medaillenränge, aber Mattis vom Campe-Gymnasium schaffte es in der Einzelwertung mit seinen Ausarbeitungen zum „quantum light dimmer“ auf einen sensationellen neunten Platz und wurde mit elf weiteren Jungphysikern in die deutsche Nationalauswahl berufen. Von diesen zwölf Teilnehmer:innen werden fünf das Nationalteam bilden, das Deutschland beim internationalen Wettbewerb „International Young Physicists’ Tournament“ (IYPT) in Budapest vertreten wird. Drei Schüler:innen werden das „Austrian Young Physicists’ Tournament“ (AYPT) bestreiten. Vom 22.03. bis 24.03.2024 wird in Ulm ein Auswahlworkshop stattfinden, in dem sich die zwölf Schüler:innen für das IYPT oder AYPT qualifizieren.

Aber auch Katharina mit ihrem „ruler trick“ und Jan mit „another magnetic levitation“ sowie die Teammitglieder:innen aus Hameln haben gute Plätze in den Einzelwertungen erzielt. Katharina äußerte sich nach dem Wettbewerb: „

Es war ein gelungenes Wochenende, was sehr viel Spaß gemacht hat. Ich finde es immer wieder schön, sich mit anderen auszutauschen ohne Konkurrenzdenken, trotz Wettbewerb. (Katharina)

Die Qualität der Vorträge war auch in diesem Jahr sehr hoch, worüber die fünf mitgereisten Betreuer:innen und Juror:innen sehr glücklich sind. Kristin Wendelstorf und Dr. Lars Krieger waren stellvertretend für das GYPT-Zentrum in Hameln auch im Bundesfinale am Sonntag als Juroren tätig. Die Finanzierung des GYPT erfolgt vollständig durch die Wilhelm und Else Heraeus Stiftung, die u. a. die Reise-, Verpflegungs- und Unterbringungskosten der Jugendlichen und der Jury übernimmt.

Wir gratulieren allen Teilnehmern und wünschen Mattis viel Erfolg beim Auswahlworkshop in Ulm!



Mattis mit Prof. Dr. Othmar Marti und den zwölf anderen Teilnehmenden des Auswahlworkshops

Veröffentlicht von KOE, 15.03.2024.

Rudern verbindet auch über Ländergrenzen hinweg

Campe-Schüler-Ruder-Riege beim 2. Oberweser-Ergocup in Höxter erfolgreich

(HOF) Bei bestem Kaiserwetter ging der Oberweser-Ergocup am 08. März in die zweite Runde. In diesem Jahr richtete das Kaiser-Wilhelm-Gymnasium den Wettbewerb in den Räumlichkeiten des Rudervereins Höxter aus. Leider sind Ruder-Ergometer-Wettkämpfe Indoor-Veranstaltungen, aber der Blick durch die große Fensterfront auf die von der Sonne beschienene Weser entschädigte die Teilnehmenden dafür, dass sie nicht auf dem Wasser sein konnten.



Insgesamt nahmen 17 Ruderer und Ruderinnen der Jahrgänge 6-13 am Wettkampf teil und traten in 4 Wettbewerben gegeneinander an. Die SRR des Campe-Gymnasiums startete im Additions-Wettbewerb verhalten, die Ruder-Riege des KWG lag mit 63 Metern vorn und errang hier den ersten Siegpunkt. Hier ging es darum in einer Minute möglichst viele Meter auf dem Ruder-Ergometer zurückzulegen. Im zweiten Wettbewerb, einem Geschicklichkeits-Spiel in Zweierteams auf dem Ruder-Ergometer, konnten die ersten Siegpunkte erzielt werden, so dass die Schüler-Ruder-Riege des Campe-Gymnasiums nun mit 4:2 Punkten in Führung ging. In den folgenden zwei Wettbewerben gaben sie diese auch nicht mehr aus der Hand. In den folgenden Einzelrennen über 500 Meter konnten alle, kräftig angefeuert durch das eigene Team, ihre Bestzeit nochmal deutlich unterbieten und es standen schließlich sieben weitere Siegpunkte zu Buche. Den Abschluss bildete das Staffellenrennen. Hier traten 3 Teams aus jeder Schule über 750 m gegeneinander an. Hier zeigte sich, dass sich das

Wechseltraining in den vergangenen Wochen und eine kluge Teamzusammenstellung gelohnt hatten. Die erste Staffel haben wir knapp verloren, die zweite souverän und die dritte knapp gewonnen. Damit stand es nach vier Wettbewerben 13:5 für die SRR des Campe-Gymnasiums und wir konnten den vom KWG gestifteten Wanderpokal nach einem Unentschieden im vergangenen Jahr wieder mit nach Holzminden nehmen. Den in jedem Wettbewerb spannende Wettkampftag konnten wir dann beim gemeinsamen Pizzaessen, Dart- und Kickerspielen ausklingen und die tollen Teamleistungen Revue passieren lassen. Für alle stand fest: Auf der nächsten gemeinsamen Veranstaltung werden wir nicht gegeneinander antreten, sondern im Sommer gemeinsam gegen die Strömung auf der Weser rudern.



Vielen Dank an Frau Elsner und Herrn Deifuß, die beiden betreuenden Lehrkräfte des KWG für die Organisation dieser rundum gelungenen Veranstaltung. Im nächsten Jahr wird dann das Campe-Gymnasium Ausrichter sein, wenn es wieder heißt: Attention – Ready – Row!

Veröffentlicht von KOE, 13.03.2024.

Habt ihr schonmal ein Rollstuhlbasketballspiel gesehen?

Schülerartikel über einen Besuch unserer Erasmus-AG bei der Rollstuhl-Basketball-Mannschaft von Hannover United

(Lea K., Friederike H. | beide Klasse 09-1) Wir bis zum 28.01.2024 auch noch nicht. An diesem Tag sind wir, die Schüler*innen der Erasmus-AG, mit einem Teil des Lehrer-Teams nach Hannover in den „Fuchsbau“ gefahren. So nennt die Rollstuhl-Basketball-Mannschaft von Hannover United, die derzeit in der 1. Bundesliga spielt, die Sporthalle, in der die Heimspiele stattfinden. Dort spielten sie gegen die „RSB Thuringia Bulls“, den deutschen Meister des vergangenen Jahres.



Bei unserer Ankunft haben wir erstmal ein paar „Fanartikel“ für das Spiel erhalten, unter anderem war auch eine mit einem Mannschaftsbild bedruckte Pappe dabei, die wir wie eine Ziehharmonika falten sollten. Damit konnten wir dann laut klatschen, lauter als erwartet. In der Sporthalle setzten wir uns an die Plätze am Spielfeldrand unterm Korb, da wir natürlich so viel wie möglich mitbekommen wollten. Vor Spielbeginn konnte man bereits das für Außenstehende komplizierte Aufwärmprogramm der Spieler und Spielerinnen beobachten und das bei einer exzellenten Stimmung durch den Moderator und den DJ, die richtig gute Laune hatten. Die Spieler beider Teams kamen aus allen Teilen der Welt und somit war die Teamsprache „Englisch“, um sich auf dem Feld zu verständigen.

Dann ging das Spiel endlich los. Fast niemand hätte erwartet, wie schnell und rau, zumindest von außen betrachtet, das Ganze zugehen würde. Ernsthaft verletzt hatte sich dennoch niemand. Wir waren verwundert wie viele Spieler mit ihrem Rollstuhl hingefallen und selbstständig, ohne Zuhilfenahme der Beine, wieder aufgestanden sind.

Hannover United ging von Beginn an in Führung, gab diese bis zum Ende des 4. Viertels auch nicht mehr ab und es gelang das Unerwartete: ein haushoher Sieg gegen den Favoriten: Sie gewannen mit 70:54 Punkten gegen die Thuringia Bulls!



Die Spieler bedankten sich persönlich bei jedem Zuschauer für die Unterstützung per Handschlag und bei uns besonders mit einem Augenzwinkern: „Mit uns würden sie immer gewinnen.“

Nach dem Spiel haben auch wir mitgeholfen, den „Fuchsbau“ wieder in eine normale Sporthalle umzubauen. Im Anschluss durften auch wir unser Können unter Beweis stellen und ein paar Körbe werfen, was dem ein oder anderen auch gelungen ist. Als uns dann ein Rollstuhl hingestellt wurde, dachten wir, das könne gar nicht so schwer werden...Naja, wir haben eher selten getroffen. Es war sehr interessant nicht nur zu sehen, sondern auch zu merken, wie schwer das Treffen des Korbes aus einem Rollstuhl wirklich ist. Zu guter Letzt standen uns dann, nachdem sie sich kurz erholen konnten, 3 Spieler von „Hannover United“ für ein Interview für unsere Projektarbeit zur Verfügung: Tobias Hell, Sören Seebold und Alexander Budde. Die Spieler nahmen sich sehr viel Zeit, alles ausführlich zu erklären und gingen sehr offen mit unseren Fragen um. Besonders beeindruckend war für uns z. B. die Info, dass ein Sportrollstuhl individuell gefertigt werden muss, sehr belastbar ist und damit ca. 13.500 € kostet. Schließlich mussten die 3 Profis nach dem harten Spiel zur Physiotherapie aufbrechen und wir traten unsere Heimfahrt an. Wir alle waren und sind uns einig, dass der Ausflug ein voller Erfolg war und nur möglich durch das Engagement unserer Lehrerinnen.

Wer weiß, vielleicht können wir künftig öfter bei solchen Spielen dabei sein.



Zum Abschluss noch eine Bitte: Tobias Hell steht in diesem Jahr zur Wahl des Behinderten-Sportler des Jahres in Niedersachsen:

https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hallo_niedersachsen/Behindertensportler-des-Jahres-Tobias-Hell,hallonds86004.html

Wir würden uns sehr freuen, wenn dieser sympathische Spieler der deutschen Nationalmannschaft möglichst viele Stimmen bekommt: Unter folgendem Link kann man noch bis zum 06. März für ihn abstimmen : <https://www.bsn-ev.de/voting/>

Veröffentlicht von KOE, 04.03.2024.

„AbiTour“ am Campe Gymnasium – Theaterpremiere 2024 begeistert viele Zuschauer

Veröffentlicht: 05.03.2024 16:50 Uhr Weser-Ith-News



Holzminden (jmb). Es ist ein Tag im Sommer. Die Stadthalle Holzminden wimmelt nur so vor Abiturienten, der monoton sprechende Schulleiter des Campe Gymnasiums hält eine Rede und Rike und ihre Freunde feiern – endlich halten sie ihren Abschluss in den Händen. Was wie die nahende Realität klingt, ist jedoch reine Fiktion.

In Wirklichkeit war es der 1. März, 19 Uhr, und der Schauplatz die vollbesetzte Aula des Campe Gymnasiums Holzminden. Auf der Bühne stand der Darstellendes-Spiel-Kurs der Oberstufe, der aus Schülern des 12. und 13. Jahrgangs besteht, und spielte die Premiere des Theaterstücks „AbiTour – die etwas andere Absch(l)ussfahrt“, das auf der Bühnendruckfassung des Romans „Busfahrt mit Kuhn“ von Tamara Bach basiert. Unter der Leitung von den Lehrerinnen Frau Appel und Frau Dominick hat der Kurs die Bühnendruckfassung innerhalb des Schuljahres und einer zusätzlichen dreitägigen kreativen Probenfahrt in eine Jugendherberge in Detmold intensiv einstudiert.

Das Stück handelt von mehreren Abiturienten, die nach ihrer Zeugnisvergabe einen Roadtrip durch Deutschland machen, um zu einem Festival zu gelangen. Die Freundesgruppe bestehend aus Rike und Sissi, dessen Freund Lex, und Noah (gespielt von Denise Wagener, Clara Müller, Jan-Christoph Horn und Jonathan Just) driftet zwischen Dorffesten, Übernachtungen bei Freunden und Bekannten und der Zeit in dem geklauten Van von Rikes Bruder Kurti immer weiter auseinander. Rikes Gedanken, die sich unter anderem um ihre nicht erwiderte Liebe zu Noah drehen, wurden verkörpert und personifiziert von Emily Klajbor, Samira Buch und Juliana Thönissen, die ihr wie Schatten durch die Szenen folgten.

Gleichzeitig gibt es eine Parallelhandlung, denn der verärgerte Kurti (gespielt von Niclas Bode) versucht verzweifelt seinen Van wiederzuerlangen und reist kurzerhand seiner

Schwester hinterher, in dem er sich seinen eigenen Schulfreunden (gespielt von Kelvin Asare, Lennox Buschatzky, Paul Müller, Jan Schmidt, Joshua Schmidt) anschließt, die ebenfalls auf dem Weg zu dem Festival sind. Dass er daraufhin unfreiwillig Drogen aus den Niederlanden einschmuggelt und mehrfach trampen muss, sorgte für große Belustigung im Publikum. Auch die Musik, die zwischen den Szenen eingespielt wurde, während das Bühnenbild umgebaut wurde, konnte das Publikum amüsieren. So wurde zu den melodischen Klängen von „Schön ist es auf der Welt zu sein“ mal schnell aus Stühlen und einem provisorisch vom „Fahrer“ gehaltenem Lenkrad Kurtis Van aufgebaut, oder anhand einer Bierzeltgarnitur und einer handgezimmerten Theke ein Schützenzelt nachgestellt.

In der Pause wurden die Zuschauer vom Verkaufskomitee des 13. Jahrgangs mit Getränken und Snacks versorgt, bevor es sich wieder den spritzigen, humorvollen und vor allem an Jugendsprache nicht zu kurz kommenden Dialogen auf der Bühne zuwenden konnte.

Für eine besondere Note sorgte die Schülerinnenband „Störegören“ (bestehend aus Franka Ebel, Jette Gross, Ida Budde, Vladislava Ilia und Franziska Thimm), geleitet von Dankward Pillmann, die als Festivalband die Songs „Chasing Cars“ und „We will rock you“ performte. Zu letzterem wurde schließlich von den Schauspielern ein Flashmob auf und vor der Bühne performt, der auch noch den letzten Zuschauer von dem Talent sowohl der Darsteller als auch der Bandmitglieder, überzeugte.

Auch Schulleiterin Inez Schroth richtete anerkennende Worte an alle, die die Premiere von „AbiTour“ ermöglicht hatten. „Es war nicht die nur Premiere des Stückes selber, sondern auch die Theaterpremiere für 2024 am Campe Gymnasium“, erläuterte sie. „Außerdem war es ein Experiment, dass zwei Darstellendes-Spiel-Kurse aus zwei Jahrgängen zusammengearbeitet haben. Ich glaube, wir können sagen, dass das Experiment erfolgreich war!“ Paul Drosselmeyer, einer der Schauspieler aus dem 12. Jahrgang, äußerte sich im Namen beider Kurse ebenfalls positiv über die Kooperation und zitiert gleich Henry Ford: „Da in ein paar Wochen die Abiturprüfungen anstehen ist es sehr beachtlich, dass die Dreizehner sich bereit erklärt haben, Hauptrollen und so viel Text zu übernehmen. Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt und Zusammenarbeiten ein Erfolg.“

Das Theaterstück spiegelte das Leben vieler Jugendlichen nach dem Abitur wider, gespickt mit viel Humor und viel Talent aller Beteiligten - wessen Interesse nun geweckt ist, kann sich die zweite und letzte Aufführung von „AbiTour – die etwas andere Absch(l)ussfahrt“ um 19 Uhr am 6. März in der Aula des Campe Gymnasiums ansehen. Um eine freiwillige Spende wird gebeten.



Fotos: Körber; Kleinke

Star Wars-Wikinger-Schach

Ein Schülerprojekt verbindet Galaxien

(Milena Nolde, Florentina Sahiti, Svea Teßmer, David Hansmann und Leah Dahmen | alle Jahrgang 13) Im Rahmen des Kunstunterrichts entwickelten wir ein Spielkonzept in welchem wir das bekannte Spiel Wikinger-Schach mit der Welt von Star Wars vereinten. Das Projekt begann am Anfang des Schuljahres, als wir uns für etwas entschieden, wobei wir nicht nur unsere künstlerischen Fähigkeiten ausleben konnten, sondern auch einen sozialen Aspekt mit hineinbringen wollten. Schnell kam uns die Idee eines Spiels, welches man anschließend den jüngeren Schüler:innen zur Verfügung stellen kann, damit diese ihre Pausen sinnvoll und in Gemeinschaft von Freund:innen nutzen können.



Auf den Spielsteinen sind die ikonischen Merkmale der Star Wars-Charaktere zu erkennen. Dabei handelt es sich um zwei Teams, die helle Seite der Macht und die dunkle Seite der Macht. Nähere Informationen zum Spiel an sich sind unter dem folgenden Link zu finden: [Wikingerschach](#) (auch Kubbb genannt).

Wir hoffen, dass die jüngeren Jahrgänge viel Spaß mit unserem Spiel haben werden.

Veröffentlicht von KOE, 07.03.2024.

Mit Scratch eigene Spiele programmiert

MINT-Worshop im Schülerlabor coolmint

(LAM | WIN) Sechszwanzig Schülerinnen und Schüler des sechsten Jahrgangs besuchten im Rahmen der Kooperation mit dem Heinz Nixdorf MuseumsForum Paderborn einen MINT-Workshop im Schülerlabor coolmint: Interaktive Geschichten mit Scratch.



Scratch ist eine am MIT (Massachusetts Institute of Technology) entwickelte, frei verfügbare Programmierumgebung, die entwickelt wurde, um die Kreativität von Kindern und Jugendlichen anzuregen und die Fähigkeit zur Teamarbeit zu fördern. Scratch richtet sich hauptsächlich an Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren. Mit Scratch kann Kindern und Jugendlichen das Programmieren auf einem spielerischen Weg nähergebracht

werden. Anhand eines einfachen Skripts können Figuren und Tiere zum Leben erweckt, Schriftzüge animiert und eigene digitale Spiele programmiert werden. Nach einer Einführung in diese kindgerechte Programmiersprache entwickelten die Schülerinnen und Schüler eigene Ideen für kleine Computerspiele, die sie anschließend programmieren und für ein Weiterarbeiten in der Schule oder zu Hause zur Verfügung gestellt bekommen.



Drei Stunden konzentriertes Arbeiten verhalf dem IT-Nachwuchs des Campe-Gymnasiums zur Entwicklung toller Spiele, die Begeisterung und Faszination stand den Schülerinnen und Schülern ins Gesicht geschrieben.

Veröffentlicht von KOE,
11.04.2024.

Erfolg bei Jugend forscht!

Campianer bekommen Sonderpreis - wieder eine gelungene Kooperation mit dem Landschulheim

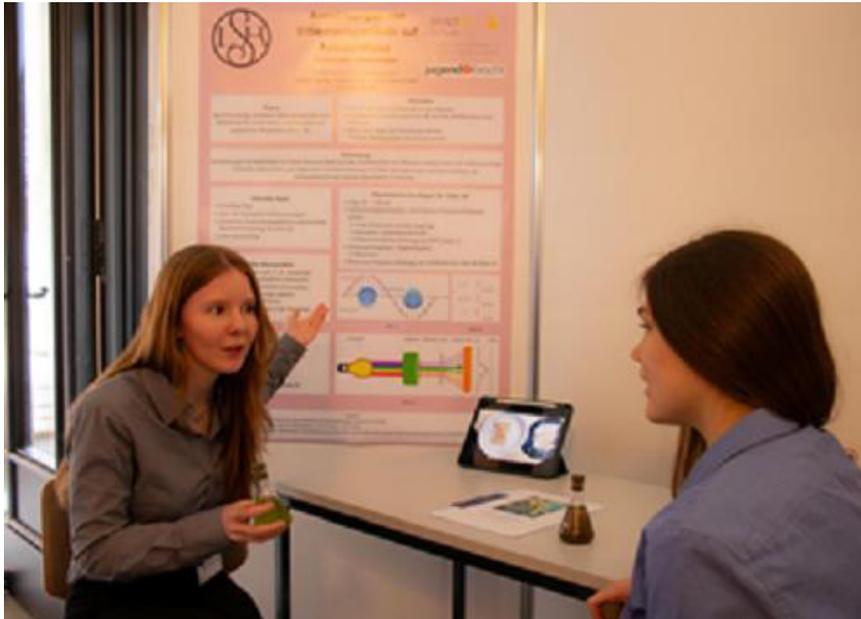


Tim, Mattis und Jannes mit ihrem „Autonomous Trash Collecting System“ (Bild: Goslarsche Zeitung)

(WEN) Nachdem es Mattis Harling vom Campe-Gymnasium mit der Unterstützung von Katharina vom Internat Solling erst vor wenigen Tagen beim GYPT-Bundeswettbewerb in die Nationalauswahl geschafft hat, waren nun beide beim 44. Landeswettbewerb Jugend forscht dabei, der vom 11.03. bis 13.03.2024 in der Aula Academica der TU Clausthal stattfand. Diesmal trat jeder jedoch in einem anderen Team an. Qualifiziert hatten sich die beiden Teams zuvor durch den Gewinn des Regionalwettbewerbs am 23.02.2024 in Braunschweig. Dabei konnte sich Katharina im Team mit Amelie vom Internat Solling im Fachgebiet „Biologie“ durchsetzen, während Mattis mit seinen Mitstreitern Tim und Jannes vom Campe-Gymnasium im Fachgebiet „Technik“ erfolgreich war.

Amelie und Katharina stellten in der Aula ihre Forschungsarbeit über die Auswirkungen von Silbernanopartikeln in Gewässern auf Süßwasseralgen und Kresse vor. Ziel dieser Arbeit war es zu untersuchen, wie sich die zunehmende Umweltbelastung durch Silbernanopartikel, die zum Beispiel standardmäßig in Sportkleidung zur Geruchsreduzierung eingesetzt werden, auswirkt. Dabei konnten sie feststellen, dass schon geringste Mengen von freien Silbernanopartikeln im Wasser die Algen absterben lassen. Kressesamen bilden unter Einfluss von Silbernanopartikeln keine Wurzeln aus und sind daher nicht überlebensfähig. Ihre Arbeit macht klar, wie wichtig es ist, dafür zu sorgen, dass die in der Industrie in großen Mengen

verarbeiteten Silbernanopartikel nicht als Partikel in die Umwelt gelangen, da sie eine erhebliche Gefährdung der Fauna darstellen.



Katharina und Amelie vor ihrem Poster und den Proben mit Algen und Silbernanopartikeln. (Foto: Jugend forscht)

Einem anderen Thema widmeten sich Mattis, Tim und Jannes. Sie nahmen sich dem Problem an, dass nach Partys auf Grünflächen oder am Strand häufig eine Vielzahl kleiner Müllreste einfach liegenbleibt und dadurch

die Umwelt gefährdet. Um diesen Müll effizient und autonom aufzusammeln, konstruierten sie ein „Autonomous Trash Collecting System“, also ein motorisiertes Fahrzeug, welches Müll insbesondere am Strand und auf Wiesenflächen effektiv aufsammeln kann. Die drei hatten ihr Fahrzeug in der Aula direkt am Stand und konnten somit den Besuchern und der Jury anschaulich dessen Funktion demonstrieren, indem der Roboter Kronkorken, Bonbonpapier und Sektkorken von einem Kunstrasen aufsammelte.

Die drei spannenden Tage in Clausthal-Zellerfeld begannen am Anreisetag mit dem Aufbau der Ausstellungsstände und ersten Gesprächen mit interessierten Gästen. Abends war für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach einem guten Essen ein Spieleabend organisiert. Der nachfolgende Tag war dann geprägt von den Gesprächen der Teams mit den Jurymitgliedern. Beide Teams mussten sich zweimal den kritischen, aber auch interessierten Fragen einer fachlich hochqualifizierten Jury stellen, ihre Projekte erklären und Ziele für die Zukunft erläutern. Nach dem anstrengenden Tag ging es abends noch ins Oberharzer Bergwerksmuseum von Clausthal-Zellerfeld, wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sowie die Betreuer in einer begeisternden Führung viel über die Geschichte und die Technik des Bergbaus in der Harzregion lernen konnten. Besonders beeindruckend waren dabei die Informationen über das Harzer Wasserregal (heute: Harzer Wasserwirtschaft), welches zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.

Am letzten Tag wurde dann die Ausstellung für die Öffentlichkeit geöffnet, sodass interessierte Besucher sich ein Bild von den abwechslungsreichen Projekten machen konnten. Aufregend wurde es dann für Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab 14:00 Uhr, denn dann ging es an die Preisverleihung, auf die alle gespannt gewartet haben. Mattis, Tim und Jannes erhielten für ihr ausgeklügeltes Fahrzeug den Sonderpreis „Umweltechnik“ über 250€, der von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gestiftet wurde. Noch besser schnitten Amelie und Katharina ab, die einen sensationellen zweiten Platz belegten und zusätzlich den mit 200€ dotierten Sonderpreis des „Excellenzclusters PhoenixD“, gestiftet vom Excellenzcluter PhoenixD der Leibniz Universität Hannover, erhielten.



Katharina und Amelie mit den anderen Preisträgern und Teilnehmern bei der Preisverleihung im Fachgebiet „Biologie“. (Foto: Jugend forscht)

Nachdem die beiden ihre Urkunden in Empfang genommen hatten, kommentierte Amelie ihre Teilnahme wie folgt:

An Jugend forscht teilzunehmen war definitiv eine Erfahrung, für die sich all die Arbeit gelohnt hat. Vor allem beim Landeswettbewerb in Clausthal lernt man unfassbar viele interessante Menschen kennen und bekommt die Möglichkeit wichtige Kontakte für die Zukunft zu knüpfen. Die drei Tage haben einfach unfassbar viel Spaß gemacht.“

In diesem Kommentar steckt auch ein dickes Lob an den Ausrichter des Landeswettbewerbs, die Mitarbeiter der TU Clausthal, die den Wettbewerb und das Rahmenprogramm hervorragend organisiert und sich vorbildlich um die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gekümmert haben.

Zusammenfassend bleibt, dass auch dieser Wettbewerb wieder einen tollen Erfolg für die Holzmindener Gymnasien brachte, über den sich die mitgereisten Betreuer, Kristin Wendelstorf vom Campe-Gymnasium und Dr. Frank Hubenthal vom Internat Solling sehr freuen.

Veröffentlicht von KOE, 10.04.2024.

Auf dem Weg zum besten Nachwuchsphysiker der Welt

Mattis Harling vom Campe-Gymnasium vertritt Deutschland beim IYPT (internationales Physikturnier) in Ungarn

(WEN) Nach einem bereits erfolgreich absolvierten GYPT-Bundeswettbewerb (German Young Physicists' Tournament) Anfang März im Physikzentrum in Bad Honnef gelang Mattis Harling am Sonntag, 24. März 2024, an der Universität Ulm der Sprung in die deutsche Physiknationalmannschaft des IYPT's (International Young Physicists' Tournament). Die zwölf besten Physikerinnen und Physiker des GYPT-Bundeswettbewerbs bilden das nationale Auswahlteam für Deutschland und wurden vom 22. bis 24. März 2024 zu einem Auswahlworkshop an der Universität Ulm eingeladen.



Noch auf der Zugfahrt nach Ulm arbeitete Mattis an seiner Präsentation für das zweite Problem, welches alle Workshopteilnehmer zusätzlich in den drei Wochen zwischen dem Bundeswettbewerb und dem Workshop vorbereiten mussten. Mattis wählte zusätzlich zu seinem bereits beim Bundeswettbewerb vorgestellten „Quantum light dimmer“ das „droplet microscope“ aus den 17 Problemen aus, bei dem er die optischen Eigenschaften eines Wassertropfens auf einer Glasplatte untersuchte. Durch dessen gekrümmte Oberfläche und der Lichtbrechung an Wasseroberflächen fungiert der Wassertropfen hierbei als Linse. Ein solcher Effekt kann beispielsweise auf Seerosen- und Lotusblätter beobachtet werden. Begleitet wurde Mattis von Hakim Rachidi, der in Göttingen Physik und Mathematik studiert, selbst auch IYPT-Teilnehmer 2022 gewesen ist und den Standort Holzminden als Betreuer und Juror tatkräftig unterstützt.



Das deutsche Nationalteam

An den drei Tagen des Workshops mussten die Teilnehmer herausfordernde Aufgaben aus der theoretischen Physik bearbeiten sowie ein Experimentalphysikversuch durchführen. Eine hochkarätige Jury, der auch Hakim Rachidi angehörte, bewertete die Aufgaben und Experimente, um die besten fünf Physiker für das internationale Turnier zu nominieren. Mattis Harling absolvierte die Aufgaben mit Bravour und qualifizierte sich damit mit vier weiteren Mitstreitern für das deutsche Team der internationalen Physikmeisterschaft (IYPT), welche am 17. Juli 2024 in Budapest (Ungarn) stattfinden wird.

„Der GYPT-Workshop war, obgleich sehr anstrengend und anspruchsvoll, ein sehr schönes Erlebnis und ich bin überaus dankbar, dass ich als Teil eines großartigen Teams an der diesjährigen Weltmeisterschaft in Ungarn teilnehmen darf.“

Das gesamte Campe-Gymnasium und dabei natürlich auch die Betreuerin und Standortleiterin vom GYPT-Zentrum Holzminden Kristin Wendelstorf sind sehr stolz auf die herausragende Leistung von Mattis Harling und wünschen dem Nationalteam und besonders Mattis viel Erfolg beim IYPT in Budapest.

Veröffentlicht von KOE, 12.04.2024.

75 Jahre Grundgesetz – na klar?

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ (ART 1 GG)

Beiträge von unserer 10-1

(PIP) Mit diesem Satz beginnt der erste Artikel unserer Grundrechte – er ist der fundamentalste Rechtsanspruch in unserem Staat und steht daher an erster Stelle im Grundgesetz, unserer Verfassung.



Gestaltet von Hanna Sch.

Am 23. Mai 2024 gibt es etwas sehr grundlegend Wichtiges in unserer Demokratie zu feiern: Unsere Verfassung und mit ihr unsere Grundrechte werden 75 Jahre alt – und sind aktueller und wichtiger denn je. In Zeiten andauernder Krisen haben extremistische und undemokratische Kräfte im Inland es leicht, durch Desinformation und populistisch verpackte vermeintliche einfache Lösungen für komplexe Probleme Anhänger zu gewinnen. Sündenböcke müssen her, Minderheiten werden abgestempelt. Die vom Grundgesetz garantierten Rechte und Freiheiten, die wir so schätzen, lassen das aber nicht zu. Gleichzeitig versuchen autoritäre Staaten, von außen die alten Demokratien Europas zu destabilisieren, weil das bunte, selbstbestimmte Leben und die Freizügigkeit im Westen viel zu attraktiv für ihre eigene Bevölkerung sind und damit zur Gefahr für die Autokraten werden könnten.



Gestaltet von Sofya K.

Vor diesem großen Hintergrund muss man sie sehen und schützen, unsere sensiblen Grundrechte und unsere freiheitlich demokratische Verfassung, die für uns so selbstverständlich sind! Als die Väter und Mütter des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 ihr Verfassungswerk in Kraft treten sahen, war ihr Ziel, dass sich nie wieder eine so grausame Diktatur wie die der Nationalsozialisten wiederholen darf. Damit das so bleibt, ist es wichtig zu sehen, dass unsere gewohnten Freiheiten und Grundrechte keineswegs eine Selbstverständlichkeit sind, sondern jeden Tag von jeder und jedem in Anspruch genommen und respektiert werden sollten.

Umso erfreulicher ist es zu sehen, was auch an unserer Schule zu diesem Thema passiert: Die 10-1 hat sich intensiv mit den Inhalten und Bedeutungen unserer 19 Grundrechts-Artikel beschäftigt und im Kunstunterricht einen 11 Meter langen Leporello dazu gestaltet. Der wird zusammen mit anderen Exponaten am Tag des Grundgesetzes am 23. Mai 2024 in der Stadthalle Holzminden bei einer Feierstunde für alle Schulen der Stadt zu sehen sein. Das kleine Video zeigt schon einmal vorab die gelungenen Collagen, Malereien und Grafiken!

Piper, 05/24

Paralympics-Seelsorger Christian Bode

... im Gespräch mit unserer [Erasmus-AG](#)



(HOF) Der ehemalige Holzmindener Pastor Christian Bode, der nun bei der ev. Landeskirche in Osnabrück eine neue Wirkungsstätte gefunden hat, hat bereits viel Erfahrung als Seelsorger bei den paralympischen Spielen. In diesem Jahr ist er auch in Paris wieder als Seelsorger mit dabei und steht den Schüler*innen der Erasmus-AG, die sich in diesem Jahr mit dem Thema „Let’s create a paralympic village“ beschäftigen, auf alle Fragen rund um den Para-Sport und seine Aufgaben als Seelsorger bei den anstehenden Spielen Rede und Antwort. Mit im Gepäck hat er zahlreiche Erinnerungsstücke, die seine Erzählungen und Anekdoten lebendig werden lassen.

Seine Tochter Henrike, Schülerin des 9. Jahrgangs an einem Osnabrücker Gymnasium, ist ebenfalls bei diesem Besuch dabei. Sie wird als eine von 19 deutschen Teilnehmenden in Paris am [paralympischen Jugendlager](#) teilnehmen, das in diesem Jahr erstmals inklusiv stattfindet. Henrike ist eine von drei Teilnehmenden ohne Einschränkungen. Sie berichtet den interessierten



Zuhörer*innen von ihrer Bewerbung und den Vorbereitungen auf die Zeit in Paris. Außerdem hat sie eine ansprechende und kurzweilige Präsentation zum Thema „Paralympics – gelebte Inklusion?“ vorbereitet, die die Herausforderungen und Meilensteine der Inklusion im Sport eindrucksvoll und anhand konkreter Beispiele treffend zusammenfasst.



Die Schüler und Schülerinnen der Erasmus-AG präsentierten beiden Gästen die bisherigen Projektergebnisse, die in Zusammenarbeit mit dem Lycée Stella auf La Réunion entstanden sind. Die Schüler*innen haben verschiedene paralympische Sportler und Sportlerinnen interviewt und auf Grundlage dieser Interviews mit einfachen Materialien ein aus ihrer Sicht idealtypisches paralympisches Dorf gestaltet, das sie derzeit in Stopp-Motion-Filmen zum Leben erwecken. Christian Bode ist von diesem Projekt und den bisherigen entstandenen Produkten begeistert und verspricht den Schüler*innen ein Live-Interview während der paralympischen Spiele aus Paris. Wir sind schon sehr gespannt!

Veröffentlicht von KOE, 24.05.2024.

Frauen-Power am Campe!

Erfolg bei der zweiten Runde der internationalen Biologie- und Chemie Olympiade



(WEN) Kardelen Atalay und Samantha Frick (beide Jahrgang 12) haben wie im letzten Jahr an der zweiten Runde zur Auswahl der deutschen Mannschaft für die 35. Internationale Biologie Olympiade 2024 in Astana, Kasachstan, mit Erfolg teilgenommen. Kardelen erreichte dabei bundesweit Platz 281 und Samantha sogar Platz 215. Herzlichen Glückwunsch zu der hervorragenden Leistung!!

Außerdem nahm Samantha an der zweiten Runde des Auswahlverfahren zur 56. Internationalen Chemie Olympiade 2024 in Riad, Saudi-Arabien, teil. Auch Kardelen bestritt die erste Runde erfolgreich, sodass sie sich für die nächste Runde qualifizierte. Betreut wurden Kardelen und Samantha in beiden Olympiaden durch die MINT-Koordinatorin des Campe-Gymnasiums Frauke Lambertz-Eh, die sehr stolz auf die beiden ist.

Auch die beiden Abiturientinnen Jule Budde und Svea Teßmer, die von ihrer Chemielehrerin Kristin Wendelstorf betreut wurden, nahmen neben dem Vorabiklausuren erfolgreich an der zweiten Runde der Chemie Olympiade teil.

Die beiden Internationalen Olympiaden sind sehr anspruchsvolle Wettbewerbe, bei denen die vier Schülerinnen in der ersten Runde über mehrere Wochen zu Hause selbständig komplexe Aufgaben zu verschiedenen Themenbereichen der Biologie und Chemie bearbeiten mussten, die dann im Anschluss von den betreuenden Lehrkräften kontrolliert wurde.

In der zweiten Runde der Wettbewerbe haben Kardelen und Samantha am 24.11.2023 eine 180-minütige Klausur in Biologie geschrieben. Direkt eine Woche später, am 1.12.2023, war dann die ebenso lange Chemieklausur gemeinsam mit Svea und Jule dran. Geschrieben wurde die Klausur im Campe-Gymnasium, die jeweils von Frau Lambertz-Eh beaufsichtigt und von den Landesbeauftragten zentral korrigiert und ausgewertet wurde.

Am 05.04.2024 wurden dann am Campe-Gymnasium durch Frau Schroth die Urkunden als Anerkennung für das besondere Engagement überreicht, die gesamt Campe-Gemeinschaft gratuliert ihnen herzlich - allen voran natürlich ihre betreuenden Lehrkräfte Frau Wendelstorf und Frau Lambertz-Eh!

Ach ja: Wir hoffen, dass wir auch in diesem Jahr wieder einige Schüler:innen für die bereits freigeschalteten Aufgaben der Internationalen Biologie- und Chemie Olympiade, die bis September bearbeitet werden müssen, gewinnen können.

Veröffentlicht von KOE, 27.05.2024.

Bei POL&IS fliegen die Fetzen

Wenn die Theorie zur Praxis wird: Eine Simulation zum Thema Politik und Internationale Sicherheit am Campe!

(Susan St.) Vom 06.02.2024 bis zum 08.02.2025 fand in der Campe- Aula die POL&IS-Simulation statt, an der wir als Oberstufe, also Jahrgang 12/13, insbesondere mit Geschichte und Politik auf erhöhtem Niveau, teilnahmen. Diese dreitägige Simulation stellte sicherheitspolitische Zusammenhänge vereinfacht dar und ließ die Theorie aus dem Unterricht lebendiger wirken. Denn durch praxisorientierte Probleme, mit denen wir Schüler konfrontiert wurden, mussten wir eigenständige Lösungsansätze finden und uns teilweise in große politische Köpfe der Welt hineinversetzen. Ganz schön kompliziert...



Die Simulation leitete dabei Frank Bobel mit seinem Team, das aus Jugendoffizieren der Bundeswehr allesamt mit dem Dienstgrad „Hauptmann“ bestand.

Mittels einer App, auf denen wir unsere jeweiligen Aufgaben einsehen und bearbeiten konnten, wurde jegliches Vorgehen gesteuert, sowie der aktuelle „Spielstand“ dargestellt. Aber keineswegs war POL&IS nur digital basiert, sondern insbesondere geprägt von Interaktionen wie Debatten, Zusammenschlüssen oder kritischen Auseinandersetzungen. Für diese Interaktionen nahmen wir die Rollen verschiedener Akteure der internationalen Politik ein wie bspw. Regierungschef, Staats-, Wirtschafts- oder Umweltminister oder Vertreter der Weltpresse, der Vereinten Nationen sowie von Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Jede POL&IS-Region wurde durch drei Schüler vertreten. Die Weltpresse sowie die NGOs kontrollierten und kritisierten dabei das Vorgehen der jeweiligen Vertreter. Die Regionen in der POL&IS-Welt waren Nordamerika, Europa, Afrika, Arabien, China, Japan sowie Russland, die in allen Bereichen der Weltpolitik miteinander agieren. Wichtig dabei zu betonen ist, dass diese Regionen nicht vollständig komplementär zu den realpolitischen Staatsgebieten waren, so hatte die Region Arabien bspw. Staaten von Afrika in seinem Gebiet inkludiert.

Im Rahmen einer UN-Generalversammlung traten die Regionen zusammen, und wir diskutierten dort offen über die globalen Gefahren und Herausforderungen, um zu teilweise

gemeinsamen Lösungsansätzen zu gelangen. Eine hitzige Debatte blieb vor allem am dritten Tag, also am dritten POL&IS- Jahr, nicht aus, da sich die Probleme aus den vorherigen Jahren meist nicht gelöst hatten. In der Generalversammlung hatte zudem jede Region sowie jeder Vertreter von Organisationen die Aufgabe, einen perspektivischen Jahresbericht zu halten und auf Rückfragen zu reagieren. Es galt, die eigenen Ideen und Visionen zu präsentieren und gegenüber anderen Meinungen zu vertreten.

Nach der Schließung der Versammlung mussten sich die jeweiligen Minister zusammenfinden und bspw. im Börsenraum Handel treiben (Wirtschaftsminister) oder im Kartenraum strategisch ihre Streitkräfte oder Entwicklungshelfer platzieren (Staatsminister).

„Mir egal, auch wenn die Chance auf Erfolg nur 1/6 groß ist, ich riskiere meine Streitkräfte!“



Äußerung des Staatsministers der USA

Da sieht man mal, wie waghalsig und leichtmutig Menschen über andere Menschen hinweg entscheiden, wenn sie nicht unmittelbar vor einem stehen. Resultat: Die fiktiven Streitkräfte sind gestorben. Aber genau das war es, was Robin Bräuer, ein Kamerad mit sehr direkter Art, als Jugendoffizier uns Schülern vermitteln wollte:

„Ihr entscheidet hier über Menschenleben, werdet euch dem bewusst!“

Immer wieder bildeten dabei unsere Handlungen die Grundlage für die Entstehung neuer Herausforderungen. Die zu bewältigenden Themen waren oft mit Ressourcenknappheit, Migration, internationalem Terrorismus, Kriegen, Globalisierung, sozialer Ungerechtigkeit, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechten oder auch Umweltschutz verbunden. Dabei erkannten wir, dass Konflikte nie im Alleingang gelöst werden können, sondern immer nur durch Verträge oder Absprachen und Unterstützung durch andere Regionen. Ein häufig

aufgetretenes Problem waren dabei jedoch die egoistischen Ziele der jeweiligen Regionen, was die Zusammenarbeit recht schwierig gestaltete. Dabei mussten wir lernen, Verantwortung für unsere Entscheidungen sowohl national als auch international zu übernehmen.

Nicht nur agieren, sondern auch kritisieren war dabei das durchgehende Motto der Weltpresse. Mit einer täglichen bzw. jährlichen Presseschau reflektierte das eingespielte Viererteam die Geschehnisse in der POL&IS-Welt. Mit professioneller Interviewführung oder spitzfindigen Karikaturen sowie Artikeln fühlten sie den Regionenvertretern deftig auf den Zahn. Aber nicht nur die Weltpresse, sondern auch die NGOs machten ihre Position in Form von Stellungnahmen oder Protesten deutlich. Mit unterhaltenden Demonstrationen und „Müllüberkippung-Aktionen“ setzten sie ihr klares Statement: Fokus auf Umweltpolitik!

Wir Schüler haben innerhalb dieser drei Tage gelernt, kooperative, sowie vernetzte Lösungsansätze zur Konfliktbewältigung zu finden und sind uns den politischen sowie wirtschaftlichen Verhältnissen einzelner Weltregionen bewusster geworden.

„Ich habe noch nie eine so motivierte Schülerschaft für die POL&IS-Simulation erlebt!“

Hauptmann Frank Blobel

Veröffentlicht von KOE, 19.04.2024.

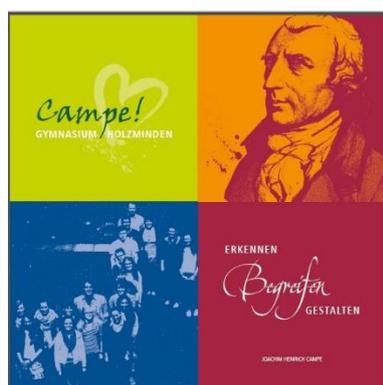
Logo, was sonst?



Was bedeutet eigentlich unser neues Schul-Logo?

Seit dem Umzug in das neue Gebäude an der Liebigstraße im Jahr 2022 sieht man es überall, bereits am Schultor fällt das neue große Logo auf. Wie ist es entstanden, was hat es mit dem Campe-Gymnasium zu tun? Ein kleiner Ausflug in die Entwicklung:

Den Anfang macht das CGH-Logo, das seit den 1990er Jahren bis vor kurzem das offizielle Logo der Schule war. Typisch für die 90er waren Abkürzungen, also nannte man die Schule im Jahr der Zusammenlegung beider Holzmindener Gymnasien kurz und knapp „CGH“ und stattete es mit einem ebenso pragmatischen ovalen Logo aus. So ein Logo hat einen Wiedererkennungswert, zumindest in der Region.



Im Zuge der Schulentwicklung ab 2012 kamen dann unsere vier Farben Orange, Hellgrün, Weinrot und Dunkelblau ins Spiel: Sie waren zuerst auf unserer Image-Broschüre und als großes Wandbild zu sehen und sind nun fester Bestandteil unserer CD-Auftritts - bis hin zu den Farben der vier Treppenhäuser und einiger Wände und Pinnwände im neuen Gebäude. Achtet mal drauf!

Diese vier Farben gesellten sich denn auch im Zug des 450-Jahr-Jubiläums des Gymnasiums im Jahr 2019 zum Campe! -

Schriftzug. Dieser vorläufige Entwurf hatte Experiment-Charakter und war eine von ganz vielen Ideen von Herrn Körber und Frau Piper.



Mit dem Umzug an unseren neuen Standort war nun der Zeitpunkt gekommen, der Schule einen neuen Auftritt zu verschaffen, der das vielfältige Schulleben symbolisiert und das lebendige Aktuelle mit unserer Tradition verbindet. So entstand aus der Original-Unterschrift unseres Namensgebers Joachim Heinrich Campe, geglättet und leserlicher, sowie dem unternehmungslustigen



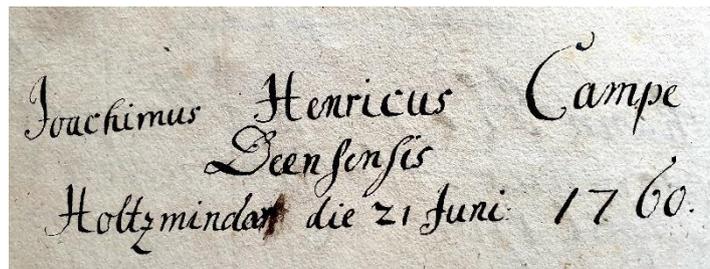


Ausrufezeichen, den vier Farben und unserem Gründungsjahr 1569 unser offiziell vom Schulvorstand bestätigtes neues Logo. Dabei handelt es sich um ein reines Schrift-Logo, denn alle sagen „Campe“, wenn sie das Campe-Gymnasium meinen.

Und wer war jetzt noch mal Campe?



Joachim Heinrich Campe war Schüler unseres Gymnasiums von 1760-1765. Seine Familie stammt aus Deensen. Damals hieß die Schule noch **Herzogliche Kloster- und Stadtschule** und war gerade in diesem Jahr aus dem Kloster Amelungsborn, wo die kleine Latein-Schule im Jahr 1569 gegründet worden war, in die Stadt Holzminden verlegt worden. Er war Schüler Nummer 15, der sich in das große, schwarze Matrikelbuch eintrug:



Campe war ein bedeutender Reformpädagoge in der Epoche der Aufklärung, gründete in Braunschweig den ersten deutschen Schulbuchverlag und Ausbildungsseminare für Lehrer, um Schulen und Unterricht zu modernisieren und zu verbessern. In seinem dicken fünfbändigen *Wörterbuch zur deutschen Sprache* hat er hunderte noch heute gängige deutsche Worte als Alternativen zu Fremdworten erfunden und aufgeschrieben, um Bildung auch für die Allgemeinheit zugänglich zu machen. Damit hat er die Ideen der französischen Revolution auch nach Deutschland gebracht.

Campe war also nicht der Gründer unserer Schule, wie manche meinen! Die war schon über 200 Jahre alt, als Campe selbst dort Schüler war. Auf der Campe-Homepage findest du viele interessante Informationen zu Campe und zur Schulgeschichte:

<https://www.campe-hol.de/pages/campe.php>

<https://www.campe-hol.de/pages/schulgeschichte.php>

<https://www.campe-hol.de/media/Material/Gymnasium/Campe/Campes%20W%C3%B6rterbuch.pdf>

So findet sich all das in unserem Logo wieder, was wir heute sind: ein buntes, lebendiges Gymnasium mit einer sehr langen Geschichte.

„Herzgebreche“

Im vergangenen Schuljahr war der gesamte damalige Jahrgang 5 gemeinsam im Roxy-Kino



(WAZ) Literatur lesen ist ein wichtiger Baustein im Deutschunterricht des 5. Jahrgangs, darüber sprechen auch. Das konnten die Schüler*innen in ihrem Unterricht in diesem Schuljahr an vielfältigen Beispielen erfahren. Zunächst nahmen alle Klassen des 5. Jahrgangs an der Aktion „Welttag des Buches“ teil und konnten so kostenlos die Abenteuergeschichte „Mission Roboter – Ein spannender Fall für die Glücksagentur“ lesen. Abenteuer- und Fantasy - Geschichten sind ein Dauerbrenner, was auch die Schülerbücherei des Campe-Gymnasiums immer wieder feststellt, und besonders auch für „neue“ Leseeinsteiger*innen geeignet. Nach dieser Aktion stand im Jahrgang die Unterrichtslektüre des Jugendbuches „Rico, Oskar und das Herzgebreche“ von Andreas Steinhöfel an. Das gemeinsame Lesen und der vielfältige Austausch über seltsame Personen, mörderische Haustiere sowie über Probleme, die sich beim Helfen ergeben können, waren dabei sehr interessant und intensiv.

So lohnte sich auch zusätzlich ein Besuch des Roxy-Kinos Holzminden, um die Verfilmung dieses zweiten Bandes aus der berühmten „Rico-Reihe“ anzusehen und mit dem Buch zu vergleichen. Unter der Organisation von Herrn Adamek machten sich gut 140 Schüler*innen mit ihren Deutschlehrkräften auf ins Kino zu einer exklusiven Vorführung dieser Verfilmung. Sportlich gewandert wurde durch Holzminden, vorbei an den historischen Schulstandorten, hin zum Roxy-Kino. Dort hatten alle vorab Gelegenheit, eine „Kinoverpflegung“ zu erstehen und konnten dann gemeinsam im gemütlichen Kinosaal den Film genießen. Matin fand abschließend besonders gut, „dass wir gemischt mit allen Klassen da waren“. Und auch Denys aus dem 5. Jahrgang fand zufriedene Worte: „Das hat mir sehr, sehr gut gefallen.“ Nach einem gemeinsamen Foto wurde zurück zur Schule gewandert, wo der Schultag mit diesem gelungenen Schulausflug pünktlich endete.

Die schüler*innenfreundliche Organisation sowie angenehme Atmosphäre des Roxy-Kinos wurden von den Schülerinnen und Schülern besonders gelobt:

„Das Personal war sehr nett und ist gut mit uns vielen Kindern umgegangen“

So Pauline aus dem 5. Jahrgang.

Veröffentlicht von KOE, 07.08.2024.

Gut gewappnet für die Zukunft - und die nächste Urlaubsreise...

Feier der Fremdsprachenwettbewerbe am Campes-Gymnasium



(HAR) Mehr als 100 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 9 haben auch in diesem Jahr wieder nicht nur ihre Leistungsfähigkeit, sondern auch ihre Freude am Lernen der Sprachen Englisch und Französisch bewiesen.

Im Englisch-Wettbewerb „The Big Challenge“ zeigten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihre sprachliche Kompetenz und darüber hinaus auch, dass sie sich in der Kultur und der Geschichte der englischsprachigen Länder auskennen. Besonders hervorzuheben sind die Leistungen von Vlada Ilina (Jg. 8), die den zweiten Platz in Niedersachsen belegt. Insgesamt waren die Erstplatzierten Sophie Wypasek (Jg. 5), Yuliia Shynkarova (Jg. 6), Frederik Dauer (Jg. 7), Vlada Ilina (Jg. 8) und Kathrin Weber (Jg. 9). Das internationale Diplom in der französischen Sprache (DELFI) haben Jaqueline Fadaeeyani (Niveau A1) sowie Vlada Ilina (Niveau B1) und Jason Moor (Niveau B1) bestanden.

In dem sehr anspruchsvollen Bundeswettbewerb Fremdsprachen haben die Teilnehmerinnen weit über den Unterricht hinausgehende Aufgaben bearbeitet und dabei aner kennenswerte Ergebnisse geliefert. Vlada Ilina (Jg. 8) arbeitete zu dem Thema „The American South“ und Yuliia Shynkarova, Rahaf Abu-Said und Emely Glaubitz bewiesen ihre Kreativität in einem Hörspiel zu dem Thema „The Year 2050“.



Das Campe-Gymnasium gratuliert allen Fremdsprachentalenten!

Veröffentlicht von KOE, 27.06.2024.

Grundgesetz zum Anfassen

Ehemalige Schüler des Campe bringen das Grundgesetz näher



(Julius Böke und Mats Lüttmann) Anlässlich des 75. Geburtstags des Grundgesetzes hat der Verein Grundgesetz verstehen zwei Unterrichtseinheiten am Campe-Gymnasium Holzminden organisiert. Der Verein Grundgesetz verstehen wurde 2016 gegründet. Ziel des Vereins ist es, das Rechts- und Demokratieverständnis insbesondere junger Menschen zu fördern. Dafür bietet er Workshops, Vorträge und Diskussionsveranstaltungen für Schüler:innen und Jugendliche an und arbeitet dafür mit interessierten und motivierten Jurist:innen zusammen.

Zusammen mit den Schüler:innen einer 9. Klasse beleuchteten die beiden Referenten Julius Böke und Mats Lüttmann, die ihr erstes juristisches Staatsexamen abgeschlossen haben, das Thema Meinungsfreiheit in einer neunten Klasse und in einem Kurs aus Zehnt- und Elftklässlern die Pressefreiheit.

Die zweistündigen Einheiten waren mit aktuellen Beispielen gefüllt, die den Schüler:innen die Möglichkeit boten, sich aktiv mit den Themen auseinanderzusetzen. So diskutierten sie unter anderem über die Grenzen der Meinungsfreiheit im Internet, die Bedeutung von unabhängiger Berichterstattung und die Herausforderungen der Presse in der digitalen Welt. Aber auch Grundsätzliches zur Entstehungsgeschichte, dem Aufbau sowie der Struktur des Grundgesetzes wurden erläutert. So nahmen die Schüler:innen vor allem mit, dass Grundrechte grundsätzlich nicht ausnahmslos gelten und vielmehr miteinander in Ausgleich zu bringen sind. Ebenso galt es aber zu verstehen, dass die Grundrechte sprachlich so abstrakt und allgemein gehalten sind, dass sie einer Fortentwicklung – z.B im Rahmen der technischen Entwicklung – offen gegenüber sind. Es wurde insofern beispielsweise erkannt, dass auch der Auftritt der ARD auf den beliebten Social-Media Apps wie TikTok oder Instagram also vom Schutzbereich der Rundfunk- und Pressefreiheit gedeckt ist. Ein besonderes Highlight der

Einheit zur Pressefreiheit war eine 20-minütige Live-Schalte mit Frank Bräutigam, dem Rechtsexperten der Tagesschau. Bräutigam gab den Schüler:innen einen Einblick in seinen Berufsalltag und berichtete von seinen Erfahrungen mit den Veränderungen der Presselandschaft. Er betonte die wichtige Rolle der Presse als „vierte Gewalt der Demokratie“ und warb dafür, sich kritisch mit Medien auseinanderzusetzen.

Die beiden Unterrichtseinheiten stießen bei den Schüler:innen auf großes Interesse. Sie lobten die Referenten für ihre ansprechende und informative Darstellung der Themen und zeigten sich im Besonderen begeistert von der Möglichkeit, mit einem Experten wie Frank Bräutigam zu diskutieren.



Alles in allem war es ein gelungener Tag, der hoffentlich die Lust geweckt hat, sich näher mit der Verfassung und ihren garantierten Rechten zu beschäftigen. Gerade und vor allem vor dem Hintergrund einer immer weiter

polarisierenden Gesellschaft war es für die Referenten insbesondere wichtig, die Errungenschaften, aber auch die Schwierigkeiten bei der Abwägung der Grundrechte herauszustellen, die sich im Alltag und der juristischen Aufarbeitung dessen ergeben.

Wünschenswert wäre es in ihren Augen, wenn sich dieser Einsatz auch in einem Gang zur Urne und der Wahl einer demokratischen Partei am 09. Juni zur Europawahl niederschlägt - sind doch für diese zu wählende Legislaturperiode das erste Mal auch 16-Jährige wahlberechtigt. Diese damit einhergehende Verantwortung und erwachsende Notwendigkeit des Verständnisses verfassungsrechtlicher und demokratischer Prozesse ist dabei auch den Lehrern wichtig, wie Politiklehrer Benjamin Kreitz betont, der seine Schüler:innen zu mündigen Bürgern verhelfen möchte. Dass da bei zumeist auch externe Hilfe angenommen wird, hat die beiden ehemaligen Schüler des Campes besonders gefreut. Ein Dank geht daher an die Lehrer, die es möglich gemacht haben, an alter, aber räumlich neuer Wirkungsstätte mit den Schüler:innen die Themen zu erarbeiten.

Veröffentlicht von KOE, 23.07.2024.

Alte Bücher neu entdeckt!

Die Historischen Bibliotheken im Schloss Bevern öffneten ihre Türen



„Alte Bücher neu entdecken“ – unter diesem Titel war die Veranstaltung im Kulturkalender des Weserrenaissance-Schlusses Bevern angekündigt.

Zu Ferienbeginn traf sich im Ockersaal des Schlusses Bevern eine Gruppe interessierter Besucherinnen und Besucher, die die Gelegenheit nutzen wollten, selbst mal ein Buch, das mehrere hundert Jahre alt ist, in die Hand zu nehmen. Werner Wellmann und Jette Piper führten durch die Veranstaltung und stellten die Geschichte, den Aufbau und Inhalte des Bestandes beider Bibliotheken vor, die in ihrer heutigen Form dem jahrzehntelangen Bemühen des ehemaligen Lehrers Klaus Kieckbusch zu verdanken sind. Durch die ehrenamtliche Arbeit der drei Oberstudienräte vom Campe-Gymnasium konnte und kann der Bestand von etwa 4000 Büchern bewahrt, erweitert und digital katalogisiert werden.

Die historische Bibliothek des heutigen Campe-Gymnasiums befindet sich bereits seit 20 Jahren im Grünen Kabinett des Schlusses Bevern. Die Bestände der Rittergutsbibliothek der Familie von Campe befinden sich als Leihgabe seit 2008 im Blauen Saal. Bis zu 500 Jahre alte Relikte erzählen eine Menge über die wechselvolle Geschichte der Schule, in der schon seit ihrer Gründung als herzogliche Latein- und Klosterschule in Amelungsborn im Jahr 1569 viel Wert auf Allgemeinbildung gelegt wurde: Neben evangelischer Religion, alten Sprachen, Geschichte und Literatur spielten Werke der Aufklärung und der Naturwissenschaften eine große Rolle.



Originalausgaben von Joachim Heinrich Campe, dem Namensgeber des heutigen Gymnasiums, Drucke und Holzschnitte aus der Frühzeit des Buchdrucks sowie wertvolle Faksimiles aus der Rittergutsbibliothek als großzügige Schenkungen an den Landkreis fanden reges Interesse der Besuchergruppe. Der reich bebilderte „Sachsenspiegel“ etwa gab Einblicke in die mittelalterliche Rechtsprechung, und man stellte fest, die Probleme von damals sind topaktuell. Fasziniert von den alten Drucken und Faksimiles mittelalterlicher Buchmalerei, die sonst kaum

der Öffentlichkeit zugänglich sind, regten einige der Besucher an, solche öffentlichen Veranstaltungen zu wiederholen.

Veröffentlichungen zu einzelnen, für die Region und die Schule interessanten Werken erscheinen seit ein paar Jahren im „Täglichen Anzeiger“ und sind nachzulesen auf den Homepages des Campe-Gymnasiums und des Heimat- und Geschichtsvereins. Sie möchten dazu beitragen, dass die Raritäten hinter den Schlossmauern ans Licht der Öffentlichkeit kommen.

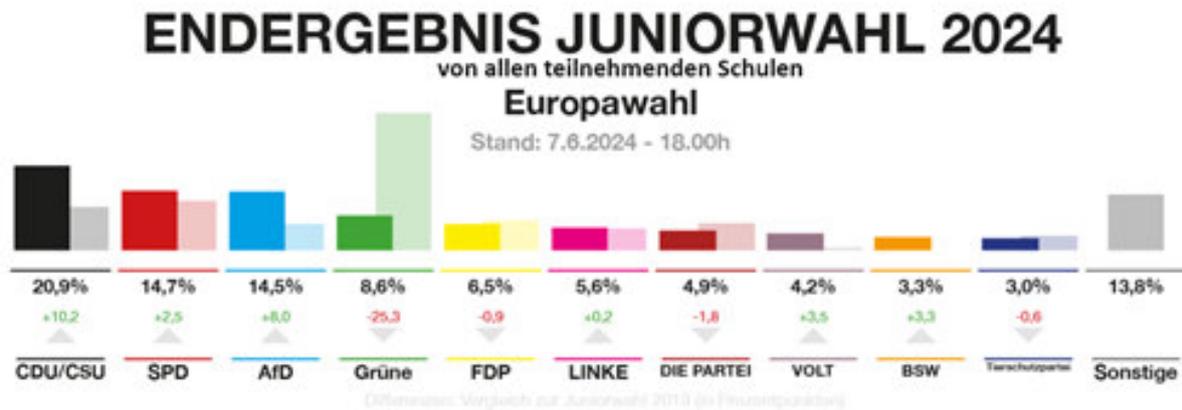
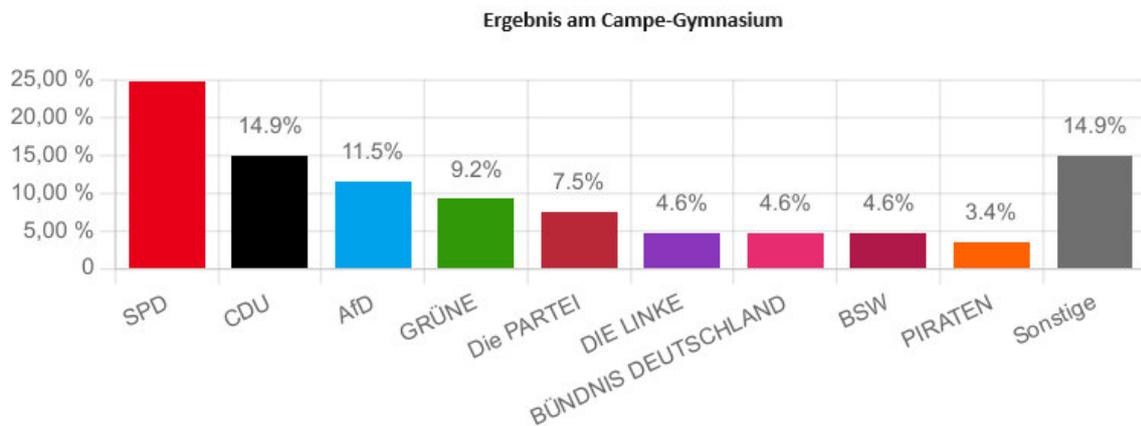


Text und Bilder: Werner Wellmann, Jette Piper . 21.6.2024

Juniorwahl am Campe

Schülerschaft nimmt an einem Projekt zur Europawahl teil

(BOD) Das Projekt Juniorwahl fand bereits zum dritten Mal am Campe-Gymnasium statt. Nach 2021 (Bundestagswahl) und 2022 (Landtagswahl) konnte nun die Schülerschaft auch an der Europawahl teilnehmen. Mit einer Wahlbeteiligung von 88 Prozent gewann am Campe die SPD mit 24,7 Prozent, gefolgt von der CDU mit 14,9 Prozent.



An der bundesweiten Juniorwahl 2024 zur Europawahl nahmen 4.500 Schulen teil. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Lisa Paus und wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Bundeszentrale für politische Bildung.

Veröffentlicht von KOE, 21.06.2024.

Codes geknackt, Diamanten nicht gefunden, im Knast gelandet, dem Schlossherrn begegnet

Die Klasse 6-2 erkundet das mathematikum und das Schloss Bevern



(PIP) Nach einer kleinen morgendlichen Wanderung zum Weserrenaissance-Schloss in Bevern und einem Picknick im Sonnenschein auf der Schlossmauer kaperte die Klasse 6-2 am 7. Juni begeistert das Schloss. Schon erwartet von der Kunsthistorikerin Frau Pernpeintner, ging es, aufgeteilt in zwei Gruppen, mit den beiden Klassenlehrerinnen Frau Rohé und Frau Piper los zu einer spannenden Schlossführung bzw. in die interaktive Ausstellung des mathematikum Gießen e.V. mit Experimenten und Exponaten rund um mathematische Zufälle und Wahrscheinlichkeiten. Es wurden mit 145 Fehlversuchen Codes geknackt, mit der Literaturmaschine gedichtet, gezinkte Würfel enttarnt, trotz Diamantenfiebers keine Diamanten gefunden, Mozarts Komponier-Experiment ausprobiert, und bei Monopoly haben wir herausgefunden, warum man mindestens doppelt so häufig im Gefängnis wie in der Schlossallee landet!

Ebenso erstaunlich war der Rundgang mit Frau Pernpeintner durch die Räume, Dachböden, Verliese und Flure des jahrhundertealten Schlosses. Auf den Spuren der Familie von

Münchhausen ging es durch die Geschichte des ehrwürdigen Schlosses, wir trafen auf Reste alter Wandmalereien, großartige Steinmetzarbeiten aus der Renaissance, Spuren aus der Zeit, als das Schloss eine Erziehungsanstalt für Kinder war und auf Habseligkeiten Geflüchteter aus den deutschen Ostgebieten, die hier nach dem 2. Weltkrieg untergebracht waren. Es wurden Prinzessinnen und Schlossgeister hinter geheimnisvollen verschlossenen Türen vermutet und wir konnten das herrschaftliche Freiluft-WC im 1. Stock bestaunen. Anschließend blieb noch Zeit für die interessanten Ausstellungen der Mineralienfreunde und des Heimatmuseums und natürlich für die Historischen Bibliotheken, die im Schloss beherbergt sind. Hier konnten wir die teils 450 Jahre alten Lehrbücher aus der Bibliothek der Klosterschule, aus der das heutige Campe-Gymnasium hervorging, betrachten und originale Werke des Namensgebers Joachim Heinrich Campe anschauen. Die wertvollen Faksimiles des Evangeliums Heinrichs des Löwen und des Sachsenspiegels, Geschenke des Ritterguts von Campe in Deensen, wurden genauestens unter die Lupe genommen und die Kinder erfuhren, dass die vielen kolorierten Zeichnungen im Sachsenspiegel den Menschen im Mittelalter, die nicht lesen konnten, die Gesetze, Rechtsprechung und Strafen verdeutlichen sollten.



Noch schnell nass gespritzt mit dem Wasser aus dem Schlossbrunnen, ein Eis aus der Eisdiele gegenüber auf die Hand --- und los ging's nach diesem ereignis- und lehrreichen Vormittag im Weserrenaissance-Schloss Bevern wieder zurück und gut gelaunt ins Wochenende.

Veröffentlicht von KOE, 16.06.2024.

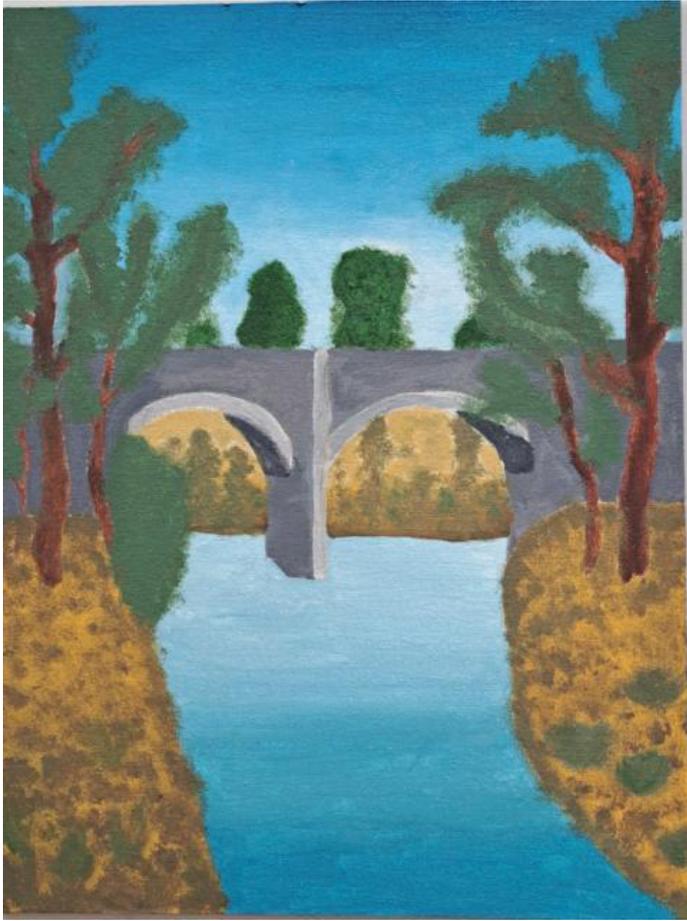
Neues aus der Kunst!

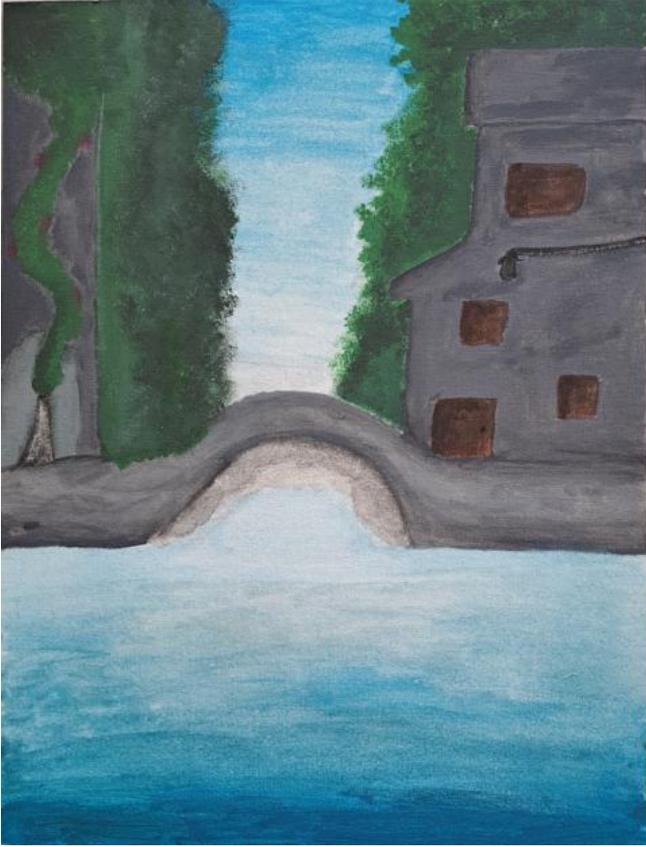
Landschaftsmalerei in der Klasse 09-1



(PIP) Welches Grün ist das richtige? Und wie malt man einen weiten Himmel? Wie kommt Tiefe ins Bild? Nachdem klar war, wie Farb- und Luftperspektive funktionieren, wie man deckend und lasierend Farben auftragen kann und dass die Nuancen des typischen Pflanzen-Olivgrüns aus verschiedenen Mischungen von Gelb und Schwarz am besten aussehen, ging es ans Experimentieren und Malen mit Spachteln, Pinseln und Schwämmen. Die Ergebnisse können sich sehen lassen – hier ist eine kleine Auswahl der Bilder zu sehen!













Veröffentlicht von KOE, 17.06.2024.

Lebensglück durch Sport

Über den Projekttag Von Behindertensportler*innen lernen am Campe

(HOF) Am 31. Mai 2024 fand am Campe-Gymnasium der vom Behindertensportverband Niedersachsen angebotene Projekttag „Von Behindertensportler*innen lernen“ statt.



Der Tag begann mit zwei Workshops im Rollstuhl-Basketball, die der versierte U19-Rollstuhlbasketball-Nationalspieler Sören Seebold, der gleichzeitig beim Erstligisten Hannover United spielt, anleitete. In jeweils 90 Minuten lernten die interessierten Schüler*innen des 8. Jahrgangs den Umgang mit dem Sportrollstuhl sowie das gleichzeitige Ballhandling kennen und absolvierten am Ende ein kurzes Rollstuhlbasketballspiel, bei dem sogar schon der ein oder andere Korb fiel. Die anfänglichen Hemmungen, sich im Sportrollstuhl vor den Klassenkamerad*innen zu blamieren, wich dabei zusehends der Neugier, auch selbst einmal den wendigen Sportrollstuhl durch die Halle zu bewegen und mal auf den Korb zu werfen, so dass am Ende des jeweiligen Workshops mehr Schüler*innen Rollstuhl-Basketball ausprobieren wollten, als es die Zeit ermöglichte.

Im Anschluss an diese Praxis-Phase präsentierte die Erasmus-AG, die sich, gemeinsam mit ihrer Partnerschule auf La Réunion, in diesem Jahr mit ihrer Projektarbeit dem Thema „Let's create a paralympic village!“ widmete, einen vertonten Stop-Motion-Film, in dem sie ihr selbst gebautes Model eines paralympischen Dorfs mit Lego-Figuren animierten. Dieser Film bot einen ersten Einblick in die Bedeutung der Barrierefreiheit im (Trainings-)Alltag von Menschen mit körperlichen Einschränkungen (siehe untenstehenden Artikel). Anschließend begann die Gesprächsrunde mit dem erfahrenen Rollstuhl-Basketball-Nationalspieler Jan Sadler, Teamkamerad von Sören Seebold bei Hannover United, die von NDR1-Radiomoderator Andreas Kuhnt geleitet wurde. Der NDR-Radio-Moderator reichte das Mikrofon durch die Aula und versuchte, den zahlreichen Fragen der Schüler*innen hinterherzukommen. Aufgelockert durch Bildpräsentationen aus seiner Kindheit und Jugend sowie Videos zum paralympischem Sport und Spielszenen von Hannover United wurde allen

Anwesenden eindrucksvoll verdeutlicht, dass im Para-Sport ebenso sportliche Höchstleistungen erforderlich sind, wie in allen anderen Sportarten auch. Im offenen und humorvollen Dialog nahmen die beiden Moderatoren die Schüler*innen mit und eröffneten neue Perspektiven auf das „Anderssein“ und den Umgang damit.



Mutig und offen zeigten die anwesenden Schüler*innen des 8. Und 9. Jahrgangs durch ihre Fragen zur Sportart, was sie im Inneren bewegt: Angst vor Ausgrenzung und den Umgang mit eigenen vermeintlichen Schwächen. So wurden auch essenzielle Fragen, wie z.B.: „Bist du glücklich?“ von Jan Sadler mit einem ganz

deutlichen „Ja!“ beantwortet. Ohne seine Behinderung wäre seine Sportkarriere und die damit verbundenen Erlebnisse auf weltweiten Reisen bei internationalen Turnieren mit einem besonderen Teamzusammenhalt so vielleicht nie möglich gewesen. Er machte den Zuhörenden deutlich, dass das Leben auch in herausfordernden Situationen Gestaltungsmöglichkeiten bietet und jeder mit der richtigen Unterstützung seinen eigenen

Weg finden kann, um glücklich zu sein. Am Ende der Veranstaltung ließen es sich einige Schüler*innen nicht nehmen und baten Jan Sadler um Autogramme und gemeinsame Fotos, denn wo trifft man in Holzminden schonmal auf einen Teilnehmer der kommenden paralympischen Spiele in Paris?



Veröffentlicht von KOE,
05.06.2024.

Eine eigene APP programmiert

Wieder einmal gelungene Kooperation mit der Universität Hannover

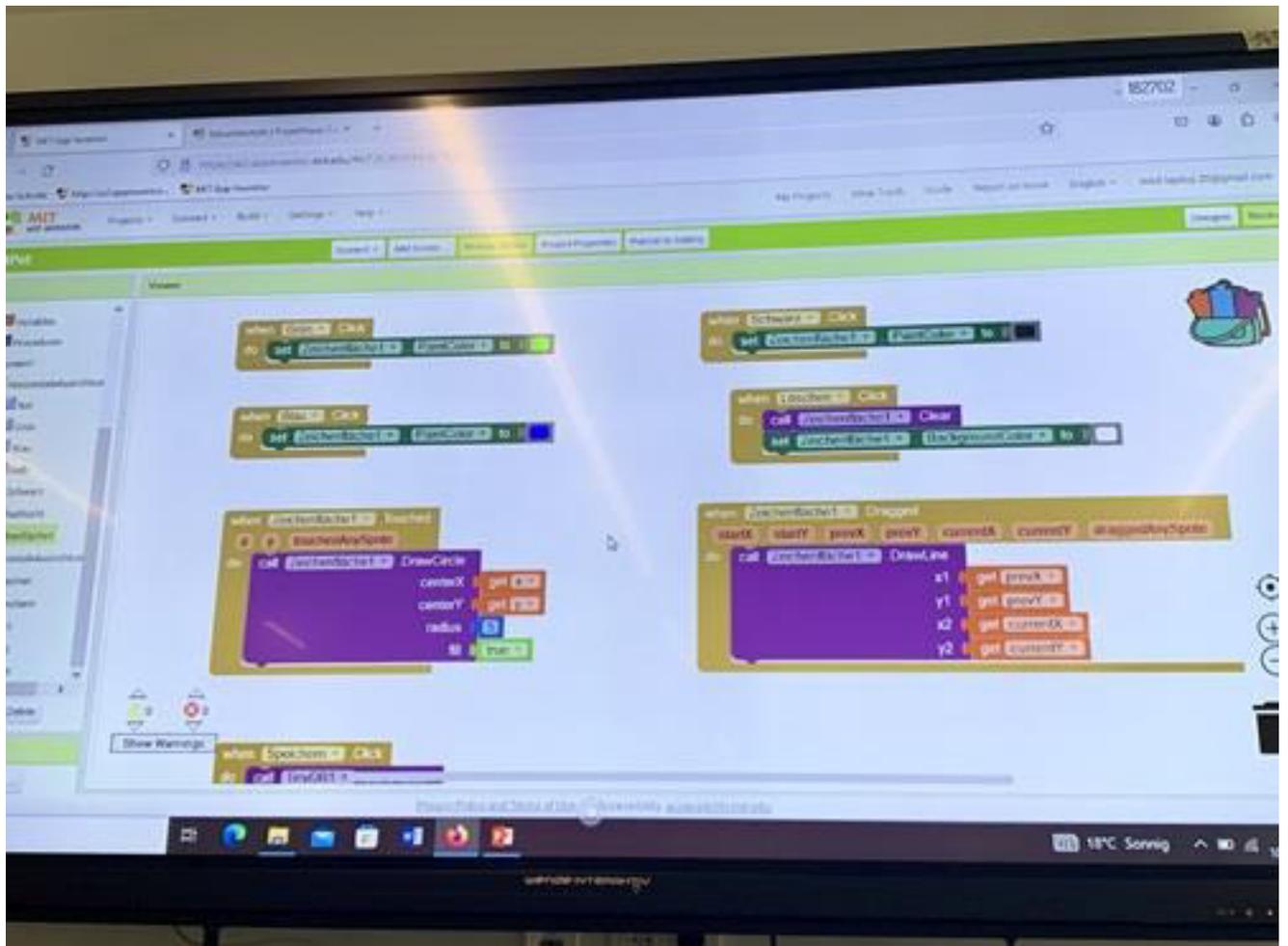


(LAM) Das Zukunftslabor MINT der Universität Hannover ist wieder mobil! Seit Anfang 2020 kommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zukunftslabors an das Campes-Gymnasium in Holzminden. Unter dem Motto „wenn ihr nicht zu uns kommen könnt, kommen wir zu euch“ besucht das DIGITAL-SMART-MOBIL Schulen, um Workshops zum Thema Digitalisierung anzubieten. In den Workshops dreht sich alles um die Arbeitswelt von morgen, nach dem Motto: Wir machen Ihre Schülerinnen und Schüler fit für die Anforderungen der Digitalen Transformation. Smartphones, Tablets & PCs – Was früher Zukunftsmusik war, ist heute schon Wirklichkeit: Pfiffige elektronische Geräte, die mit Hilfe von kleinen Programmen, auch Apps genannt, das Leben ihrer NutzerInnen erleichtern sollen. Was ist eine App? Was ist Hardware, was Software? Doch wie funktionieren diese Apps und was verbirgt sich hinter der Oberfläche?

Diesen Fragen gingen die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs im vergangenen Schuljahr wieder auf den Grund und entwickeln in einem weiteren Schritt eigene Apps. Dabei wurde im ersten Teil des Workshops eine Einführung in die freie Entwicklungssoftware App-Inventor vom MIT gegeben. Es wurden die grundlegenden Funktionen erläutert, die zum Umgang mit App-Inventor notwendig sind und ein kurzer, interaktiv gestalteter Exkurs in die

Grundlagen der Softwareentwicklung durchgeführt. Im weiteren Verlauf wurde in Zweiertteams an der Umsetzung der eigenen App gearbeitet. Das Feedback der Schülerinnen und Schüler aus den Klassen war wieder fantastisch, viele wollten nach dem Workshop weiter programmieren. Aber auch die Veranstalter zeigten sich von den Lerngruppen begeistert.

Veröffentlicht von KOE, 10.08.2024.



¡Vivir a la española!

Lehreraustausch mit Spanien



(ADL) Schule in einem anderen Land erleben? Das wurde im März dank unserer Erasmus-plus-Akkreditierung für zwei Spanischlehrerinnen des Campe-Gymnasiums möglich.

Wir, Frau Dominick und Frau Adam, verbrachten zwei Wochen in Cintruénigo, einem Städtchen im Süden Navarras und hospitierten im Unterricht der IESO

„La Paz“. „IESO“ ist die spanische Mittelschule, die alle Schüler*innen von Jahrgang 7-10 besuchen. Hier erlebten wir zwei unbeschreibliche und abwechslungsreiche Wochen, die uns viele neue Einblicke in das spanische Schulsystem und die Gepflogenheiten an „unserer“ Schule ermöglichten und durch ein sehr vielfältiges Nachmittags- und Wochenendprogramm zu einer außergewöhnlichen Erfahrung wurden. Wir wurden bestens von unseren spanischen Kolleg*innen betreut, die uns einen Stundenplan und diverse Aktivitäten außerhalb der Schule zusammenstellten. Man hatte sich auch offensichtlich schon auf uns gefreut: Während unseres gesamten Aufenthalts begrüßte uns jeden Morgen ein zweisprachiges Willkommensschild in der Eingangshalle der Schule. In der Schule entdeckten wir jeden Tag neue Unterschiede zum deutschen System: In Spanien werden Lehrer geduzt und theoretisch mit dem Vornamen, in der Praxis jedoch meist nur mit „profe“ („Lehrer*in“) angesprochen. Außerdem stellt das Kultusministerium Navarras Laptops für alle Schüler*innen zur Verfügung und in jedem Klassenraum hängt neben der Kreide- oder Whiteboard-Tafel noch ein Bildschirm, den Lehrer*innen nutzen können. Der Austausch von Dateien kann ganz ähnlich wie bei uns über eine Plattform erfolgen. Das tägliche Schreiben erfolgt dennoch auf dem Papier, während man die digitalen Medien meist zu Präsentationszwecken nutzt.

Die Fächer sind teilweise Kombinationen aus unseren, so werden z.B. Geschichte und Erdkunde zusammengefasst und im Wahlpflichtbereich gibt es spannende Möglichkeiten. Für den „Radio und Fernsehen“-Kurs durften wir im schuleigenen Tonstudio ein kurzes Interview geben. In den meisten Stunden bekamen die Schüler*innen die Möglichkeit, uns Fragen zu Deutschland und unserem Schulsystem zu stellen. Außerdem erklärten die meisten uns bereitwillig Dinge, die zu ihrem Schulalltag gehören, wie beispielsweise die Angebote im Wahlpflichtbereich oder den Entstehungsprozess des eigenen Theaterstücks. Darüber hinaus konnten wir mit unseren Kolleg*innen in der halbstündigen Pause ausführlich über verschiedene Schulsysteme sprechen, da die Schule auch schon Besuch aus Frankreich und Finnland hatte. Besonders interessant war für uns der Fokus auf dem Erhalt der baskischen

Kultur und Sprache, was eine regionale Eigenheit darstellt und uns noch einmal neue Perspektiven auf die kulturelle Vielfalt in Spanien eröffnete.



Um auch zwischen den Schüler*innen beider Schulen Kontakt herzustellen, nahmen wir selbstgestaltete Karten von unseren Spanischkursen des 8. Jahrgangs mit, die in Spanien mit viel Begeisterung empfangen und beantwortet wurden. Für unsere Kurse war es wiederum eine tolle Erfahrung, echt Post aus Spanien zu erhalten und ohne viel Hilfe zu verstehen. Letzte Woche fand eine kurze Videokonferenz zwischen den

Austauschgruppen statt, in der sehr aufgeregte Schülerscharen sich gegenseitig begrüßen konnten.

Auch unseren Kollegen ermöglichten wir einen kurzen Einblick in unsere Zeit in Spanien, indem wir die wesentlichen Inhalte im Rahmen der schulinternen Lehrerfortbildung in einem kurzen Vortrag vorstellten. Dieser bot auch innerhalb unseres Kollegiums neue Gesprächsanlässe. Ein Austausch beinhaltet natürlich immer den beidseitigen Besuch und wir freuen uns schon sehr darauf, unsere Kollegen Alba und Mikel in der ersten Juniwoche bei uns an der Schule begrüßen zu dürfen und ihnen das Campe, Holzminden und die Region zu zeigen.



Wir sind sehr froh über die Möglichkeit, die sich uns geboten hat, und hoffen, dass der Kontakt zu dieser außergewöhnlichen Schule bestehen bleibt. Wer sich für Details unserer Reise interessiert, kann auf unserem Reiseblog ausführliche (aber immer noch bei weitem nicht vollständige) Berichte zu den einzelnen Tagen finden:

<https://nds.edumaps.de/30340/62457/3w4dl53sf9/edit>

Veröffentlicht von KOE, 13.06.2024.

Unterstützung beim „Sportivationstag“

Campianer*innen helfen beim bunten inklusiven Sportfest



(HOF) Am 29.05.24 fand im Liebigstadion der „Sportivationstag“ statt, ein großes inklusives Sportfest für Kinder mit und ohne Handicap, das vom Behindertensportverband niedersachsenweit an 9 Standorten angeboten wird. In Holzminden wird diese besondere Veranstaltung vom Kreissportbund Holzminden unter der Leitung von Herrn Jacob sorgfältig vorbereitet und organisiert.

An zahlreichen Stationen konnten die Kinder, die aus dem gesamten Landkreis und aus den Nachbarlandkreisen angereist waren, das Sportabzeichen absolvieren, neue Bewegungen und Sportarten ausprobieren, wie z.B. Blindenfußball und verschiedene Spiele, und dabei über sich hinauswachsen. Gemeinsam mit vielen Helfer*innen aus Stadt und Landkreis übernahmen die Schüler*innen der Erasmus-AG und des Sportkurses Jg. 12 unterschiedliche Aufgaben an den über das gesamte Stadion verteilten Stationen. Sie halfen, wo es nötig war, feuerten die jungen Teilnehmer*innen an und gestalteten so gemeinsam gelungene Inklusion. Schüler*innen der Klasse 11-3 schlüpfen abwechselnd in das Kostüm des beliebten Sportivations-Maskottchens Spurti, das die teilnehmenden Kinder sofort in ihr Herz schlossen und sorgten so nochmal für einen zusätzlichen Motivationsschub und strahlende Augen.

Veröffentlicht von KOE, 10.06.2024.

Was macht eigentlich...

Unser altes „Campe“ in der Stadt?



(PIP) Seit nunmehr drei Jahren freut sich die Schulgemeinschaft über ihr neues, großzügiges und modernes Schulgebäude an der Liebigstraße. Inmitten des Schulalltags komplett aus dem Blick geraten ist unser alter Schulstandort an der Wilhelmstraße, dessen Ursprungsgebäude im Jahr 1894 extra für das Gymnasium gebaut wurde. Bis zum Umzug im April 2021 wurde der

zusammengewürfelte Gebäudekomplex vom Campe-Gymnasium genutzt. Im Jahr 2019 bildete sich rund um den Abi-Jahrgang von 1962 anlässlich eines Besuchs ihrer alten Penne eine Initiative, die sich um eine Nachnutzung des Remter-Gebäudes Gedanken macht. Mittlerweile ist der Kreis auf etwa 100 Unterstützer angewachsen, die den leider nicht unter Denkmalschutz stehenden historischen Teil des Gebäudekomplexes vor dem drohenden Abriss bewahren möchten. Es gab seitdem eine Reihe von Zeitungsartikeln und Leserbriefen mit vielen Vorschlägen zur Nachnutzung des Remter-Gebäudes durch Stadt oder Landkreis und viel Schriftverkehr mit Denkmalschutzbehörden und anderen Ämtern.

Da seit 2022 Geflüchtete aus der Ukraine dort untergebracht sind, ist die Frage momentan nicht akut, die Planungen der Stadt für eine Innenstadtgrundschule weisen aber darauf hin, dass „das Gelände des Campe 1“ für eine Neubebauung vorgesehen wird. Ob das historische Schulgebäude in die Planungen einbezogen werden kann, ist völlig offen. Für einen modernen Schulbau scheint das Gebäude kaum geeignet, die Räume sind zu klein und dunkel, Flurschule ist out, enge Treppenhäuser entsprechen nicht den aktuellen Anforderungen, und der Zuschnitt schon gar nicht den Bedürfnissen einer modernen Grundschule. Die Idee, das Gebäude umzuwidmen als Archiv (das neue Kommunalarchiv sucht Räume), ist zwar charmant, der Platz für einen Grundschulneubau aber dann noch begrenzter.



Die Initiative gewann 2021 den Bauhistoriker Herrn Prof. Dr. G. Ulrich Großmann für eine unverbindliche Einschätzung des Gebäudes. Er kam zu der Auffassung, dass zumindest das historische, repräsentative Kerngebäude erhaltenswert sei:

Der Komplex des Campe-Gymnasiums in Holzminden besteht aus zwei historischen (bzw. historistischen) Gebäuden mit für den Weserraum im späten 19. Jahrhundert typischen gelben Backsteinen sowie Sandsteingewänden der

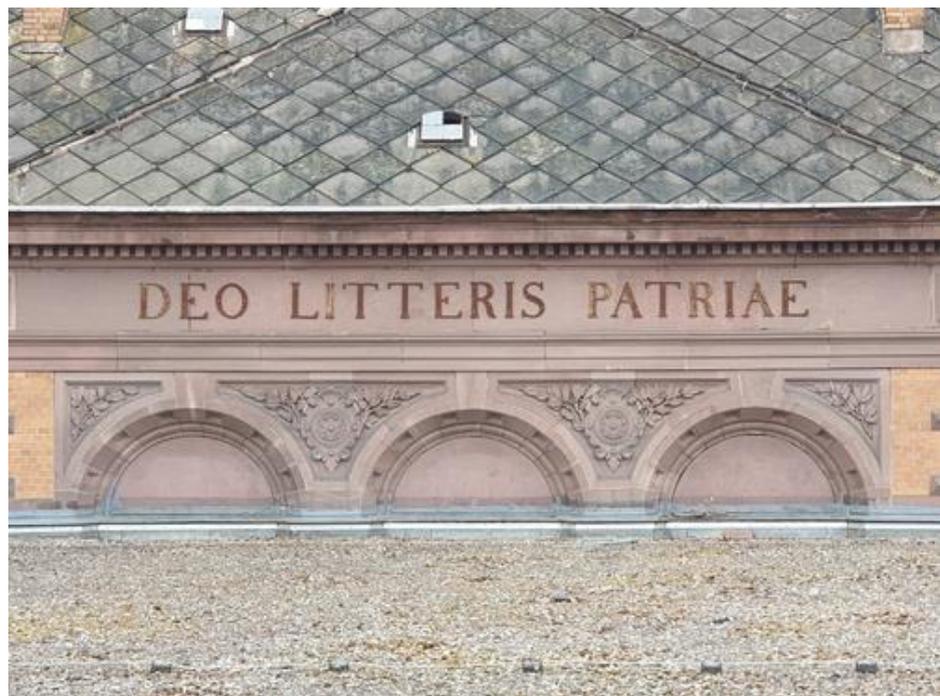


Fenster und Portale. Die Portaleinfassungen zeigen Anklänge an die Renaissancearchitektur und beziehen sich auf die Weserrenaissance (etwa das Portal mit Diamantquadern und den Jahreszahlen 1894/1976 im Schlussstein). [...] Die Eingangsfassade ist

*durch einen Risalit gekennzeichnet, der mit einem etwas höheren Dach und einer etwas aufwendigeren Bauplastik Blicke auf sich lenken sollte. Der ursprüngliche Eingang führt in eine Säulenhalle, die dem Bauwerk einen heute ungewöhnlichen, repräsentativen Charakter verleiht. Etliche Türen, Wandvertäfelungen und weitere Ausstattungsteile sind aus der Bauzeit der Schule erhalten geblieben und können die Handwerkskunst jener Epoche vermitteln. Zwischen den historischen Gebäuden befindet sich ein neuer Flachbau von geringer architektonischer Qualität. **Dr. G. Ulrich Großmann***

Es bleibt spannend. Zwischen praktischem Nutzen und kulturhistorischem Interesse muss nun entschieden werden, ob es für das alte „Campe 1“, und zwar ausschließlich das Remter-Gebäude, eine Zukunft gibt.

Wer sich weiter informieren möchte, kann dies auf der Website der Initiative tun:
www.remter-holzminden.de





Veröffentlicht von KOE, 15.06.2024.

Vorlesen auf höchstem Niveau

Bezirksentscheid des Vorlesewettbewerbs in Hannover



(WAZ) Hanna Neitzel aus unserer 06-1 (jetzt 07-1) konnte auf einen erlebnisreichen Ausflug nach Hannover zurückblicken. Zusammen mit Familie und Freunden sowie ihrer Klassenlehrerin, Frau Bodner, war sie dabei – bei der Landesrunde des bundesweiten Vorlesewettbewerbs der 6. Schuljahrgänge. In der für diese Runde ausgewählten Buchhandlung in der Innenstadt zeigte sie zusammen mit wenigen weiteren Teilnehmer*innen aus Niedersachsen, was lesend in ihr steckt, und überzeugte mit ihrer Darstellungskraft vieler Lesepassagen. Auch in dieser Runde galt es wieder, einen vorbereiteten sowie einen Fremdtext zu lesen. Es stellte im Ablauf der Veranstaltung eine besondere Herausforderung dar, dass die Teilnehmer*innen nicht genau wussten, wann sie an der Reihe sind, sodass das Lampenfieber doch merklich anstieg. Nichtsdestotrotz war Hanna am Ende froh über ihre Teilnahme und freute sich über weitere Urkunden und Buchpreise.

Veröffentlicht von KOE, 08.08.2024.

Auf nach Goslar, wo Kaiser ihr Herz verschenken

Wandertag der 07-2 führt in die Kaiserstadt Goslar



(DOM) Bei Kaiserwetter begab sich die Gefolgschaft der Klasse 07-2 dank moderner Verkehrsmittel per Zug nach Goslar. Dabei legten wir in zwei Stunden gleich vier mittelalterliche Tagesetappen zurück. In Goslar angekommen befassten wir uns mit der romanischen und gotischen Baukunst. Bevor wir auf dem Marktplatz mit einem Eis verweilten, schauten wir uns noch den bürgerlichen Profanbau der Kaiserworth - ein Gildehaus der Gewandmacherzunft - an. Dabei durfte ein Blick auf das Dukatenscheißermännchen nicht fehlen. ;)

Highlight unserer Exkursion war sicherlich die Führung durch die Kaiserpfalz aus dem 11. Jahrhundert. Hier erhaschten wir einen Blick auf den hinter Panzerglas gut gesicherten und original noch erhaltenen Kaiserthron, verweilten lange Zeit im Kaiserpalast vor den Wandmalereien des 19. Jahrhunderts, welche die deutsche Geschichte nacherzählen und besuchten die Grabstelle des Erbauers Heinrich III., wobei tatsächlich, wie selbst am Sterbebett gewünscht, nur sein Herz hier verwahrt wird. Letzte Abrundung des Ausflugs: Ein Foto in mittelalterlichen Kostümen (siehe oben).

Veröffentlicht von KOE, 27.06.2024.

Preis für soziales Engagement geht an den ganzen Jahrgang

Campe-Gymnasium Holzminden entlässt feierlich 81 Abiturientinnen und Abiturienten

VON VICKY DÖRRIES

HOLZMINDEN. Die Stadthalle in Holzminden war gut gefüllt: 81 Abiturientinnen und Abiturienten des Campe-Gymnasiums erhielten im feierlichen Rahmen ihre Zeugnisse. Mit Henning Quaas, Leah Dahmen, Mattis Franz Harling, Jette Knebel und Jan-Christoph Horn schlossen in diesem Jahr gleich fünf die Schule mit einer 1,0 ab. Auch der restliche Jahrgang hat mit einem Durchschnitt von 2,4 gut abgeschlossen. Den Dinter-Preis für besonderes soziales Engagement erhielt dieses Mal der gesamte Jahrgang, da sie das schulische Miteinander wiederbelebt haben, heißt es in der Begründung.

Landrat Michael Schünemann überreichte den besten Drei ein Geschenk und lobte noch einmal deren Leistung. „Sie sollten nie aufhören wol-



Henning Quaas sorgte für musikalische Untermauerung.

VICKY DÖRRIES



Auch in diesem Jahr wurden Abiturienten für besondere schulische Leistungen ausgezeichnet. Der Dinter-Preis ging an den gesamten Jahrgang.

VICKY DÖRRIES

len zu lernen“, gab er dem Jahrgang mit auf den Weg. Bürgermeister Christian Belke ließ erst einmal alle in der Stadthalle aufstehen und den Abiturientinnen und Abiturienten stehende Ovationen zukommen. „Ihr habt es geschafft“, freute er sich und gab als Tipp: „Bitte vergleichen Sie sich nicht. Seien Sie einfach stolz!“

Im Publikum befanden sich auch ehemalige Schüler des Campes, die 1974 – vor 50 Jahren – ihr Abitur gemacht haben. Auch sie richteten ein paar Worte an die Abiturienten und wünschten vor allem „ein friedliches, erfolgreiches, gesundes Leben“. Für Abwechslung sorgte Henning Quaas, der zwischenrind am Flügel seine musikalischen Fähigkeiten zeigte.

Viel gelobt wurde der Zusammenhalt und das Engage-

ment des Jahrgangs. „Dieses Gemeinsame und Aufmerksame ist nicht selbstverständ-

lich“, betonte auch Schulleiterin Inez Schroth und erzählte davon, wie alle noch bei den



Landrat Michael Schünemann überreichte Preise an die drei besten Abiturienten des Abschlussjahres 2024.

VICKY DÖRRIES

Vorbereitungen der Entlassung geholfen haben. Auch die vielen Veranstaltungen während der Schulzeit, allen voran die Talentshow, die die Abiturientinnen und Abiturienten ins Leben gerufen und organisiert hatten, seien nicht unerwähnt.

Zur selbst ausgewählten Musik gibt es Zeugnisse

Bei der Zeugnisvergabe kam jeder Schüler und jede Schülerin zu einem selbstgewählten Soundtrack auf die Bühne und erhielt persönlich die Glückwünsche der Schulleitung sowie das Zeugnis und eine Rose. Die sorgfältig ausgewählten Lieder sorgten für den einen oder anderen Schmunzler.

Die Lehrer blickten in ihrer Rede ganz weit zurück bis in die Anfänge dieses Jahrgangs

in der fünften Klasse. Verschiedene Klassenfahrten, Corona, Theater und vor allem auch das soziale Engagement prägten ihre Zeit mit den Abiturienten am Campe. „Ihr habt die Messlatte als Jahrgang sehr, sehr hoch gelegt“, sind sich René Adamek und Lena Drosselmeyer einig.

Abiturienten sprechen Dank aus

Auch bei der Rede des Abschlussjahrgangs, in der ebenfalls auf die gemeinsamen Jahre vor allem in der Oberstufe zurückgeblückt wurde, blieben die Veranstaltungen nicht unerwähnt. Die Abiturienten nutzten die Möglichkeit und bedankten sich bei allen Lehrern, Hausmeistern, der Schulleitung, dem Sekretariat und den Reinigungskräften, die sie stets unterstützt und begleitet haben. Nicht zuletzt ging auch ein Dank an die Eltern raus.

Geschenke für besondere Leistungen erhielten Ella Krause (Biologie), Leah Dahmen (Chemie), Nils Roland (Chemie), Tim Trautzsch (Chemie, Physik), Mattis Harling (Mathematik, Physik, International Young Physicists' Tournament), Janes Janzer (Physik), Henning Quaas (Mathematik, Deutsch), Jonah Klüver (Mathematik, Kunst), Jan-Christoph Horn (Wirtschaft), Celina Schartau (evangelische Religion), Dragana Bajic (Kunst), Annabritt Casper (Deutsch), Jule Budde (Englisch), Susan Steingrabe (Latein), Jette Knebel (Spanisch) und Hanna Micus (DELE-Zertifikat).

So erreichen Sie uns

Redaktion: 05531/9304 21

Wir verabschieden uns!

Zum Ende des Schuljahrs hat das Campe-Gymnasium in einem würdigen Festakt fünf Kolleg:innen verabschiedet: Pastorin Sapora wird aufgrund ihrer persönlichen Lebensplanung Holzminden verlassen, Herr Gerland hat bei uns sein Referendariat erfolgreich beendet. Herr Kretschmann und Frau Wendelstorf wechseln an andere Schulen. Außerdem ist Frau Bölke in den verdienten Ruhestand getreten.

Wir wünschen allen viel Erfolg an ihren neuen Wirkungsstätten bzw. einen gesunden, erfüllenden dritten Lebensabschnitt!



Frau Wendelstorf



Der Lehrerchor



Frau Bölke



2
3
/
2
4

annum

JAHRBUCH DES CAMPE-GYMNASIUMS

digital